



PROGRAMMHEFT

KASSELER
MUSIKTAGE
1958

Kasseler Musiktage 1958

VERANSTALTET VOM ARBEITSKREIS FÜR HAUS- UND
JUGENDMUSIK MIT UNTERSTÜTZUNG DES HES-
SISCHEN MINISTERS FÜR ERZIEHUNG UND VOLKS-
BILDUNG UND DES MAGISTRATS DER STADT KASSEL

ALTE UND NEUE
KAMMERMUSIK
HAUSMUSIK
CHORMUSIK
ORCHESTERMUSIK
GEISTLICHE MUSIK
OPER
LAIENSPIEL
OFFENES CHORSINGEN
OFFENES TANZEN
VORTRÄGE

VON FREITAG, 3. BIS MONTAG, 6. OKTOBER

Umschlagzeichnung: Hanns-Gottfried von Stockhausen, Eßlingen a. N.

Aufnahmen: Stadtbildstelle Kassel / Bärenreiter-Bildarchiv / Kurt W. L. Mueller, Kassel
(2) / Grete Koster, Hamburg (2) / Günter Schlundt, Hamburg / Foto-Marburg

Beilagen: Prospekte der Verlage Heinrichshofen, Wilhelmshaven / Langen-Müller, München / C. F. Peters, Frankfurt/M.

Bärenreiter-Druck Kassel

INHALT

Zeittafel der Veranstaltungen	4
Lageplan	5
Zur Beachtung	6
Die Mitwirkenden	8
Was ist Musik?	10
Hugo Distler, Mörike-Chorlieder	10
Offenes Tanzen am Sonnabend	19
Offenes Chorsingen am Sonnabend	19
Eröffnung der Musikausstellung	19
Erste Kammermusik	19
Studenten spielen Orchester- und Kammermusik	20
Geistliche Abendmusik	21
Gottesdienste	28
Zweite Kammermusik	28
Der Eseltreiber von Teramo	32
Ernst Krenek, Lamentatio Jeremiae Prophetae	33
Medea	41
Geselliger Abend	41
Offenes Tanzen am Montag	42
Offenes Chorsingen am Montag	42
Kleines Colloquium für Musikliebhaber	42
Die Blockflöte in Renaissance und Frühbarock	42
Das Generalbaßspiel	43
Ludus tonalis	43
Sinfoniekonzert	44
Vorführungen der Instrumentenbauer	45
Bericht über Arbeitswochen	46

Ergänzende Angaben zu den Werken

Hugo Distler, Mörike-Chorlieder	47
Erste Kammermusik	48
Studenten spielen Orchester- und Kammermusik	49
Geistliche Abendmusik	49
Gottesdienste	53
Zweite Kammermusik	53
Der Eseltreiber von Teramo	54
Ernst Krenek, Lamentatio Jeremiae Prophetae	55
Medea	57
Ludus tonalis	58
Sinfoniekonzert	59
Musikausstellung	61
Vor, während und nach den Kasseler Musiktage	63

ZEITTADEL DER VERANSTALTUNGEN

DONNERSTAG, DEN 2. OKTOBER

15.00	Beginn der Arbeitstagung „Das Volkslied heute“	Vortragssaal des Landesmuseums
-------	---	-----------------------------------

FREITAG, DEN 3. OKTOBER

9.00	Fortsetzung der Arbeitstagung	Landesmuseum
16.30	Vortrag Friedrich Blume	Schütz-Schule, Aula
20.00	Eröffnung / Chorkonzert	Stadthalle, Festsaal

SONNABEND, DEN 4. OKTOBER

8.00	Offenes Tanzen	Hupfeld- und Schütz-Schule
8.00	Offenes Chorsingen (G. Küntzel)	Schütz-Schule, Aula
10.00	Eröffnung der Musikausstellung (geöffnet von 8.30—18.30)	Schütz-Schule
11.30	Kammermusik I, Gr. A	Schütz-Schule, Aula
11.30	Studenten spielen, Gr. B	Friedrichsgymnasium
16.00	Kammermusik I, Gr. B	Schütz-Schule, Aula
16.00	Studenten spielen, Gr. A	Friedrichsgymnasium
20.30	Geistliche Abendmusik	Martinskirche

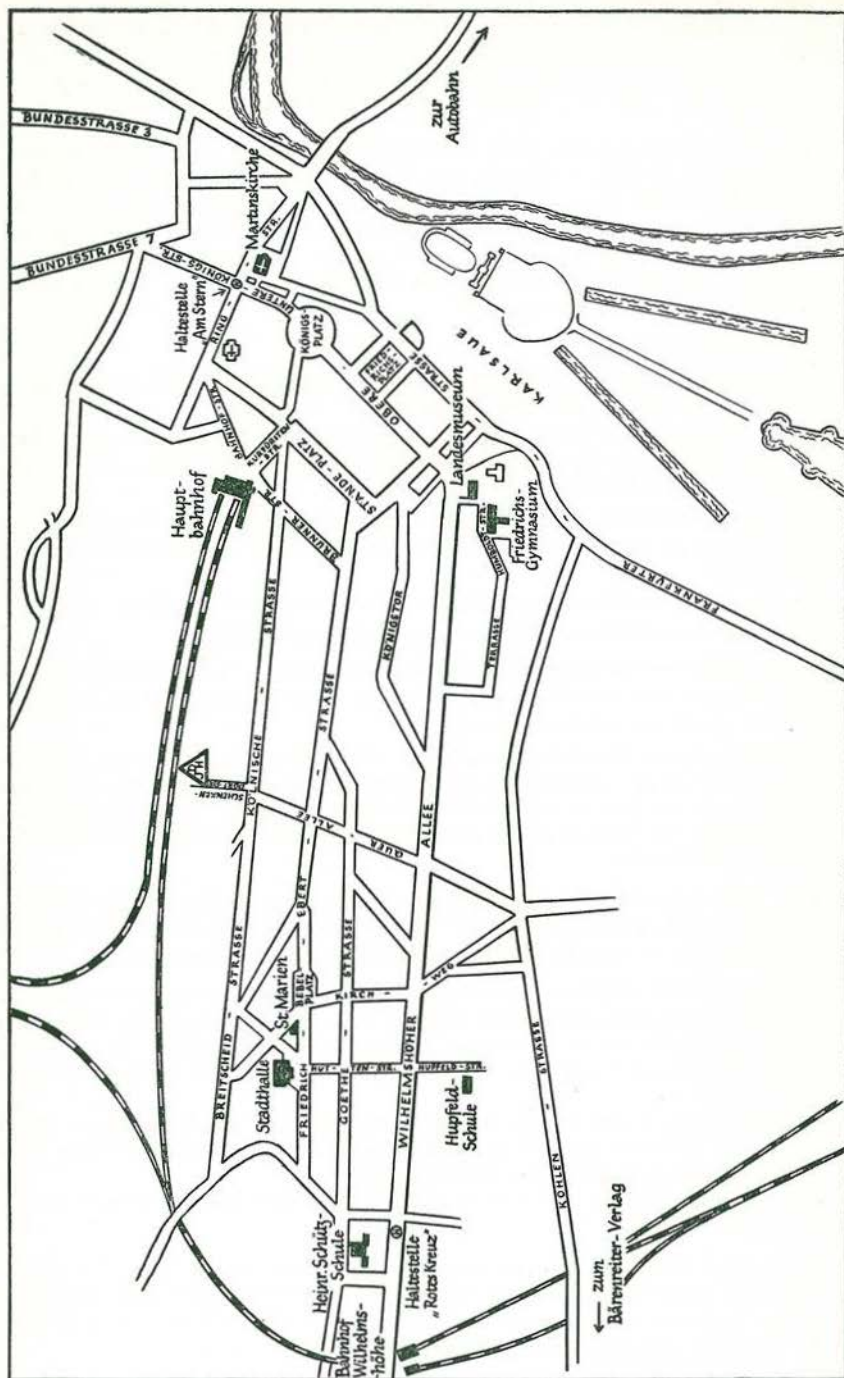
SONNTAG, DEN 5. OKTOBER

9.00	Evangelischer Gottesdienst	Martinskirche
9.30	Katholischer Gottesdienst	St. Marien
9.30—18.30	Musikausstellung	Schütz-Schule
11.30	Kammermusik II, Gr. A	Schütz-Schule, Aula
11.30	Der Eseltreiber, Gr. B	Friedrichsgymnasium
15.00	Kammermusik II, Gr. B	Schütz-Schule, Aula
15.00	Der Eseltreiber, Gr. A	Friedrichsgymnasium
17.30	„Lamentatio Jeremiae“	Martinskirche
20.30	„Medea“	Stadthalle, Blauer Saal
20.30	Geselliger Abend	Stadthalle, Festsaal

MONTAG, DEN 6. OKTOBER

8.00	Offenes Tanzen	Hupfeld- und Schütz-Schule
8.00	Offenes Chorsingen (G. Wolters)	Schütz-Schule, Aula
8.30	Colloquium Goebels	Schütz-Schule, Musikraum
8.30—18.30	Musikausstellung	Schütz-Schule
10.00	Referat Linde	Schütz-Schule, Aula
11.30	Referat Neumeyer	Schütz-Schule, Aula
14.00	Mitgliederversammlung des AfH	Schütz-Schule, Zei- chensaal
16.00	„Ludus tonalis“	Schütz-Schule, Aula
19.50	Sinfoniekonzert	Stadthalle, Festsaal

Angaben über Vorführstunden der Instrumentenbauer s. Seite 45 f. Bericht über Arbeitswochen s. S. 46. Sitzungen von Verbänden s. S. 63 f.



ZUR BEACHTUNG

DAS TAGUNGSBÜRO DER MUSIKTAGE befindet sich von Donnerstag, 2. Oktober, bis Sonntag, 5. Oktober, von 8.00 bis 18.30 Uhr in den Hauptbahnhofsgaststätten Henkel, Hauptbahnhof, Eingang durch die Mittelhalle. Hier werden die bestellten Eintrittskarten ausgegeben. Bei den Abendveranstaltungen und am Montag, dem 6. Oktober, liegen die Karten jeweils an den einzelnen Konzertkassen bereit (Sonntag abend nur am Kartenschalter des Festsaaes der Stadthalle), Öffnung jeweils eine halbe Stunde vor Konzertbeginn.

LAGE DER RÄUME:

Friedrichsgymnasium: Humboldtstraße (Nr. 1), in unmittelbarer Nähe des Wilhelmshöher Platzes, Linien 1, 11 und 4 bis Rathaus.

Heinrich-Schütz-Schule: Zwischen Wilhelmshöher Allee und Goethestraße an der Freiherr-vom-Stein-Straße. Zu erreichen vom Stadtzentrum mit den Linien 1, 11 (ab Rathaus), 3, 6 und 8 (ab Ständeplatz) bis Rotes Kreuz.

Hupfeld-Schule: Südlich der Wilhelmshöher Allee in der Hupfeldstraße. Zu erreichen vom Stadtzentrum mit den Linien 1, 11 (ab Rathaus), 3 oder 6 (ab Ständeplatz) bis Berlepschstraße.

Landesmuseum: Am Wilhelmshöher Platz. Linien 1, 11 und 4 bis Rathaus.

St. Marien: Friedrich-Ebert-Straße. Linien 2, 4 und 8 bis Bebelplatz.

Martinskirche: St. Martinsplatz (Nähe Königsplatz). Linien 1, 2, 3, 8, 11 bis zum Stern.

Stadthalle: Friedrich-Ebert-Straße (Nr. 152). Linie 8 (ab Hauptbahnhof) bis Stadthalle; 2 und 4 (ab Ständeplatz) bis Bebelplatz.

Bärenreiter-Verlag: Heinrich-Schütz-Allee 35. Ab Kirchweg (bis dorthin mit Linien 1, 11, 3 oder 6) mit der Herkulesbahn bis Dönche oder mit den Linien 3 oder 6 bis Brabanter Straße, von dort aus südwärts durch die Kurhausstraße zur Heinrich-Schütz-Allee. Die Gebäude des Verlages liegen etwa 200 m hinter der Kreuzung Druseltalstraße/Heinrich-Schütz-Allee.

BEI DER KASSELER STRASSENBAHN gibt es außer den Einzelfahrscheinen „Geradeaus“ (35 Pf.) und „Umsteiger“ (40 Pf.) auch Achter-Karten (acht Fahrten mit Umsteigen, DM 3.—) und Neuner-Karten (neun Fahrten ohne Umsteigen, DM 3.—).

DIE AUSSTELLUNG der Noten, Bücher und Bilder ist in der oberen Turnhalle der Heinrich-Schütz-Schule untergebracht (Eingang durch den Haupteingang der Schule); die Instrumentenbauer stellen in einzelnen Klassenräumen im Erdgeschoß der Schule aus (siehe Schilder) und veranstalten Vorspielstunden im Musikraum (1. Stock). Zeitplan siehe Seite 45 f.

Von Sonnabend, 4. Oktober, bis Montag, 6. Oktober, sind die Ausstellungen durchgehend von 8.30 (Sonntag 9.30) bis 18.30 Uhr geöffnet. Die offizielle Eröffnung findet am Sonnabend, 10.00 Uhr in der Turnhalle, statt.

Das Ausstellungsbüro (mit Telefonanschluß — 19161 über Rathaus) befindet sich im Erdgeschoß.

OFFENESTANZEN: Wir machen darauf aufmerksam, daß die Turnhallen nur mit Turnschuhen betreten werden dürfen und daß nur Teilnehmer, die sich dafür angemeldet haben, zugelassen werden können. Das Tanzen in der Heinrich-Schütz-Schule findet in der Turnhalle im Kellergeschoß (unter der Notenausstellung) statt.

OFFENES CHORSINGEN: Es wird höflich darum gebeten, pünktlich zu erscheinen und das Offene Chorsingen nicht vor Schluß zu verlassen. Um eine ruhige, konzentrierte Arbeit zu ermöglichen, müssen die Türen nach Beginn des Singens geschlossen werden.

GOTTESDIENSTE: Die Teilnehmer werden gebeten, frühzeitig zur Kirche zu kommen, da das Bereithalten von Sitzplätzen auch für Inhaber von Gesamtkarten und Ehrenkarten nicht möglich ist.

Am **GESELLIGEN ABEND** wird auf vielfachen Wunsch wieder getanzt und gesungen; auch das Gespräch mit Freunden und Bekannten soll nicht zu kurz kommen. So wird in diesem Jahr auf ausgesprochene Darbietungen (wie Puppenbühne usw.) verzichtet. Gottfried Wolters leitet das gemeinsame Singen. Der Norddeutsche Singkreis, das NCRV Vocaal Ensemble und der Kasseler Chorkreis singen uns einiges vor. Hannes Hepp führt nach Musik unter Leitung von Ernesto Rossi das Tanzen an.

Wir bitten, folgende Saalordnung zu beachten:

Im Festsaal der Stadthalle ist eine große Tanzfläche freigehalten. An Tischen, die nur an den Seiten des Saales, auf der Bühne, im anschließenden Wandelgang und Gesellschaftssaal stehen, bitten wir diejenigen Platz zu nehmen, die weniger auf Tanzen, als auf geselliges Beisammensein Wert legen. Die Tanzlustigen mögen bitte auf den rings um die Tanzfläche stehenden Stühlen Platz nehmen. Wer nur zuschauen möchte, hat dazu auf den Emporen des Festsaales Gelegenheit.

Saalöffnung 20.00 Uhr. Beginn 20.30 Uhr. Ende gegen 24.00 Uhr.

TREFFPUNKTE: Als Treffpunkte nach den Konzerten empfehlen wir für die Stadtmittie den Ratskeller, für Veranstaltungen in der Stadthalle das Stadthallenrestaurant.

FRÜHZEITIGES ERSCHEINEN zu allen Veranstaltungen wird dringend erbeten und ist auch deshalb zu empfehlen, weil es nur bei dem Eröffnungskonzert, der Oper und dem Sinfoniekonzert nummerierte Plätze gibt. Zu spät Kommende werden gebeten, nur in der Pause nach dem ersten Musikstück einzutreten. Das Sinfoniekonzert am Montagabend wird als Direktübertragung vom Hessischen Rundfunk übernommen. 19.50 werden die Saaltüren geschlossen. Späterer Eintritt ist nur nach dem ersten Musikstück möglich.

EINE PRESSEBESPRECHUNG findet am Sonnabend, 4. Oktober, 14.30 Uhr, im Café Däcke, erster Stock, statt. Hierzu sind sämtliche Vertreter von Zeitungen und Zeitschriften und sonstige Berichterstatte eingeladen.

DER BÄRENREITER-VERLAG, Kassel-Wilhelmshöhe, Heinrich-Schütz-Allee 35, lädt zur Besichtigung seiner Betriebsräume am Sonnabend von 9.00 bis 12.00 Uhr oder am Montag von 9.00 bis 17.00 Uhr ein. Sonntags für Besucher geschlossen.

REISEAUSKÜNFTE durch die Reisebüros

Alpina, Wolfschlucht 7—9, Tel. 12777

Haussknecht, Opernstraße 2, Tel. 14262/3

Wimke, Ständeplatz 17, Tel. 12040.

Die Reisebüros sind Montag bis Freitag von 8.30 bis 18.00 Uhr, sonnabends von 8.30 bis 14.00 Uhr geöffnet.

Im Kiosk des Verkehrs- und Wirtschaftsamts der Stadt Kassel vor dem Hauptbahnhof werden Auskünfte über Verkehrsverbindungen in der Stadt usw. erteilt (Tel. 13443).

EINGEHENDE POST für Teilnehmer der Musiktage ist in der Musikausstellung (Abt. Noten und Bücher) abzuholen.

Die Mitwirkenden

Margot Guillaume, Hamburg	Sopran
Ilse Brix-Meinert, Hamburg	Violine
Lukas David, Stuttgart	Violine
Johannes Koch, Kassel	Viola da gamba
Hans Martin Linde, Basel	Blockflöte, Flauto traverso
Fritz Neumeyer, Freiburg	Cembalo
Franzpeter Goebels, Düsseldorf	Klavier
Friedrich Quest, Herford	Klavier
Mathias Siedel, Hamburg	Orgel
Helmut Förster, Hamburg	Orgel

Das Symphonie-Orchester des Hessischen Rundfunks

Leitung: Generalmusikdirektor Otto Matzerath

Das Staatstheater Kassel (Medea)

Inszenierung: Oberspielleiter Hans Georg Rudolph

Musikalische Leitung: Kapellmeister Willy Krauss

Das NCRV Vocaal Ensemble Hilversum

Leitung: Marinus Voorberg

Der Norddeutsche Singkreis Hamburg

Leitung: Gottfried Wolters

Der Essener Singkreis

Leitung: Ruth Gottschalk

Eine Streichergruppe aus Hamburg

Edith Koepe	Violine I
Hans Otto Spingel	Violine II
Klaus Lehmann-Grube	Viola
Horst Beckedorf	Cello
Hans Koch	Kontrabaß

Blockflötengruppe des Norddeutschen Singkreises

Gunda Rathke	Wiltrud Kattanek
Brigitte Jung	Johannes Hardorp
Renate Krokisius	Winfried Schardt

Bläser der Westfälischen Kantorei Herford

Leitung: Hans Leißner

Die Akademische Orchestervereinigung Göttingen

Leitung: Akademischer Musikdirektor Hermann Fuchs

Gruppe 55 am Jugendhof Barsbüttel, Hamburg

Leitung: Dr. Herbert Giffei und Hans-Jürgen Wanner

Chor der Pfarrkirche St. Marien

Leitung: Kantor Hermann Scholl

Leitung des Offenen Tanzens:

Rudolf Christl, Fürsteneck, und Walter Sons, Kassel

Leitung des Offenen Chorsingens

Gottfried Küntzel, Jugenheim

Gottfried Wolters, Hamburg

Vorträge: Professor Dr. Friedrich Blume, Schlüchtern; Professor Ernst Krenek, USA;

Hans Martin Linde, Basel; Professor Fritz Neumeyer, Freiburg; Franzpeter Goebels,

Düsseldorf

Verantwortlich für das Programm: Dr. Richard Baum, Kassel

16.30 Uhr / Aula der Heinrich-Schütz-Schule

Was ist Musik?

Vortrag von Professor Dr. Friedrich Blume

*

20.00 Uhr / Festsaal der Stadthalle

Hugo Distler, Mörike-Chorlieder

Ergänzende Angaben Seite 47

Ausführende: Der Norddeutsche Singkreis. Leitung: Gottfried Wolters

BEGRÜSSUNG

AUS DEM MÖRIKE-CHORLIEDERBUCH op. 19 . . . Hugo Distler

Vorspruch	für fünf gemischte Stimmen
Das verlassene Mägdlein	für vier Frauenstimmen
Ein Stündlein wohl vor Tag	für vier gemischte Stimmen
Sehnsucht	für drei gemischte Stimmen
Frage und Antwort	für vier gemischte Stimmen
Suschens Vogel	für vier gemischte Stimmen
Lieb' in den Tod	für fünf gemischte Stimmen
Die traurige Krönung	für vier gemischte Stimmen
Der Feuerreiter	für sechs gemischte Stimmen
Die Tochter der Heide	für fünf gemischte Stimmen

— Pause —

Er ist's	für zwei Frauenstimmen
Wanderlied	für vier Frauenstimmen
Der Gärtner	für vier Frauenstimmen
	für drei Männerstimmen
Mausfallen-Sprüchlein	für zwei Frauenstimmen
Kinderlied für Agnes	für vier gemischte Stimmen
Jedem das Seine	für vier gemischte Stimmen
Jägerlied	für drei Frauenstimmen
	für vier Männerstimmen
Nimmersatte Liebe	für fünf gemischte Stimmen
Der Tambour	für vier Männerstimmen
Um Mitternacht	für drei gemischte Stimmen
Denk' es, o Seele	für vier gemischte Stimmen

Vorspruch

Wer die Musik sich erkiest,
Hat ein himmlisch Gut bekommen,
Denn ihr erster Ursprung ist
Von dem Himmel selbst genommen,
Weil die Engel insgemein
Selbst Musikanten sein.

Wenn einst in der letzten Zeit
Alle Ding wie Rauch vergehen,
Bleibet in der Ewigkeit
Doch die Musik noch bestehen,
Weil die Engel insgemein
Selbst Musikanten sein.

Das verlassene Mägdlein

Früh, wann die Hähne krähn,
Eh' die Sternlein verschwinden,
Muß ich am Herde stehn,
Muß Feuer zünden.

Plötzlich, da kommt es mir,
Treuloser Knabe,
Daß ich die Nacht von dir
Geträumet habe.

Schön ist der Flammen Schein,
Es springen die Funken;
Ich schaue so drein,
In Leid versunken.

Träne auf Träne dann
Stürzt hernieder;
So kommt der Tag heran —
O ging' er wieder!

Ein Stündlein wohl vor Tag

Dieweil ich schlafend lag,
Ein Stündlein wohl vor Tag,
Sang vor dem Fenster auf dem Baum
Ein Schwälblein mir, man hört' es kaum,
Ein Stündlein wohl vor Tag:

„Hör an, was ich dir sag'!
Dein Schätzlein ich verlag':
Derweil ich dieses singen tu',
Herzt er ein Lieb in guter Ruh',
Ein Stündlein wohl vor Tag.“

O weh! nicht weiter sag!
O still! nichts hören mag!
Flieg ab, flieg ab von meinem Baum!
— Ach, Lieb' und Treu' ist wie ein Traum
Ein Stündlein wohl vor Tag.

Sehnsucht

In dieser Winterfrühe
Wie ist mir doch zumut!
O Morgenrot, ich glühe
Von deinem Jugendblut.

Es glüht der alte Felsen
Und Wald und Burg zumal,
Berauschte Nebel wälzen
sich jäh hinab das Tal.

Mit tatenfroher Eile
Erhebt sich Geist und Sinn,
Und flügel goldne Pfeile
Durch alle Ferne hin.

Auf Zinnen möcht' ich springen
In alter Fürsten Schloß,
Möcht' hohe Lieder singen,
Mich schwingen auf das Roß!

Und stolzen Siegeswagen
Stürzt' ich mich brausend nach!
Die Harfe wird zerschlagen,
Die nur von Liebe sprach.

— Wie? schwärmst du so vermessen,
Herz, hast du nicht bedacht,
Hast du mit eins vergessen,
Was dich so trunken macht?

Ach wohl! was aus mir singet,
Ist nur der Liebe Glück,
Die wirren Töne schlinget
Sie sanft in sich zurück.

Was hilft, was hilft mein Sehnen?
Geliebte, wärest du hier!
In tausend Freudentränen
Verging' die Erde mir.

Frage und Antwort

Fragst du mich, woher die bange
Liebe mir zum Herzen kam,
Und warum ich ihr nicht lange
Schon den bittern Stachel nahm?

Sprich, warum mit Geisterschnelle
Wohl der Wind die Flügel rührt,
Und woher die süße Quelle
Die verborgnen Wasser führt?

Banne du auf seiner Fährte
Mir den Wind in vollem Lauf!
Halte mit der Zaubergerte
Du die süßen Quellen auf!

Susdens Vogel

Ich hatt' ein Vöglein, ach wie fein!
Kein schönens mag wohl nimmer sein:

Der Knab' just aus dem Fenster sah,
Mit seinem Finger schnalzt er da:

Hätt' auf der Brust ein Herzlein rot
Und sung und sung sich schier zu Tod.

Wie hordet gleich mein Vogel auf!
Zum Knaben fliegt er husch! hinauf.

Herzvogel mein, du Vogel schön,
Nun sollt du mit zu Markte gehn! —

Der koset ihn so lieb und hold,
Ich wußt' nicht, was ich machen sollt',

Und als ich in das Städtlein kam,
Er saß auf meiner Achsel zahm;

Und stund, im Herzen so erschreckt,
Mit Händen mein Gesichte deckt',

Und als ich ging am Haus vorbei
Des Knaben, dem ich brach die Treu',

Und schlich davon und weinet' sehr,
Ich hört' ihn rufen hinterher:

„Du falsche Maid, behüt' dich Gott,
Ich hab' doch wieder mein Herzlein rot!“

Lieb' in den Tod

Uffem Kirchhof am Chor
Blüht e Blo-Holder-Strauß,
Do fliegt e weiß Täuble,
Vors tage tuet, raus.

Es nickt mer en Grueß,
Setzt se nieder am Bett,
Frei luegt mers ins G'sicht,
Aber a rüehrt me's net.

Es streicht wohl e Gässele
Nieder und zwue,
Es fliegt mer ins Fenster,
Es kommt uf mi zue,

Drei Wochen nach Ostern,
Wenns Nachthüele schreit,
Do mache mer Hochzig;
Mei Schatz hot mer's gseit.

Jetzt siehn i mein Schatz
Und sei linneweiß Gwand
Und sei silberes Ringle
Von mir an der Hand.

Fei still ist mei Hochzig,
Mer halte kein Tanz.
Wer goht mit zur Kirchen?
Wer flicht mer de Kranz?

Die traurige Krönung

Es war ein König Milesint,
Von dem will ich euch sagen:
Der meuchelte sein Bruderskind,
Wollte selbst die Krone tragen.
Die Krönung ward mit Prangen
Auf Liffey-Schloß begangen.
O Irland! Irland! warest du so blind?

Da kommt ein seltsam Totenspiel,
Ein Zug mit leisen Tritten,
Vermummte Gäste groß und viel,
Eine Krone schwankt inmitten;
Es drängt sich durch die Pforte
Mit Flüstern ohne Worte;
Dem Könige, dem wird so geisterschwül.

Der König sitzt um Mitternacht
Im leeren Marmorsaale,
Sieht irr' in all die neue Pracht,
Wie trunken von dem Mahle;
Er spricht zu seinem Sohne:
„Noch einmal bring' die Krone!
Doch schau, wer hat die Pforten aufgemacht?“

Und aus der schwarzen Menge blickt
Ein Kind mit frischer Wunde,
Es lächelt sterbensweh und nickt,
Es macht im Saal die Runde,
Es trippelt zu dem Throne,
Es reichet eine Krone
Dem Könige, des Herze tief erschrickt.

Darauf der Zug von dannen strich,
Von Morgenluft berauschet,
Die Kerzen flackern wunderlich,
Der Mond am Fenster lauschet;
Der Sohn mit Angst und Schweigen
Zum Vater tät sich neigen, —
Er neiget über eine Leiche sich.

Der Feuerreiter

Sehet ihr am Fensterlein
Dort die rote Mütze wieder?
Nicht geheuer muß es sein,
Denn es geht schon auf und nieder.
Und auf einmal welch Gewühle
Bei der Brücke, nach dem Feld!
Horch! das Feuerglöcklein gellt:

Hinterm Berg,

Hinterm Berg

Brennt es in der Mühle!

Schaut! da sprengt er wütend schier
Durch das Tor, der Feuerreiter,
Auf dem rippendürren Tier,
Als auf einer Feuerleiter!
Querfeldein! Durch Qualm und Schwüle
Rennt er schon und ist am Ort!
Drüben schallt es fort und fort:

Hinterm Berg,

Hinterm Berg

Brennt es in der Mühle!

Der so oft den roten Hahn
Meilenweit von fern gerochen,
Mit des heil'gen Kreuzes Span
Freventlich die Glut besprochen —
Weh! dir grinst vom Dachgestühle
Dort der Feind im Höllenschein.
Gnade Gott der Seele dein!

Hinterm Berg,

Hinterm Berg

Rast er in der Mühle!

Keine Stunde hielt es an,
Bis die Mühle borst in Trümmer;
Doch den kecken Reitersmann
Sah man von der Stunde nimmer.
Volk und Wagen im Gewühle
Kehren heim von all dem Graus;
Auch das Glöcklein klinget aus:

Hinterm Berg,

Hinterm Berg

Brennt's! —

Nach der Zeit ein Müller fand
Ein Gerippe samt der Mützen
Aufrecht an der Kellerwand
Auf der beinern Mähre sitzen:
Feuerreiter, wie so kühle
Reitest du in deinem Grab!
Husch! da fällt's wie Asche ab.

Ruhe wohl,

Ruhe wohl

Drunten in der Mühle!

Die Tochter der Heide

Wasch dich, mein Schwesterchen, wasch dich!
Zu Robins Hochzeit gehn wir heut:
Er hat die stolze Ruth gefreit.

Wir kommen ungebeten;

Wir schmausen nicht, wir tanzen nicht,

Und nicht mit lachendem Gesicht

Komm' ich vor ihn zu treten.

Strahl dich, mein Schwesterchen, strahl dich!

Wir wollen ihm singen ein Rätsel-Lied,

Wir wollen ihm klingen ein böses Lied;

Die Ohren sollen ihm gellen.

Ich will ihr schenken einen Kranz

Von Nesseln und von Dornen ganz:

Damit fährt sie zur Höllen!

Schick dich, mein Schwesterchen, schmück dich!
Derweil sie alle sind am Schmaus,
Soll rot in Flammen stehn das Haus,
Die Gäste schreien und rennen.
Zwei sollen sitzen unverwandt,
Zwei hat ein Sprüchlein festgebannt;
Zu Kohle müssen sie brennen.

Lustig, mein Schwesterchen, lustig!
Das war ein alter Ammensang.
Den falschen Rob vergaß ich lang'.
Er soll mich sehen lachen!
Hab' ich doch einen andern Schatz,
Der mit mir tanzt auf dem Platz —
Sie werden Augen machen!

Er ist's

Frühling läßt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen.
— Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab' ich vernommen!

Wanderlied

Entflohn sind wir der Stadt Gedränge:
Wie anders leuchtet hier der Tag!
Wie klingt in unsre Lustgesänge
Lerchensang
hier und Wachtelschlag!
Nun wandern wir und lassen gerne
Herrn Griesgram zu Haus;
Ein frischer Blick dringt in die Ferne
Nur immer hinaus!
Wir wandern, bis der späte Abend taut,
Wir rasten, bis der Morgen wieder graut.
Man lagert sich am Schattenquelle,
Wo erst das muntre Reh geruht;
Aus hohler Hand trinkt sich der helle
Kühle Trank
wohl noch eins so gut.
Nun wandern wir . . .

Der Gärtner

Auf ihrem Leibrößlein, So weiß wie der Schnee, Die schönste Prinzessin Reit't durch die Allee.	Du rosenfarbs Hütlein, Wohl auf und wohl ab, O wirf eine Feder Verstohlen herab!
Der Weg, den das Rößlein Hintanzet so hold, Der Sand, den ich streute, Er blinket wie Gold.	Und willst du dagegen Eine Blüte von mir, Nimm tausend für eine, Nimm alle dafür!

Mausfallen-Sprüchlein

Das Kind geht dreimal um die Falle und spricht:
Kleine Gäste, kleines Haus.
Liebe Mäusin oder Maus,
Stell dich nur kecklich ein
Heut nacht bei Mondenschein!
Mach aber die Tür fein hinter dir zu,
Hörst du?
Dabei hüte dein Schwänzchen!
Nach Tische singen wir,
Nach Tische springen wir
Und machen ein Tänzchen:
Witt witt!
Meine alte Katze tanzt wahrscheinlich mit.

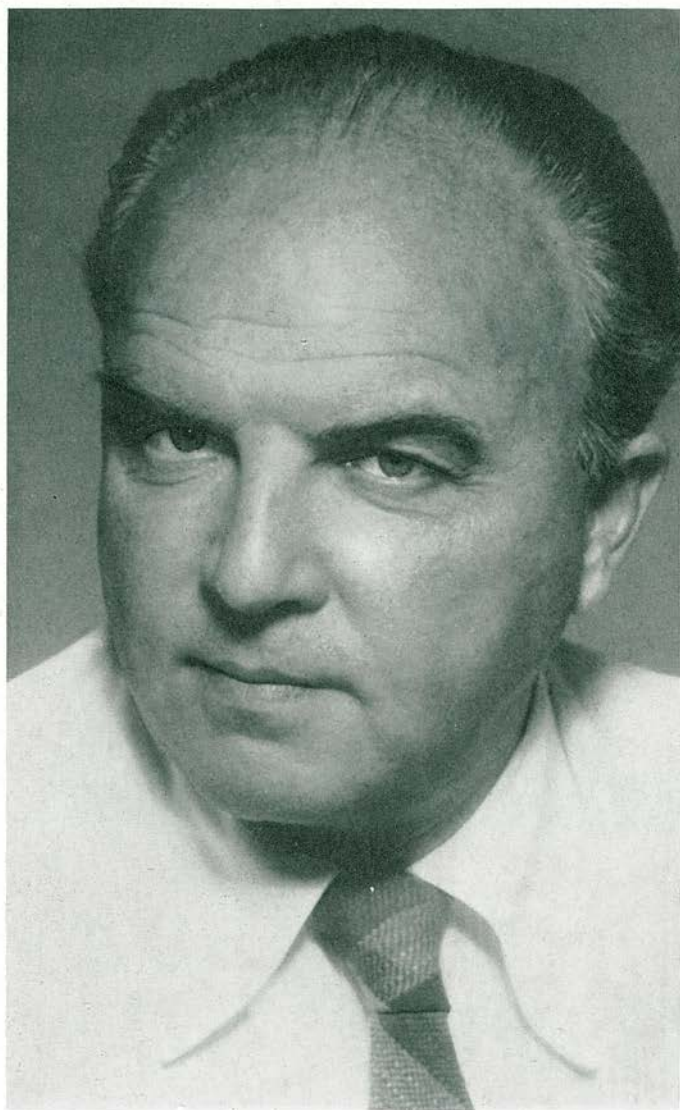
Kinderlied für Agnes

Dort an der Kirchhofmauer, Da sitz' ich auf der Lauer, Da sitz' ich gar zu gern; Es regt sich im Holunder, Es regnet mir herunter Rosin' und Mandelkern.	Waldwibichlein, das kleine, Das goldige, das feine, Das hat es mir gebracht. Es hat ein Schloß im Berge, Das hüten sieben Zwerge, Darin ist große Pracht.
---	--

Und es hat mir versprochen,
In aber hundert Wochen,
Wenn Agnes wacker sei,
Da käm' es in dem Schlitten,
Zu Gaste mich zu bitten; —
Da seid fein auch dabei!



Hugo Distler



Ernst Krenek

Jedem das Seine

Aninka tanzte	Da sprang ein Knöpfchen
Vor uns im Grase	Ihr von der Jacke,
Die raschen Weisen.	Ein goldnes Knöpfchen,
Wie schön war sie!	Ich fing es auf —
Mit den gesenkten,	Und dachte wunder
Bescheidenen Augen	Was mir's bedeute,
Das stille Mädchen —	Doch hämisch lächelt'
Mich macht' es toll!	Jegór dazu,

Als wollt' er sagen:
 Mein ist das Jäckchen
 Und was es decket,
 Mein ist das Mädchen,
 Und dein — der Knopf!

Jägerlied

Zierlich ist des Vogels Tritt im Schnee,	In die Lüfte hoch ein Reiher steigt,
Wenn er wandelt auf des Berges Höh':	Dahin weder Pfeil noch Kugel fliegt:
Zierlicher schreibt Liebchens liebe Hand,	Tausendmal so hoch und so geschwind
Schreibt ein Brieflein mir in ferne Land'.	Die Gedanken treuer Liebe sind.

Nimmersatte Liebe

So ist die Lieb'! So ist die Lieb'!	Die Lieb', die Lieb' hat alle Stund'
Mit Küssen nicht zu stillen:	Neu wunderlich Gelüsten;
Wer ist der Tor und will ein Sieb	Wir bissen uns die Lippen wund,
Mit eitel Wasser füllen?	Da wir uns heute küßten.
Und schöpfst du an die tausend Jahr',	Das Mädchen hielt in guter Ruh',
Und küssest ewig, ewig gar,	Wie's Lämmlein unterm Messer;
Du tust ihr nie zu Willen.	Ihr Auge bat: Nur immer zu!
	Je weher, desto besser!

So ist die Lieb'! und war auch so,
 Wie lang' es Liebe gibt,
 Und anders war Herr Salomo,
 Der Weise, nicht verliebt.

Der Tambour

Wenn meine Mutter hexen könnt',
Da müßt sie mit dem Regiment
Nach Frankreich, überall mit hin,
Und wär' die Marketenderin.
Im Lager, wohl um Mitternacht,
Wenn niemand auf ist als die Wacht
Und alles schnarchet, Roß und Mann,
Vor meiner Trommel saß' ich dann:
Die Trommel müßt' ein Schüssel sein
und ein warmes Sauerkraut darein,

Die Schlegel Messer und Gabel,
Ein' lange Wurst der Sabel;
Mein Tschako wär' ein Humpen gut,
Den füll' ich mit Burgunderblut.
Und weil es mir am Lichte fehlt,
Da scheint der Mond in mein Gezelt;
Scheint er auch auf französisch herein,
Mir fällt doch meine Liebste ein:
Ach weh! jetzt hat der Spaß ein End'!
— Wenn nur meine Mutter hexen könnt'!

Um Mitternacht

Gelassen stieg die Nacht ans Land,
Lehnt träumend an der Berge Wand,
Ihr Auge sieht die goldne Waage nun
Der Zeit in gleichen Schalen stille ruhn;
Und kecker rauschen die Quellen hervor,
Sie singen der Mutter, der Nacht, ins Ohr
Vom Tage,
Vom heute gewesenen Tage.

Das uralte alte Schlummerlied,
Sie achtet's nicht, sie ist es müd';
Ihr klingt des Himmels Bläue süßer noch,
Der flücht'gen Stunden gleichgeschwung'nes Joch.
Doch immer behalten die Quellen das Wort,
Es singen die Wasser im Schlafe noch fort
Vom Tage,
Vom heute gewesenen Tage.

Denk' es, o Seele

Ein Tännlein grünet wo,
Wer weiß, im Walde,
Ein Rosenstrauch, wer sagt,
In welchem Garten?
Sie sind erlesen schon,
Denk' es, o Seele!
Auf deinem Grab zu wurzeln
Und zu wachsen.

Zwei schwarze Rößlein weiden
Auf der Wiese,
Sie kehren heim zur Stadt
In muntern Sprüngen.
Sie werden schrittweis gehn
Mit deiner Leiche;
Vielleicht, vielleicht noch eh'
An ihren Hufen
Das Eisen los wird,
Das ich blitzen sehe!

*

8.00 Uhr / Turnhallen der Hupfeld-Schule und der Heinrich-Schütz-Schule

Offenes Tanzen

Aufzüge, gesellige Tänze und Kontratänze für Teilnehmer der Kasseler Musiktage. Leitung: Rudolf Christl und Walter Sons. Teilnehmer mit den Anfangsbuchstaben A bis K tanzen in der Heinrich-Schütz-Schule, L bis Z in der Hupfeld-Schule. Die Turnhallen dürfen nur mit Turnschuhen betreten werden.

*

8.00 Uhr / Aula der Heinrich-Schütz-Schule

Offenes Chorsingen

Teilnehmer der Kasseler Musiktage erarbeiten neue Chormusik. Leitung: Gottfried Küntzel.

*

10.00 Uhr / Turnhalle der Heinrich-Schütz-Schule

Eröffnung der Musikausstellung

*

11.30 Uhr / Kartengruppe A / Aula der Heinrich-Schütz-Schule

16.00 Uhr / Kartengruppe B / Aula der Heinrich-Schütz-Schule

Erste Kammermusik

Ergänzende Angaben Seite 48

Ausführende: Ilse Brix-Meinert (Violine), Hans Martin Linde (Blockflöte, Flauto traverso), Johannes Koch (Viola da gamba), Fritz Neumeyer (Cembalo)

TRIOSONATE B-DUR op. 2, Nr. 1 Dietrich Buxtehude
für Violine, Viola da gamba und Basso continuo

Allegro, Adagio, Allegro, Grave, Vivace, Poco Adagio, Presto

SONATE A-DUR (BWV 1015) Johann Sebastian Bach
für Violine und Cembalo

Allegro assai, Andante un poco, Presto

SONATE C-DUR op. I, Nr. 7 Georg Friedrich Händel
für Blockflöte und Basso continuo

Larghetto, Allegro, Larghetto, A tempo di Gavotti, Allegro

— Pause —

TRIOSONATE G-DUR (BWV 1038) Johann Sebastian Bach
für Flöte, Violine und Basso continuo

Largo, Vivace, Adagio, Presto

QUARTETT E-MOLL Georg Philipp Telemann
für Flöte, Violine, Viola da gamba und Basso continuo

Prélude (à discrétion, très vite, à discrétion), Gay, Vite, Gracieusement, Distrain, Modéré

*

11.30 Uhr / Kartengruppe B / Aula des Friedrichsgymnasiums

16.00 Uhr / Kartengruppe A / Aula des Friedrichsgymnasiums

Studenten spielen Orchester- und Kammermusik

Ergänzende Angaben Seite 49

Ausführende: Die Akademische Orchestervereinigung Göttingen

Leitung: Hermann Fuchs

NOTTURNO IN C Joseph Haydn
für Flöte, Oboe, zwei Hörner, zwei Violinen, zwei Violen, Violoncello und Kontrabaß

Allegro moderato, Adagio, Finale presto

QUINTETT ES-DUR op. 11, Nr. 4 Johann Christian Bach
für Flöte, Oboe, Violine, Viola, Violoncello und Basso continuo

Andante, Menuetto, Allegro

SINFONIE IN A (KV 134) Wolfgang Amadeus Mozart
für zwei Flöten, zwei Hörner, zwei Violinen, Viola, Violoncello und Basso continuo

Allegro, Andante, Menuetto, Allegro

— Pause —

QUARTETT ES-DUR op. 8, Nr. 4 Karl Stamitz
für Klarinette, Violine, Viola und Violoncello

Allegro, Andante, Rondo

I. SINFONIE IN C-DUR Carl Maria von Weber

Allegro con fuoco, Andante, Scherzo-Presto, Finale-Presto

20.30 Uhr / Martinskirche

Geistliche Abendmusik

Ergänzende Angaben Seite 49

Ausführende: Der Norddeutsche Singkreis mit einer Blockflöten- und Streichergruppe. Das NCRV Vocaal Ensemble Hilversum, Leitung: Marinus Voorberg. Der Essener Singkreis, Leitung: Ruth Gottschalk. Bläser der Westfälischen Kantorei Herford, Leitung: Hans Leißner. Helmut Förster und Mathias Siedel, Orgel. Continuo-Spieler: Martin Hopfmüller, Werner Jahr. Gesamtleitung: Gottfried Wolters.

TE DEUM LAUDAMUS

Geistliche Abendmusik mit mehrchörigen Psalmen von Heinrich Schütz. Rahmenmusik (Intrada und sechs Intonationen) für Instrumente von Mathias Siedel

INTRADA ÜBER TE DEUM LAUDAMUS

für fünf Blockflöten, drei Trompeten, zwei Posaunen und Streicher

TE DEUM LAUDAMUS

choraliter

Te Deum laudamus
te Dominum confitemur.
Te aeternum Patrem
omnis terra veneratur.
Tibi omnes Angeli,
tibi coeli et universae potestates:
Tibi Cherubim et Seraphim
incessabili voce proclamant:
Sanctus
Sanctus
Sanctus Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra
majestatis gloriae tuae.
Te gloriosus
Apostolorum chorus:
Te Prophetarum
laudabilis numerus:
Te Martyrum candidatus
laudat exercitus.
Te per orbem terrarum
sancta confitetur Ecclesia:
Patrem
immensae majestatis:
Venerandum tuum verum

Dich, Gott loben wir,
dich, Herr, preisen wir.
Dich, den ewigen Vater,
betet an der ganze Erdkreis.
Dir singen alle Engel,
die Himmel und alle Mächte:
Die Cherubim und Seraphim
singen dir unaufhörlich:
Heilig,
heilig,
heilig ist der Herr Zebaoth.
Voll sind Himmel und Erde
des Ruhms deiner Herrlichkeit.
Dich lobt der Apostel
glorreicher Chor,
dich der Propheten
lobwürdige Zahl,
dich der Märtyrer
leuchtendes Heer.
Durch den ganzen Erdkreis
bekennt die heilige Kirche dich,
den Vater
der unermesslichen Herrlichkeit,
und deinen anbetungswürdigen,

et unicum Filium:	wahren und einzigen Sohn,
Sanctum quoque	und den Heiligen Geist,
Paraclitum Spiritum.	den Tröster.
Tu Rex gloriae,	Du König der Herrlichkeit,
Christe.	Christus!
Tu Patris	Du bist des Vaters
sempiternus es Filius.	ewiger Sohn.
Tu ad liberandum suscepturus hominem	Du hast zur Erlösung der Menschen
non horruisti Virginis uterum.	der Jungfrau Schoß nicht verschmäht.
Tu devicto mortis aculeo	Du hast den Stachel des Todes überwunden
aperuisti credentibus regna coelorum.	und den Gläubigen geöffnet das Himmelreich.
Tu ad dexteram Dei sedes	Du sitztest zur Rechten Gottes
in gloria Patris.	in der Herrlichkeit des Vaters.
Judex crederis	Wir glauben, daß du als Richter
esse venturus.	kommen wirst.
Te ergo quaesumus, tuis famulis subveni,	Dich also flehen wir an: Steh deinen Dienern bei,
quos pretioso sanguine redemisti.	die du so teuer erworben hast
Aeterna fac	mit deinem kostbaren Blute.
cum Sanctis tuis in gloria numerari.	Laß uns deinen Heiligen
Salvum fac populum tuum, Domine,	in der ewigen Herrlichkeit beigezählt werden.
et benedic haereditati tuae.	Errette dein Volk, o Herr,
Et rege eos,	und segne dein Erbteil.
et extolle illos usque in aeternum.	Und leite sie
Per singulos dies	und erhebe sie bis in ewige Zeiten.
benedicimus te.	An jeglichem Tage
Et laudamus nomen tuum in saeculum	preisen wir dich.
et in saeculum saeculi.	Und rühmen deinen Namen immerdar
Dignare Domine die isto	und von Geschlecht zu Geschlecht.
sine peccato nos custodire.	Wolle uns, o Herr, an diesem Tage
Miserere nostri Domine,	frei von Sünde bewahren.
miserere nostri.	Erbarme dich unser,
Fiat misericordia tua Domine super nos,	o Herr!
quemadmodum speravimus in te.	Deine Barmherzigkeit sei mit uns,
In te, Domine, speravi	gleichwie wir gehofft auf dich.
non confundar in aeternum.	Auf dich, o Herr, habe ich gehofft:
	Ich werde nicht zuschanden werden in Ewigkeit.

PSALM: „SUMITE PSALMUM“

für fünf Singstimmen, Instrumente und Basso continuo

Sumite psalmum	Hebet an mit Psalmen
et date tympanum,	und gebet die Pauken her,
psalterium jucundum	ergreift liebliche Harfen,
jucundum cum cythara.	die Harfen und Cythara.

Sinfonia

Quia Dominus	Weil der Herre Gott
mirabilia fecit,	tat so herrliche Wunder,
jubilare Deo	jubilirt dem Schöpfer
omnis Terra,	alle Völker,
cantate, gentes	lobsinget ihm, ihr Völker
canticum novum,	mit neuen Liedern,
annuntiate de die in diem	von Tag zu Tag verkündet
salutare ejus,	sein Walten, rühmet seine Gnade,
et dicite:	und singet laut:
Dominus mirabilia fecit!	Gott der Herr tat so herrliche Wunder!

INTONATION I ÜBER TE DEUM LAUDAMUS

für zwei Orgelpositive

Te Deum laudamus	Dich, Gott, loben wir
te Dominum confitemur.	dich, Herr, preisen wir.
Te aeternum Patrem	Dich, den ewigen Vater,
omnis terra veneratur.	betet an der ganze Erdkreis.
Tibi omnes Angeli	Dir singen alle Engel,
tibi coeli et universae potestates:	die Himmel und alle Mächte:
Tibi Cherubim et Seraphim	Die Cherubim und Seraphim
incessabili voce proclamant:	singen dir unaufhörlich:
Sanctus	Heilig,
Sanctus	heilig,
Sanctus Dominus Deus Sabaoth.	heilig ist der Herr Zebaoth.
Pleni sunt coeli et terra	Voll sind Himmel und Erde
majestatis gloriae tuae.	des Ruhms deiner Herrlichkeit.

PSALM: „LOBE DEN HERREN, MEINE SEELE“

Deutsches Konzert für vier Solostimmen, zwei Capellchöre, Instrumente und Orgel

Lobe den Herren, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Guts getan hat.
Der dir alle deine Sünden vergibt, und heilet alle deine Gebrechen.
Der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnad und Barmherzigkeit.

INTONATION II ÜBER TE DEUM LAUDAMUS

für zwei Orgelpositive und Streicher

Te gloriosus	Dich lobt der Apostel
Apostolorum chorus:	glorreicher Chor,
Te Prophetarum	dich der Propheten
laudabilis numerus:	lobwürdige Zahl,
Te Martyrum candidatus	dich der Märtyrer
laudat exercitus.	leuchtendes Heer.

PSALM: „BENEDICAM DOMINUM“

für zwei vierstimmige Chöre und Basso continuo

Benedicam Dominum in omni tempore, semper laus ejus in ore meo. Magnificate Dominum meum, et exaltemus nomen ejus in idipsum. Accedite ad eum et illuminamini, et facies vestrae non confundentur. Gustate et videte quoniam suavis est Dominus. Beatus vir qui speret in eo, non confundetur. Benedicam Dominum in omni tempore, semper laus ejus in ore meo.	Ich will den Herrn lobpreisen alle Zeit, sein Lob sei stets in meinem Munde. Lobpreist den Herrn mit mir, laßt uns vereint erheben seinen Namen! Naht euch dem Herrn, vor Freude sollt ihr strahlen und euer Angesicht wird nicht von Scham bedeckt. So kostet denn und seht, wie gut der Herr; wohl dem, der ihm sich anvertraut, er wird nicht zu Schanden. Ich will den Herrn lobpreisen alle Zeit, sein Lob sei stets in meinem Munde.
---	---

INTONATION III ÜBER TE DEUM LAUDAMUS

für zwei Orgelpositive und Bläser

Te per orbem terrarum sancta confitetur Ecclesia: Patrem immensae majestatis: Venerandum tuum verum et unicum Filium: Sanctum quoque Paraclitum Spiritum.	Durch den ganzen Erdkreis bekennt die heilige Kirche dich, den Vater der unermesslichen Herrlichkeit, und deinen anbetungswürdigen, wahren und einzigen Sohn, und den Heiligen Geist, den Tröster.
--	---

PSALM: „JAUCHZET DEM HERREN ALLE WELT“

Konzert für siebzehn Stimmen und Basso continuo

in vier Chören mit Instrumenten

Jauchzet dem Herren, alle Welt; singet, rühmet und lobet!
Lobet den Herrn mit Harfen und mit Psalmen!
Lobt ihn mit Pauken und Reigen; lobt ihn mit Saiten
und Pfeifen!
Mit Trommeten, mit Posaunen jauchzet vor dem Herrn,
dem Könige!
Lobet ihr Himmel den Herren, und die Erde sei fröhlich!
Das Meer brause und was drinnen ist!
Lobet den Herrn, alle Heiden; preiset ihn, alle Völker!
Denn seine Gnad und Wahrheit waltet über uns
in Ewigkeit. Alleluja!



Martinskirche und Altstadt Kassel vor der Zerstörung

Martinskirche und Altstadt 1945





Martinskirche Kassel 1958

INTONATION IV ÜBER TE DEUM LAUDAMUS

Echofantasie für Blockflöten und zwei Orgelpositive

Tu Rex gloriae, Christe.	Du König der Herrlichkeit, Christus!
Tu Patris sempiternus es Filius.	Du bist des Vaters ewiger Sohn.
Tu ad liberandum suscepturus hominem non horruisti Virginis uterum.	Du hast zur Erlösung der Menschen der Jungfrau Schoß nicht verschmäht.
Tu devicto mortis aculeo aperuisti credentibus regna coelorum.	Du hast den Stachel des Todes überwunden und den Gläubigen geöffnet das Himmelreich.
Tu ad dexteram Dei sedes in gloria Patris.	Du sitztest zur Rechten Gottes in der Herrlichkeit des Vaters.
Judex crederis esse venturus.	Wir glauben, daß du als Richter kommen wirst.
Te ergo quaesumus, tuis famulis subveni, quos pretioso sanguine redemisti.	Dich also flehen wir an: Steh deinen Dienern bei, die du so teuer erworben hast mit deinem kostbaren Blute.

PSALM: „ICH HEBE MEINE AUGEN AUF ZU DEN BERGEN“
für einen vierstimmigen Favoritchor, zwei vierstimmige Capellchöre, Instrumente
und Basso continuo

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen
mir Hülfe kömmt.
Meine Hülfe kömmt vom Herren, der Himmel und
Erde gemacht hat.
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der
dich behütet, schläft nicht.
Siehe, der Hüter Israel schläft noch schlummert nicht.
Der Herr behütet dich; der Herr ist dein Schatten
über deiner rechten Hand,
daß dich des Tags die Sonne nicht steche, noch der
Mond des Nachts.
Der Herr behüte dich für allem Übel, er behüte
deine Seele;
der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit.

INTONATION V ÜBER TE DEUM LAUDAMUS

für zwei Orgelpositive

Aeterna fac cum sanctis tuis in gloria numerari. Salvum fac populum tuum, Domine, et benedic haereditati tuae. Et rege eos et extolle illos usque in aeternum.	Laß uns deinen Heiligen in der ewigen Herrlichkeit beigezählt Errette dein Volk, o Herr, [werden. und segne dein Erbteil. Und leite sie und erhebe sie bis in ewige Zeiten.
---	--

PSALM:

„WIE LIEBLICH SIND DEINE WOHNUNGEN, HERR ZEBAOOTH“

für zwei vierstimmige Chöre und Basso continuo

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herre Zebaoth!
Mein Seel verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herren;
mein Leib und Seele freuet sich in dem lebendigen Gott.
Denn der Vogel hat ein Haus funden und die Schwalbe ihr Nest,
daß sie Junge hecken: nämlich deine Altar,
Herre Zebaoth, mein König und mein Gott.
Wohl denen, die in deinem Hause wohnen:
die loben dich immerdar. (Sela.)
Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten
und von Herzen dir nachwandeln,
die durch das Jammertal gehen und graben daselbst Brunnen;
und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.
Sie erhalten einen Sieg nach dem andern,
daß man sehen muß, der rechte Gott sei zu Zion.
Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm, Gott Jakobs! (Sela.)
Gott, unser Schild, schau doch; siehe an das Reich deines Gesalbten!
Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend;
ich will lieber der Tür hüten in meines Gottes Hause,
denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.
Denn Gott der Herr ist Sonn und Schild; der Herr gibt Gnad und Ehre:
er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.
Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt!

INTONATION VI ÜBER TE DEUM LAUDAMUS

für alle Instrumente

Per singulos dies
benedicamus te.
Et laudamus nomen tuum in saeculum
et in saeculum saeculi.
Dignare Domine die isto
sine peccato nos custodire.
Miserere nostri Domine
miserere nostri.
Fiat misericordia tua Domine super nos,
quemadmodum speravimus in te.
In te Domine speravi
non confundar in aeternum.

An jeglichem Tage
preisen wir dich.
Und rühmen deinen Namen immerdar
und von Geschlecht zu Geschlecht.
Wolle uns, o Herr, an diesem Tage
frei von Sünde bewahren.
Erbarme dich unser,
o Herr!
Deine Barmherzigkeit sei mit uns,
gleichwie wir gehofft auf dich.
Auf dich, o Herr, habe ich gehofft:
Ich werde nicht zuschanden werden in
[Ewigkeit.

PSALM: „ICH FREU MICH DES, DAS MIR GEREDT' IST“

für zwei vierstimmige Favoritchöre, zwei vierstimmige Capellchöre, Instrumente und Basso continuo

Ich freu mich des, das mir geredt' ist, daß wir werden ins Haus des Herren gehen!
Und daß unsre Füße werden stehen in deinen Toren, Jerusalem!
Jerusalem ist gebauet, daß eine Stadt sei, da man zusammenkommen soll,
da die Stämme hinaufgehen sollen, nämlich die Stämme des Herren,
zu predigen dem Volk Israel, zu danken dem Namen des Herren.
Denn daselbst sitzen die Stühle zu Gerichte, Stühle des Hauses Davids.
Wünschet Jerusalem Glück! Es müsse wohlgehen denen, die dich lieben.
Es müsse Friede sein inwendig in deinen Mauern und Glück in deinen Palästen!
Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Frieden wünschen.
Um des Hauses willen des Herren, unsers Gottes, will ich dein Bestes suchen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und auch dem Heiligen Geiste;
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*

9.00 Uhr / Martinskirche

Evangelischer Gottesdienst

Ergänzende Angaben Seite 53

Liturgie: Pfarrer Peter Horst.

Predigt: Landesbischof D. Adolf Wüstemann.

Chordienst: Das NCRV Vocaal Ensemble Hilversum.

Leitung: Marinus Voorberg. An der Orgel: Helmut Förster, Hamburg.

*

9.30 Uhr / Pfarrkirche St. Marien

Katholischer Gottesdienst

Ergänzende Angaben Seite 53

Meßordinarium: Missa in honorem Sancti Josephi von Flor Peters.

Choralproprium vom Rosenkranzfest.

Mitwirkende: Chor der Pfarrkirche St. Marien. Leitung: Hermann Scholl.

*

11.30 Uhr / Kartengruppe A / Aula der Heinrich-Schütz-Schule

15.00 Uhr / Kartengruppe B / Aula der Heinrich-Schütz-Schule

Zweite Kammermusik

Ergänzende Angaben Seite 53

Ausführende: Margot Guillaume (Sopran), Ilse Brix-Meinert (Violine), Hans Martin Linde (Flauto traverso), Johannes Koch (Viola da gamba), Fritz Neumeyer (Cembalo)

CONVERSATION GALANTE ET AMUSANTE

op. 12, Nr. 1 Louis-Gabriel Guillemain

Quartett für Flöte, Geige, Viola da gamba und Basso continuo

Allegro moderato, Aria allegretto grazioso, Allegro, ma non presto

ZWEI LIEDER Henry Purcell
für Sopran und Basso continuo

Music for a while

Music for a while shall all your cares
[beguile:
Wond'ring how your pains were eased
And disdaining to be pleased,
Till Alecto frees the dead
From their eternal bands,
Till the snakes drop from her head
And the whip from out her hands.

Die Macht der Musik

Singen kaum gehört, all euer Leid betört.
Staunend, wie der Schmerz verrauscht,
unbekümmert, wer ihm lauscht,
bis Alecto löst die Schar, befreit vom
[Todesband,
bis die Schlange fällt aus dem Haar
und die Geißel aus der Hand.

If music be the food of love

If music be the food of love
Sing on, till I am filled with joy!
For then my list'ning soul you move
To pleasures that can never cloy.
Your eyes, your mien, your tongue
declare,
That you are music ev'rywhere.

Wenn Liebe an Musik sich stillt

Wenn Liebe an Musik sich stillt,
so sing, bis ich von Glück erfüllt.
Du löst mein hingeben Ohr
zu Freuden, unbekannt zuvor.
Dein Mund, dein Auge sagen mir,
daß du Musik bist für und für.

Pleasures invade both eye and ear,
So fierce the transports are they wound,
And all my senses feasted are,
Tho'yet the treat is only sound;
Sure I must perish by your charms,
Unless you save me in your arms.

Wonnen durchdringen Ohr und Herz
so wild, daß gleich sind Freud und Schmerz,
und alle Sinne sind erregt
vom Klang, der kaum die Luft bewegt.
Soll ich nicht sterben deinem Charme,
so nimm mich rettend in den Arm.

„L'IMPATIENCE“ Jean Philippe Rameau
Kantate für Sopran, Viola da gamba und Cembalo

L'Impatience

Récitatif

Ces lieux brillent déjà d'une vive clarté.
Depuis longtemps j'ai vu naître l'aurore;
Le charmant objet que j'adore
Devait la précéder dans ce bois écarté.
Mais je ne la vois point encore.

Unge duld

Rezitativ

Diese Augen er glänzen schon in lebendiger
Klarheit. Längst ist die Morgenröte her-
aufgekommen. Das entzückende Wesen,
das ich anbete, wollte schon vor ihr in die-
sem entlegenen Walde sein, aber noch sehe
ich sie nicht.

Air gai

Ce n'est plus le poids de ma chaîne
Qui me fait pousser des soupirs!
La seule attente des plaisirs
Fait à présent toute ma peine!
Attends-tu pour payer ma flamme,
Amour, que je sois plus épris?
Tu connais l'ardeur de mon âme,
En peux-tu retarder le prix?

Récitatif

Les oiseaux d'alentour chantent dans
ce bocage
Et je connais à leur ramage
Que rien ne manque plus au bonheur
de leurs jeux.
Ils goûtent avant moi les fruits
de la constance.
Peut-être mieux traités sont-ils
plus amoureux?

Air tendre

Pourquoi leur envier leur juste
récompense?
L'amour ne me fait point d'offense
Quand il rend les amants heureux!
Il songe à redoubler par mon impatience
Le doux plaisir qui doit suivre
mes vœux.

Récitatif

Mais Corine paraît, je vois enfin
les charmes
Qui vont dissiper mes alarmes.
Allons tomber à ses genoux!
Oiseaux, de votre sort je ne suis
plus jaloux!

Air léger

Tu te plais enfant de Cythère,
A faire acheter tes douceurs!
L'amant que tu veux satisfaire
N'est point exempt de tes rigueurs!
Pour être heureux dans ton empire
Il faut qu'il en coûte des pleurs.
Plus un fidèle amant soupire
Mieux il connaît le prix de tes faveurs.

Arie, heiter

Jetzt bringt mich nicht mehr die Last
meiner Kette zum Seufzen. Es ist die Er-
wartung der Freuden, die mich nun
schmerzt. Muß ich noch mehr entflammen,
Liebe, bevor du mein Feuer stillst?
Du kennst die Glut meiner Seele, wie
kannst du mir den Preis noch vorent-
halten?

Rezitativ

Alle Vögel ringsum singen in diesem
Wäldchen, und ich höre aus ihrem Zwi-
schern, daß ihnen nichts mehr zu ihrem
Glück fehlt. Sie kosten vor mir die Früchte
ihrer Beständigkeit. Sollten sie besser be-
handelt, noch verliebter sein?

Arie, zart

Warum ihnen die gerechte Belohnung nei-
den? Die Liebe macht mir keine Pein mehr,
wenn sie die Liebenden glücklich macht.
Sie möchte die süße Freude, die meinem
Sehnen folgen wird, durch meine Unge-
duld nur noch verdoppeln.

Rezitativ

Aber Corine erscheint, endlich sehe ich die
Liebliche, die die Unruhe von mir nehmen
wird. Ihr Vögel, ich bin nicht mehr eifer-
süchtig auf euer Glück. Zu ihren Füßen!

Arie, leicht

Du gefällst dir darin, Kind aus Cythera,
deine Zärtlichkeiten teuer zu verkaufen.
Der Liebende, den du belohnen willst, muß
auch unter deiner Kälte leiden. Es kostet
Tränen, in deinem Reich glücklich zu sein.
Je mehr ein treuer Liebender seufzt, desto
besser wirst du ihn belohnen.

— Pause —

TOCCATA SETTIMA / PARTITE 12 sopra l'Aria di Ruggiero

für Cembalo

Girolamo Frescobaldi

„LE CAFÉ“ Nicolas Bernier

Kantate für Sopran, Violine/Flöte und Basso continuo

Le Café

1. Prélude

2. Récitatif

Agréable café, quels climats inconnus
Ignorent les beaux feux,
que ta vapeur inspire?
Ah, tu comptes dans ton empire
Des lieux rebelles à Bacchus.

3. Air gracieux

Favorable liqueur, dont mon âme
est ravie.
Par tes enchantements augmente
nos beaux jours.
Nous domptons le sommeil par ton
heureux secours.
Tu nous rends les moments
qu'il dérobe à la vie.

4. Récitatif

L'astre dont chaque nuit la clarté
douce et pure
Vient du soleil absent consoler
la nature;
Tu dois souvent les regards
des humains.

Les feux rivaux de sa lumière
Aux yeux savants par toi devenus
plus certains
Découvrent leur vaste carrière,
Que Minerve et ses favoris
De tes divins attraites connaissent
bien le prix.

Der Kaffee

1. Präludium

2. Rezitativ

Kaffee, Kaffee, du köstlich Getränk!
Du bist vielen noch nicht bekannt,
Doch mich erregt allein dein Aroma,
Ah, du hast Macht,
Zu trotzen selbst dem Bacchus.

3. Arie, heiter

Ach, wie wohl tust du mir,
du herrlich Getränk!
Durch deine Zauber trägst du
dazu bei,
Zu bereichern unsre schöne Zeit.
Wir bezwingen den Schlaf
durch deine reizvolle Hilfe;
Du schaffst uns viele Stunden,
die der Schlaf dem Leben raubt.

4. Rezitativ

O Mond, der du nächtlich mit deinem
klaren Licht,
Sobald die Sonne fehlt, die Natur
tröstest,
Du bietest der Menschheit oft
einen lieblichen Anblick.

Die Silberstrahlen deines Lichtes
Enthüllen wissenden Augen,
die durch ihn *
Hellsichtiger geworden, ihre
unermesslichen Wege,
Daß Minerva mit ihren Lieblingen
Für seine göttlichen Lockungen ihm *
zuerkennt den Preis.

* d. Kaffee

5. Air gai

Café, du jus de la bouteille,
Tu combats le fatal poison,
Tu ravis au Dieu de la treille
Le buveur que ton charme éveille
Et tu le rends à la raison.

Le sage, s'il s'amuse à boire
Ne se livre qu'à tes douceurs.
Tu serres les files de mémoire
Qu'Apollon célèbre ta gloire
La sienne accroît par tes faveurs.

6. Récitatif

Quand une habile main t'apprête,
Quel plaisir est égal à celui,
que tu fais?
Ton odeur seulement te promet
la conquête
Des mortels, qui n'ont pas éprouvé
tes attraits.

7. Air gai

O toi, liqueur, que j'aime,
Coule en tous lieux;
Bannis le nectar même
De la table des Dieux.

Fais sans cesse la guerre
Au jus séditieux,
Fais goûter à la terre
Le doux calme des Cieux.

5. Arie, heiter

Kaffe, du kämpfest gegen die
schädliche Wirkung des Weins,
Du entreißt dem Gotte der Reben
den Trinker,
Den du erweckt und du bringst ihn
zur Vernunft.

Der Weise, der dich vergnügt genießt,
Ergibt sich ganz deinem Reiz;
Du spannst die Fäden der Erinnerung so weit
Daß Apollo dich preisen müßte,
Damit dein Ruhm durch ihn sich
steigern könnte.

6. Rezitativ

Wenn eine geschickte Hand
dich bereitet,
Welche Freude ist dem Vorgeschmacke
gleichzusetzen?
Dein Duft allein verspricht, daß alle,
Die dich noch nicht gekostet haben,
dir verfallen.

7. Arie, heiter

O du, Kaffee, den ich liebe,
Herrsche, fließe allorts
Verbanne selbst den Nektar
Von der Tafel der Götter.

Bekämpf ohn' Unterlaß
Den aufrühr'ischen Wein,
Damit wir auf Erden genießen
Des Himmels süße Ruh.

*

11.30 Uhr / Kartengruppe B / Aula des Friedrichsgymnasiums

15.00 Uhr / Kartengruppe A / Aula des Friedrichsgymnasiums

Der Eseltreiber von Teramo

Musikalisches Bewegungsspiel von Herbert Giffel.

Ergänzende Angaben Seite 54

Ausführende: Gruppe 55 am Jugendhof Barsbüttel, Hamburg. Leitung: Herbert Giffel. Musikalische und tänzerische Leitung: Hans-Jürgen Wanner



Szenen aus dem musikalischen Bewegungsspiel
„Der Eseltreiber von Teramo“





Der Norddeutsche Singkreis unter der Leitung von Gottfried Wolters



Das NCRV Vocaal Ensemble Hilversum. Leitung: Marinus Voorberg

17.30 Uhr / Martinskirche

Ernst Krenek, Lamentatio Jeremiae Prophetae

Ergänzende Angaben Seite 55

Ausführende: Das NCRV Vocaal Ensemble Hilversum. Leitung: Marinus Voorberg. Einführung: Ernst Krenek

(Erste öffentliche Aufführung des Gesamtwerkes)

LAMENTATIO JEREMIAE PROPHETAE Ernst Krenek
für gemischten Chor a cappella

Lamentatio Jeremiae Prophetae
Secundum Breviarium Sacrosanctae
Ecclesiae Romanae

Klagelieder des Propheten Jeremias
nach dem Römischen Brevier

1. In Coena Domini

1. Zum Gründonnerstag

Incipit lamentatio Jeremiae Prophetae

Es beginnt die Klage des Propheten Jeremias

Lectio prima

Erste Lektion

Aleph

Quomodo sedet sola
civitas plena populo:
facta est quasi vidua
domina Gentium:
princeps provinciarum
facta est sub tributo.

Wie sitzt nun vereinsamt
die volkreiche Stadt!
Es ist zur Witwe geworden
die Herrin der Völker,
die Fürstin der Länder ist
dienstbar.

Beth

Plorans ploravit in nocte,
et lacrimae ejus in maxillis ejus:
non est qui consoletur eam
ex omnibus caris ejus:
omnes amici ejus spreverunt eam,
et facti sunt ei inimici.

Bitterlich weint sie bei Nacht,
Tränen auf ihren Wangen;
keiner will sie trösten
von all ihren Buhlen.
All ihre Freunde brachen ihr
die Treue und wurden zu Feinden.

Ghimel

Migravit Judas propter afflictionem
et multitudinem servitutis:
habitavit inter Gentes,
nec invenit requiem:
omnes persecutores ejus apprehenderunt
inter angustias.

Davongezogen ist Juda vor Elend
und vor harter Fron;
es wohnt unter den Heiden,
findet nirgends Ruh'.
All seine Verfolger erreichen es
in seiner Not.

[eam

Teth

Sordes ejus in pedibus ejus,
nec recordata est finis sui:
deposita est vehemens,
non habens consolatorem:
vide, Domine, afflictionem meam,
quoniam erectus est inimicus.

Jerusalem, convertere ad Dominum Deum
[tuum.

Es klebt der Schmutz an ihren Schleppen,
sie bedachten nicht ihr Ende.
So stürzte sie entsetzlich tief,
ihr ward kein Tröster.
Siehe, Herr, mein Elend an,
groß tut der Feind.

Jerusalem, wende dich hin zu dem Herrn,
[deinem Gott.

Lectio Tertia

Dritte Lektion

Jod

Manum suam misit hostis
ad omnia desiderabilia ejus:
quia vidit Gentes
ingressas Sanctuarium suum,
de quibus praeceperas
ne intrarent in ecclesiam tuam.

Es hat der Feind seine Hände ausgestreckt
nach all ihrem Schmuck.
Sie mußte sehen, wie der Heide
in ihr Heiligtum drang.
dem du den Zutritt verwehrt
zu deiner Gemeinde.

Caph

Omnis populus ejus gemens,
et quaerens panem:
dederunt pretiosa quaeque pro cibo
ad refocillandam animam.
Vide, Domine, et considera,
quoniam facta sum vilis.

All ihre Bewohner seufzen,
suchen nach Brot;
sie geben ihr Geschmeide um Speise hin,
ihr Leben zu fristen.
Siehe, Herr, und schaue,
wie ich verachtet bin.

Lamed

O vos omnes qui transitis per viam,
attendite et videte
si est dolor sicut dolor meus:
quoniam vindemiavit me,
ut locutus est Dominus
in die irae furoris sui.

Ihr alle, die ihr des Weges zieht,
schaut her und seht,
ob ein Schmerz sei wie der meine,
der mir ward angetan,
die der Herr so tief betrübte
am Tage seiner Zornesglut.

Mem

De excelso misit ignem in ossibus meis,
et erudit me,
expandit rete pedibus meis,
convertit me retrorsum,
posuit me desolatam
toto die moerore confectam.

Aus der Höhe warf er Feuer in mein Gebein
und strafte mich.
Er legte meinen Füßen ein Netz,
riß mich zurück;
er machte hilflos mich,
für immer siech.

Nun

Vigilavit jugum iniquitatum mearum:
in manu ejus convolutae sunt,
et impositae collo meo:
infirmata est virtus mea:
dedit me Dominus in manu,
de qua non potero surgere.

Jerusalem, convertere ad Dominum Deum
[tuum.

Das Joch meiner Schuld ist angeschirrt,
geschlungen durch deine Hand;
es kam auf meinen Nacken
und brach meine Kraft,
Der Herr gab mich Gewalten hin,
ich hielt unmöglich stand.

Jerusalem, wende dich hin zu dem Herrn,
[deinem Gott.

2. In Parasceve

De lamentatione Jeremiae Prophetae
Lectio Prima

Heth

Cogitavit Dominus dissipare
murum filiae Sion,
tetendit funiculum suum,
et non avertit manum suam a perditione,
luxitque antemurale
et murus pariter dissipatus est.

Teth

Defixae sunt in terra portae ejus:
perdidit et contrivit vectes ejus:
regem ejus et principes ejus in Gentibus:
non est lex,
et prophetae ejus non invenerunt
visionem a Domino.

Jod

Sederunt in terra, conticuerunt
senes filiae Sion:
consperserunt cinere capita sua,
accincti sunt ciliciis,
abjacerunt in terra capita sua
virgines Jerusalem.

Caph

Defecerunt prae lacrimis oculi mei,
conturbata sunt viscera mea:
effusum est in terra iecur meum
super contritione filiae populi mei,
cum deficeret parvulus et lactens
in plateis oppidi.

Jerusalem, convertere ad Dominum Deum
[tuum.

2. Zum Karfreitag

Aus den Klagerliedern
des Propheten Jeremias

Erste Lektion

Beschlossen hatte der Herr,
zu zerstören die Mauern der Tochter Sion.
Er spannte die Meßschnur
und wehrte nicht seiner Hand die Ver-
[nichtung.

Trauern ließ er Wall und Mauer,
Sie klagen zumal.

Versunken im Boden sind ihre Tore,
zerstört und zerbrochen ihre Riegel.
Ihre Könige und Fürsten sind unter den
kein Gesetz gibt es mehr; [Heiden,
auch ihre Propheten finden nicht
Gesichte des Herrn.

Schweigend sitzen am Boden
die Ältesten der Tochter Sion,
sie streuen Asche auf ihr Haupt,
gegürtet in Trauer.
Es haben zur Erde ihr Haupt gesenkt
die Jungfrauen Jerusalems.

In Tränen schwinden meine Augen hin,
mein Inneres wallt;
ausgegossen zur Erde ist mein Herz
ob des Untergangs der Tochter meines
[Volkes,
weil Kind und Säugling verschmachten
auf den Plätzen der Stadt.

Jerusalem, wende dich hin zu dem Herrn,
[deinem Gott.

Lectio secunda

Zweite Lektion

Lamed

Matribus suis dixerunt:
ubi est triticum et vinum?
cum deficerent quasi vulnerati
in plateis civitatis:
cum exhalarent animas suas
in sinu matrum suarum.

Ihren Müttern riefen sie:
Wo ist Brot und Wein?
als sie verschmachteten wie zum Tod
auf den Plätzen der Stadt, [verwundet
als sie ihr Leben verhauchten
am Busen der Mütter.

Mem

Cui comparabo te? vel cui assimilabo te,
filia Jerusalem?
cui exaequo te, et consolabor te,
virgo filia Sion?
Magna est enim velut mare contritio tua:
quis medebitur tui?

Was soll ich dir gleichstellen, was dir
Tochter Jerusalem? [ähnlich finden,
Womit soll ich dich vergleichen zu deinem
Jungfrau Tochter Sion? [Trost,
Denn groß wie das Meer ist dein Leid,
wer kann es heilen?

Nun

Prophetae tui viderunt tibi
falsa et stulta,
nec aperiebant iniquitatem tuam,
ut te ad poenitentiam provocarent:
viderunt autem tibi assumptiones falsas,
et ejectiones.

Deine Propheten schauten dir
nur Lüge und Trug
und deckten deine Schuld nicht auf,
dein Geschick zu wenden;
sie weissagten dir nur Sprüche zu Betrug
und Verstoßung.

Samech

Plausuerunt super te manibus
omnes transeuntes per viam:
sibilaverunt, et moverunt caput suum
super filiam Jerusalem
Haecine est urbs, dicentes, perfecti
gaudium universae terrae. [decoris,
Jerusalem, convertere ad Dominum Deum
[tuum.

Über dich klatschen in die Hände alle,
die des Wegs ziehen;
sie zischen und schütteln das Haupt
über die Tochter Jerusalem.
Ist das die Stadt, vollendete Schönheit
die Wonne der ganzen Welt? [genannt,
Jerusalem, wende dich hin zu dem Herrn,
[deinem Gott.

Lectio Tertia

Dritte Lektion

Aleph

Ego vir videns paupertatem meam
in virga indignationis ejus.
Me minavit et adduxit in tenebras
et non in lucem.
Tantum in me vertit et convertit
manum suam tota die.

Ich bin der Mann, der Leid erfuhr
durch die Rute seines Zornes.
Mich hat er gedrängt und gezogen
in tiefster Finsternis.
Gegen mich kehrt er stets aufs neue
immerdar seine Hand.

Beth

Vetustam fecit pellem meam et carnem contrivit ossa mea.	[meam] Er ließ mir schwinden Fleisch und Haut, zerbrach mein Gebein.
---	---

Aedificavit in gyro meo et circumdedit me felle et labore.	Er baute und umbaute mich mit giftiger Trübsal.
---	--

In tenebris collocavit me sicut mortuos sempiternos.	Er ließ mich in Finsternis wohnen wie ewig Tote.
---	---

Ghimel

Circumaedificavit adversum me, ut non aggravi compedem meum.	[egrediar;] Er umzäunte mich unentrinnbar, machte schwer meine Ketten.
---	---

Sed et cum clamavero et rogavero exclisit orationem meam.	Ob ich auch schrie und um Hilfe rief, er hörte nicht mein Gebet.
--	---

Conclisit vias meas lapidibus quadris semitas meas subvertit:	Er hat meinen Weg mit Quadern zerstört meine Pfade. [vermauert,
--	--

Jerusalem, convertere ad Dominum Deum [tuum.	Jerusalem, wende dich hin zu dem Herrn, [deinem Gott.
---	--

3. In Sabbato Sancto

De lamentatione Jeremiae Prophetae

Lectio Prima

3. Zum Karsamstag

Aus den Klagerliedern

des Propheten Jeremias

Erste Lektion

Heth

Misericordia Domini, quia non sumus [consumpti, quia non defecerunt miserationes ejus.	Huld des Herrn, daß wir nicht ganz [vernichtet sind, nicht erschöpft sind seine Gnaden.
--	---

Novi diluculo, multa est fides tua.	Neu sind sie an jedem Morgen, groß ist deine Treue.
--	--

Pars mea Dominus, dixit anima mea, propterea exspectabo eum.	Der Herr ist mein Anteil, spricht meine darum baue ich auf ihn. [Seele
---	---

Teth

Bonus est Dominus sperantibus in eum, animae quarenti illum.	Der Herr ist gütig denen, die auf ihn der Seele, die ihn sucht. [hoffen,
---	---

Bonum est praestolari cum silentio salutare Dei.	Gut ist es, schweigend zu harren auf die Hilfe des Herrn.
---	--

Bonum est viro cum portaverit jugum ab adolescentia sua.	Gut ist es dem Mann zu tragen ein Joch von Jugend auf.
---	---

Jod

Sedebit solitarius et tacebit,
quia levavit super se.

Er sitze einsam und schweige,
wenn er es ihm auferlegt.

Ponet in pulvere os suum,
si forte sit spes.

Er beuge in den Staub seinen Mund,
vielleicht ist noch Hoffnung.

Dabit percutienti se maxillam,
saturabitur opprobriis.

Er biete dem die Wange, der ihn schlägt,
läßt sich sättigen mit Schmach.

Jerusalem, convertere ad Dominum Deum
[tuum.

Jerusalem, wende dich hin zu dem Herrn,
[deinem Gott.

Lectio Secunda

Zweite Lektion

Aleph

Quomodo obscuratum est aurum,
mutatus est color optimus
dispersi sunt lapides sanctuarii
in capite omnium platearum.

Wie ist das Gold verdunkelt,
entstellt das beste Gold
hingeschleudert sind die heiligen Steine
an alle Straßenecken.

Beth

Filii Sion inclyti,
et amicti auro primo:
quomodo reputati sunt in vasa testea,
opus manuum figuli.

Sions Söhne, die edlen,
mit Feingold aufgewogen,
wie sind sie Tonkrügen gleichgeachtet,
Gebilden von Töpferhand.

Ghimel

Sed et lamiae nudaverunt mammam,
lactaverunt catulos suos:
filia populi mei crudelis,
quasi struthis in deserto

Selbst Schakale zeigen ihre Brust,
säugen ihre Jungen:
grausam ist die Tochter meines Volkes
wie Strauße in der Wüste.

Daleth

Adhaesit lingua lactentis
ad palatum ejus in siti:
parvuli petierunt panem,
et non erat qui frangeret eis.

Die Zunge der Säuglinge klebte
vor Durst am Gaumen;
Kindlein verlangten nach Brot,
niemand brach es ihnen.

He

Qui vescebantur voluptuose
interierunt in viis:
qui nutriebantur in croceis,
amplexati sunt stercora.

Die Leckerbissen (einst) verzehrten,
verschwachten auf der Gasse;
die man auf Purpur hegte,
umarmen den Kot.

Vau

Et major effecta est iniquitas filiae populi	So war die Sünde meines Volkes
peccato Sodomorum	[mei größer als Sodoms Schuld,
quae subversa est in momento,	das im Nu vernichtet wurde
et non ceperunt in ea manus.	ohne Mühe der Hände.
Jerusalem, convertere ad Dominum Deum	Jerusalem, wende dich hin zu dem Herrn,
[tuum.	[deinem Gott.

Lectio Tertia

Dritte Lektion

Incipit oratio Jeremiae Prophetae

Es beginnt das Gebet des Propheten Jeremias

Recordare, Domine, quid accederit nobis:	Gedenke, Herr, was uns widerfahren,
intuere et respice opprobrium nostrum.	schau und sieh unsere Schmach.
Hereditas nostra versa est ad alienos:	Unser Erbe ist Fremden zugefallen,
domus nostrae ad extraneos.	unsre Häuser Ausländern.
Pupilli facti sumus absque patre,	Waisen sind wir ohne Vater,
matres nostrae quasi viduae.	unsre Mütter Witwen gleich.
Aquam nostram pecunia bibimus:	Unsre Wasser trinken wir um Zahlung,
ligna nostra pretio comparavimus.	unser Holz erhalten wir um Geld.
Cervicibus nostris minabamur,	Auf unsrem Nacken haben wir die
lassis non dabatur requies.	ermatten, finden keine Ruh. [Dränger,
Aegypto dedimus manum et Assyriis,	Nach Ägypten streckten wir die Hand,
ut saturemur pane.	nach Assur, uns mit Brot zu sättigen.
Patres nostri peccaverunt, et non sunt:	Unsre Väter haben gefehlt, sie sind nicht
et nos iniquitates eorum portavimus.	wir aber tragen ihre Schuld. [mehr,
Servi nostri dominati sunt:	Knechte herrschen über uns,
non fuit qui redimeret de manu eorum.	niemand entreißt uns ihrer Hand.
In animabus nostris afferebamur panem	In Lebensgefahr holen wir unser Brot
a facie gladii in deserto [nobis,	vor dem Schwert in der Wüste.
Pellis nostra, quasi clibanus exusta est	Unsre Haut glüht wie ein Ofen
a facie tempestatum famis.	vor der Glut des Hungers.
Mulieres in Sion humiliaverunt	Frauen schändeten sie in Sion.
et virgines in civitatibus Juda.	Jungfrauen in den Städten Judas.

Jerusalem, convertere ad Dominum Deum	Jerusalem, wende dich hin zu dem Herrn,
[tuum.	[deinem Gott.

*

20.30 Uhr / Blauer Saal der Stadthalle

Nur für Gesamtkarten mit Zusatzkarten, und Einzelkarten, soweit verfügbar.

Medea

(Erstaufführung)

MEDEA Luigi Maria Cherubini

Oper in drei Akten. Aus dem Französischen übertragen und eingerichtet von
Horst Goerges und Wilhelm Reinking

Musikalische Leitung: Kapellmeister Willy Krauss

Inszenierung: Oberspielleiter Hans-Georg Rudolph

Bühnenbild: Waldemar Mayer-Zick

Kostüme: Hannelore Kuschnitzky

Chöre: Kapellmeister Rudolf Dücke

Weitere Angaben S. 57 und im Programmheft des Staatstheaters

*

20.30 Uhr / Festsaal der Stadthalle

Geselliger Abend

Geselliges Zusammensein der Teilnehmer mit chorischen Darbietungen, gemeinsamem Singen und Tanz. Es wirken mit: Das NCRV Vocaal Ensemble Hilversum, der Norddeutsche Singkreis, der Essener Singkreis, der Kasseler Chorkreis. Leitung des gemeinsamen Singens: Gottfried Wolters. Leitung des Tanzens: Hannes Hepp, Sportlehrerschule Ruit. Leitung der Tanzmusik: Ernesto Rossi, Düsseldorf.

Bitte Bemerkungen auf Seite 7 beachten!

*

8.00 Uhr / Turnhallen der Hupfeld-Schule und der Heinrich-Schütz-Schule

Offenes Tanzen

Leitung: Rudolf Christl und Walter Sons. Teilnehmer mit den Anfangsbuchstaben A bis K tanzen in der Heinrich-Schütz-Schule, L bis Z in der Hupfeld-Schule. Die Turnhallen dürfen nur mit Turnschuhen betreten werden.

*

8.00 Uhr / Aula der Heinrich-Schütz-Schule

Offenes Chorsingen

Leitung: Gottfried Wolters

*

8.30 Uhr / Musikraum der Heinrich-Schütz-Schule

Kleines Colloquium für Musikliebhaber

In dieser Begegnung des Laien mit einem Interpreten und Pädagogen (Franz-peter Goebels) spricht dieser über die Freuden (und Leiden) des Klavierspielers, gibt den Lernbegierigen Hilfestellungen und Ratschläge zu Werk und Handwerk, vor allem aber soll ein Beitrag zur Vertiefung des Verständnisses der Werke und der Hörform geleistet werden. Neben allgemeinen Fragen der Wiedergabe und Technik werden im einzelnen besprochen: J. S. Bach „Inventionen“, Béla Bartók „Mikrokosmos Bd. 4“.

So möchten diese Stunden der lebendigen Begegnung zwischen dem Liebhaber und dem „in diesem studio schon habil seyenden“ dienen im Sinne echter „Mit-Teilung“.

*

10.00 Uhr / Aula der Heinrich-Schütz-Schule

Die Blockflöte in Renaissance und Frühbarock

Referat von Hans Martin Linde mit Vorführungen

Besetzungsfragen für Renaissance- und frühbarocke Musik unter besonderer Berücksichtigung der Blockflöte. Artikulation der Musik dieser Epochen. — Verzierungen (Ortiz, Ganassi, Praetorius usw.). Die weitmensurierte Blockflöte.

*

11.30 Uhr / Aula der Heinrich-Schütz-Schule

Das Generalbaßspiel

Referat von Fritz Neumeyer mit Vorführungen

(Das Cembalo wurde von der Firma J. C. Neupert, Nürnberg-Bamberg, zur Verfügung gestellt)

*

16.00 Uhr / Aula der Heinrich-Schütz-Schule

Ludus tonalis

Ergänzende Angaben Seite 58

Friedrich Quest erläutert und spielt:

LUDUS TONALIS Paul Hindemith

Praeludium

Fuga in C

I

Interludium — Moderato
Fuga in G Allegro
Interludium — Pastorale
Fuga in F Andante
Interludium — Scherzando
Fuga in A Con energia
Interludium — Vivace
Fuga in E Vivace
Interludium — Moderato
Fuga in Es Tranquillo
Interludium — Marcia
Fuga in As — Moderato

II

Interludium, Molto largo
Fuga in D — Con forza
Interludium — Allegro molto
Fuga in B — Moderato
Interludium — Molto tranquillo
Fuga in Des — Allegro moderato
Interludium — Allegro pesante
Fuga in H — Lento (Canon)
Interludium — Valse
Fuga in Fis — Molto tranquillo

Postludium

*

19.50 Uhr / Festsaal der Stadthalle

Sinfoniekonzert

Ergänzende Angaben Seite 59

Das Symphonie-Orchester des Hessischen Rundfunks. Leitung: Generalmusikdirektor Otto Matzerath

Solisten: Lukas David (Violine), Franzpeter Goebels (Klavier)

PHILHARMONISCHES KONZERT Paul Hindemith
Variationen für Orchester

Thema, ruhig schreitend. 1. Var. mäßig schnell. 2. Var. sehr ruhig. 3. Var. mäßig lebhaft. 4. Var. ruhig bewegte Achtel — lebhaft. 5. Var. leicht bewegt schreitend — sehr lebhaft. Letzte Var. im Marschzeitmaß.

KONZERTSTÜCK Hugo Distler
für Klavier und Orchester

Adagio, Allegro spiritoso et energico

— Pause —

KONZERT FÜR VIOLINE UND ORCHESTER . . . Günter Bialas
I Allegro, ma non troppo, II Larghetto con espressione, III Allegro con brio

DER FEUERVOGEL (L'OISEAU DE FEU) Igor Strawinsky
Orchester-Suite (1919)

Introduction, L'oiseau de feu et sa danse; Variation de l'oiseau de feu, Ronde des Princesses, Danse infernale du roi Kastchei, Berceuse, Final.

*

Vorführungen der Instrumentenbauer

Ein Nachteil jeder größeren Musikausstellung ist es, daß die einzelnen Instrumente des allgemeinen Ausstellungsbetriebes wegen nicht immer in Ruhe und ohne jede akustische Störung gehört und gespielt werden können. Wir versuchten, das möglichste zu erreichen durch Aufteilung der Aussteller in mehrere Räume der Heinrich-Schütz-Schule. Außerdem haben sich einige Instrumentenbauer bereit erklärt, in einzelnen Vorführungen, die — bis auf eine Ausnahme —

im Musikraum der Heinrich-Schütz-Schule (1. Stock)

stattfinden, ihre Instrumente zu bestimmten Zeiten vorzuführen. Der Eintritt ist frei, Anmeldungen nicht erforderlich. Wir bitten jedoch, während des Vortrags der Musikstücke den Raum nicht zu betreten oder zu verlassen. Da keine Wiederholungen möglich sind, empfehlen wir, die vorhandenen Plätze rechtzeitig einzunehmen.

Folgende Vorführungen finden statt:

Sonnabend, 4. Oktober

14.30—15.00 Uhr:

Theo Trippel, Solingen, spielt auf Instrumenten der Firma Martin Saßmann, Remscheid:

Froberger	Toccata a-moll
Scarlatti	Vier Sonaten
Telemann	d-moll-Fantasie
J. S. Bach	Präludium und Fuge aus dem Wohltemperierten Klavier

15.15—15.45 Uhr:

Für die Firma Klaus Becker, Kupfermühle, spielt Herr Tromsdorf Werke von Gabrieli, Scheidt, Sweelinck, J. S. Bach, Distler, Micheelsen, Bornefeld. Diese Vorführung findet nicht im Musikraum der Schule, sondern im Ausstellungsraum der Firma Becker (1. Stock), statt. Herr Tromsdorf spielt auch noch zu anderen Zeiten, über die die Firma Becker informiert.

18.15—18.45 Uhr:

Professor Fritz Neumeyer, Freiburg, spielt auf einem Konzert-Cembalo (in Anlehnung an ein historisches Vorbild gebaut) der Firma Kurt Wittmayer, Gartenberg, Werke von Couperin und Bach.

Sonntag, 5. Oktober

14.15—14.45 Uhr:

Frau Biechtler, Kassel, musiziert mit ihrem Kinderkreis im Auftrage der Firma Sonor-Werke Link KG, Aue/W., u. a. aus Twittenhoff's „Lied und Spiel“ sowie aus dem Orff-Schulwerk.

Montag, 6. Oktober

10.15—10.45 Uhr:

Peter Harlan spielt Laute, Sternberg-Gitarre, Fidel.

14.30—15.00 Uhr:

Franzpeter Goebels führt Instrumente der Firma J. C. Neupert, Bamberg/Nürnberg, vor.

*

Bericht über Arbeitswochen

Montag, 6. Oktober, 18.00 Uhr, Musikraum der Schütz-Schule

Johannes H. E. Koch, Herford, berichtet über die Ergebnisse der „Woche ohne Noten“ Rödinghausen (Juli 1958) mit Bandvorfürhrungen von Teilnehmer-Improvisationen und über Ergebnisse der „Jugendwoche Vlotho für Singen und Malen“ (August 1958) mit Ausstellung von Teilnehmerarbeiten. (Diese Teilnehmerarbeiten sind während der Dauer der Kasseler Musiktage im Flur, 1. Stock ausgestellt.)

ERGÄNZENDE ANGABEN ZU DEN WERKEN

Hugo Distler, Mörike-Chorlieder

Mörike-Chorliederbuch / Hugo Distler (1908–1942). Hugo Distler wurde am 24. Juni 1908 in Nürnberg geboren. Durch Aufnahme mehrerer Werke in das diesjährige Programm der Kasseler Musiktage gedenken wir seines 50. Geburtstages.

Mit dem in Stuttgart entstandenen Mörike-Chorliederbuch (op. 19) erregte Hugo Distler bei der Uraufführung unter seiner Leitung auf dem Fest der deutschen Chormusik in Graz 1939 erhebliches Aufsehen. Er fand damit einen ersten umfassenden, ja geradezu triumphalen Erfolg in der Öffentlichkeit, — der zugleich der letzte seines kurzen Lebens sein sollte.

„Das Mörike-Chorliederbuch enthält 48 Sätze in verschiedenster Besetzung für a cappella-Chor zu etwa 40 Gedichten des Meisters. Die im Hinblick auf chorische Bearbeitung von mir getroffene Auswahl ist bemüht gewesen, alle mir dafür geeignet erscheinenden Gedichte (nicht nur der von Mörike selber veranstalteten Ausgabe letzter Hand) heranzuziehen — eine angesichts des Gesamtwerks des Dichters freilich nur geringe Anzahl. Über den Grad der Eignung des einen oder anderen Liedes zu chorischer Bearbeitung mögen die Ansichten geteilt sein, zumal in vielen Fällen die klassischen Mörikevertonungen Hugo Wolfs den Versuchen einer andersgearteten musikalischen Deungsweise hemmend entgegenstehen. Was mich als Chorkomponist gerade zu Mörike hingezogen hat, ist zunächst seine innerhalb des 19. Jahrhunderts, ja überhaupt in der neueren Zeit, einzig dastehende elementare rhythmische Kraft und Freizügigkeit, und daneben jene in hohem Maße an das alte deutsche Volkslied gemahnende Objektivierung des poetischen Gehalts durch die künstlerische Formung, die sich, wie das dichterische Werk gerade unseres Meisters beweist, durchaus mit inniger Subjektivität und charaktervoll-eigenständiger Prägung in jedem einzelnen Fall vereinen läßt.“

(Aus Hugo Distlers Vorwort)

„Das Neue des Distlerschen Chorstils liegt nicht so sehr im Klanglichen und Substantiellen, als vielmehr in der Unbedingtheit, mit der hier eine elementare, wahrhaft wortgezeugte Vokalität mit den Freiheiten der neuen Musik verschwistert wird. Wie sich aber diese Vokalität jeder instrumentalen oder ariosen Bevormundung versagt, so kommt auch ihre Aussagekraft nicht aus einer naturalistischen oder psychologischen Beschreibung des Gegenstandes, sondern aus dessen Objektivierung in einer ebenso typischen wie persönlichen Stilprägung. Der liturgische Unterbau, auf dem das ‚Mörike-Chorliederbuch‘ steht, hat auch der lyrisch-dramatischen Aussage neue Kräfte erschlossen.“

(Aus Helmut Bornefelds Einführung in das Werk im Beiheft zur ersten Serie der Musica Nova-Schallplattenreihe der Deutschen Grammophon Gesellschaft.)

Vom Mörike-Chorliederbuch sind folgende Ausgaben im Bärenreiter-Verlag erschienen: Gesamt-Ausgabe, BA 1515. I. Teil: Für gemischten Chor, BA 1516. II. Teil: Für Frauenchor, BA 1517. III. Teil: Für Männerchor, BA 1518. Ferner Einzelausgaben für den Chorgebrauch.

Die Musica Schallplatte der Deutschen Grammophon Gesellschaft bietet eine Auswahl von 23 Stücken (LPM 18 402), gesungen vom Norddeutschen Singkreis, Leitung: Gottfried Wolters.

Erste Kammermusik

Triosonate B-dur op. 2, Nr. 1 / Dietrich Buxtehude (1637–1707). Aus „VII. Suonate à due, Violino & Violadagamba, con Cembalo, dà Dieterico Buxtehude, Direttore dell'organo del glorioso Tempio Santa Maria in Lubeca, Opera secunda.“ Gesamtausgabe der Instrumentalwerke Dietrich Buxtehudes, Denkmäler Deutscher Tonkunst, 1. Folge Band XI Sonaten für Violine, Gambe und Cembalo, herausgegeben von Carl Stiehl, Verlag Breitkopf & Härtel 1903.

Von den Triosonaten Buxtehudes sind bisher aus op. 1 die Sonaten 1 bis 4 als BA 1151 bis 1154 erschienen. Op. 2 Nr. 1 ist als BA 3901 in Vorbereitung. Diese originalgetreue Gebrauchsausgabe gibt Bruno Grusnick im Auftrag des Arbeitskreises für Haus- und Jugendmusik heraus. Die Stimmen sind von August Wenzinger bezeichnet.

Sonate A-dur (BWV 1015) / Johann Sebastian Bach (1685–1750). Die Entstehungszeit der sechs Violinsonaten wird um 1720 angenommen. Autograph sind nur einige Seiten in zwei Stimmen, die den Titel tragen: „Sei Suonate à Cembalo certato e Violino Solo, col Basso per Viola da Gamba accompagnato se piace.“ Über die Frage, ob die Sonaten besser mit oder ohne Baßverstärkung durch Viola da gamba zu spielen seien, schrieb Joseph Bacher in der Zeitschrift für Hausmusik 1943, Heft 2; er hält die Gambenstimme für obligat, während Rudolf Gerber in seiner Neuausgabe auf das „se piace“ verweist und das Mitspielen der Gambe freistellt. Die Mitwirkenden unserer Kammermusik bevorzugen die Ausführung ohne Gambe. Ausgabe: J. S. B., Sonaten für Violine und Klavier, nach den Handschriften herausgegeben von Rudolf Gerber. Heft I. BA 1790.

Sonate C-dur op. I, Nr. 7 / Georg Friedrich Händel (1685–1759). Ausgabe: Hallische Händel-Ausgabe, im Auftrag der Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft herausgegeben von Max Schneider und Rudolf Steglich. Serie IV Instrumentalmusik, Band 3. Elf Sonaten für Flöte und bezifferten Baß, herausgegeben von Hans-Peter Schmitz. (VI. Sonate C-dur) BA 4003. Als Sonata III in G. F. H., Vier Originalsonaten für Altblockflöte und B. c., herausgegeben von Albert Rodemann. Nagels Musik-Archiv 122.

Trio Sonate G-dur (BWV 1038) / Johann Sebastian Bach. Die Sonate für Flöte, Violine und Generalbaß, für die als Entstehungszeit Köthen etwa 1720, vielleicht schon Weimar, angenommen wird, ist für Violino discordato geschrieben; die beiden oberen Saiten der Violine müssen um einen Ton heruntergestimmt werden. Da der Umfang der Violinstimme ebenso gut auf gewöhnlich gestimmten Saiten gespielt werden könnte, ist anzunehmen, daß das Umstimmen nur des Klangcharakters wegen vorgeschrieben wurde, damit der Ton weicher werde und sich besser mit dem der Flöte vermische. Daß der Baß dieses Trios von J. S. Bach stammt, ist nachgewiesen (Er ist derselbe wie in der Sonate G-dur für Violine und bezifferten Baß, BWV 1021). Hingegen wird die Echtheit der Oberstimmenbearbeitung angezweifelt. (Näheres in einem Beitrag von Friedrich Blume im Bach-Jahrbuch 1928 S. 105 ff.)

Ausgabe: Edition Peters 4203 b.

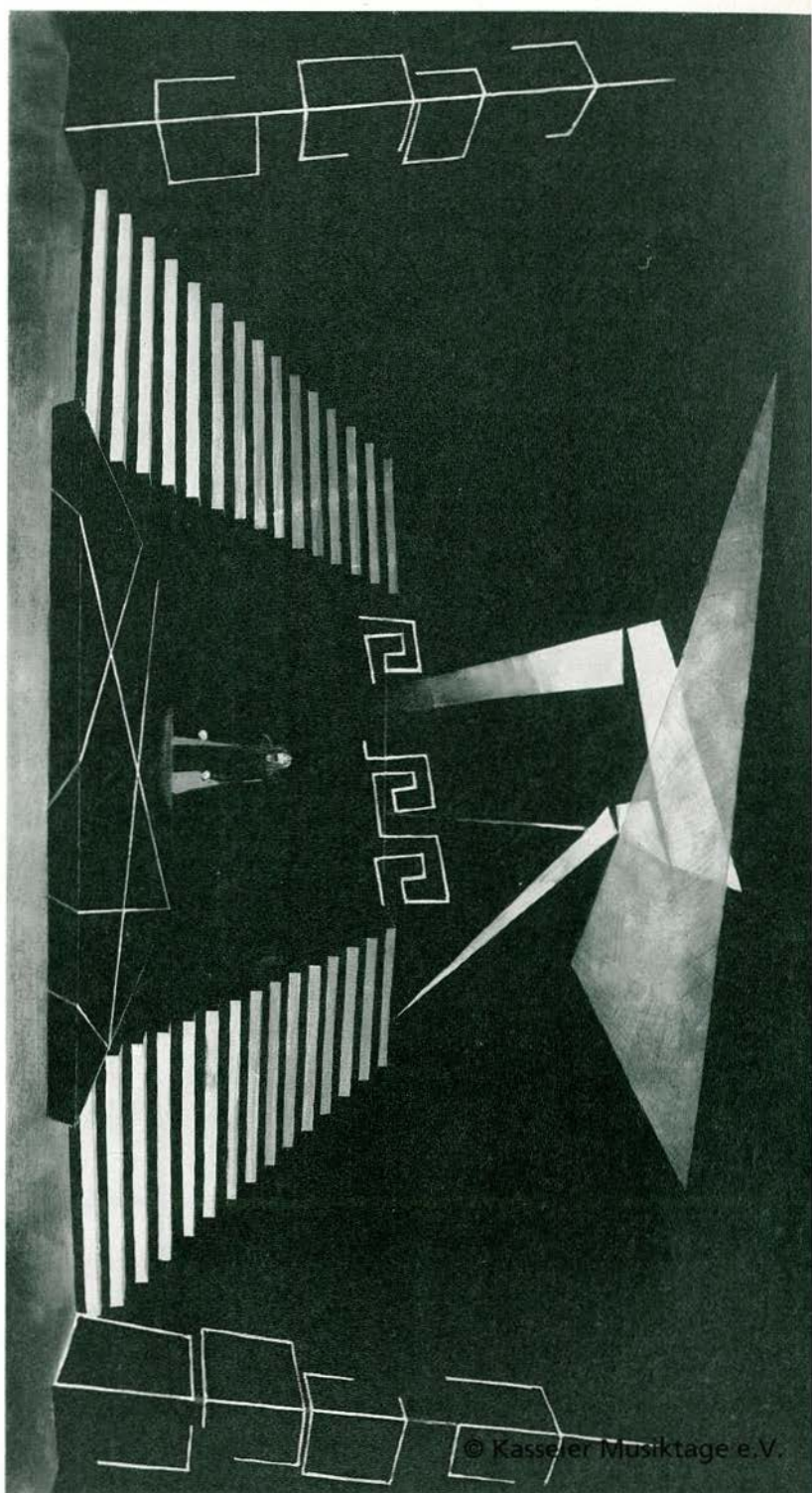
Quartett e-moll / Georg Philipp Telemann (1681–1767). Aus „Nouveaux Quatuors en six Suites à une Flûte Traversiere, un Violon, une Basse de Viole, ou Violoncell et Basse Continue“. Ausgabe: G. Ph. T., Quartett in e-moll für



„Le Café“

(Januarius Zick, Die Familie Remy in Bensdorf a. Rh. im Jahre 1776)

Bühnenbild zur Oper „Medea“, Entwurf von Waldemar Mayer-Zick, Staatstheater Kassel



Flöte, Violine, Violoncello und Basso continuo (Nr. 6 aus „Nouveaux Quatuors ...“), herausgegeben von Ellinor Dohrn. Nagels Musik-Archiv 10.

Die Instrumente:

Flauto traverso: Martin Metzler, Karlsruhe (ca. 1750). Blockflöte: Hans Conrad Fehr, Zürich (1957). Altmensurierte Violine von Leopold Widhalm (1763) beim Bachtrio. Violine von Joseph Gagliano (1778) bei der Violinsonate A-dur. Viola da gamba: Joachim Tielke, Hamburg (1677). Das Cembalo wurde von der Firma Kurt Wittmayer, Gartenberg, zur Verfügung gestellt.

Studenten spielen Orchester- und Kammermusik

Notturmo in C / Joseph Haydn (1732–1809). Titel des Autographs: „Notturmo in C a 2 Lire, 2 Clarinetti 2 Viole 2 Corni Violoncello di me Giuseppe Haydn 790 per la Sua Maestà il Re di Napoli.“ Erstaussage von Ernst Fritz Schmid als „Notturmo I“. BA 2671.

Quintett Es-dur op. 11, Nr. 4 / Johann Christian Bach (1735–1782). Gesamtausgabe der 6 Quintette: Das Erbe Deutscher Musik, herausgegeben im Auftrag der Musikgeschichtlichen Kommission e. V. Reihe I, Band 3, herausgegeben von Rudolf Steglich. Einzelaussage: Nagels Musik-Archiv 123.

Sinfonie in A (KV 134) / Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791). Aus W. A. Mozart, Neue Ausgabe sämtlicher Werke, in Verbindung mit den Mozartstädten Augsburg, Salzburg und Wien herausgegeben von der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg, Serie IV, Orchesterwerke, Werkgruppe 11, Sinfonien-Band 3, vorgelegt von Wilhelm Fischer. Einzelaussage: BA 4718. Taschenpartitur TP 36.

Quartett Es-dur op. 8, Nr. 4 / Karl Stamitz (1746–1801). Ausgabe von H. v. Dameck. Afas-Musik-Verlag.

I. Sinfonie in C-dur / Carl Maria von Weber (1786–1826). Erstaussage der Partitur nach dem Autograph herausgegeben von Fritz Oeser. Alkor-Edition 230.

Das Cembalo wurde von der Firma J. C. Neupert, Nürnberg-Bamberg, zur Verfügung gestellt.

Geistliche Abendmusik

Beim Wiedereinzug der Geistlichen Musik der Kasseler Musiktage in die wiederaufgebaute und durch mehrere Emporen gegliederte Martinskirche ergab sich der Wunsch, mehrstimmige Werke in das Programm einzubeziehen — auch um die drei anwesenden Chöre zu einer gemeinsamen Aufgabe zu vereinen. Thematisch bot sich am Vorabend des Erntedankfestes an, Lob- und Dankgesänge zu wählen. Gottfried Wolters hat versucht, das Programm im Sinne einer geistigen Gestalt aus einem gregorianischen Te Deum (und zwar in der besonders lebendigen „römischen“ Form) als Keimzelle im geistigen und musikalischen Sinn aufzubauen. Ähnlich wie für Heinrich Schütz die Gregorianik lebendige Tradition war, ist beides — Gregorianik und Schütz — es für uns.

In der Entscheidung, wie wir diese Tradition der Gegenwart zuordnen, entscheidet sich auch die Frage nach dem Wie einer legitimen heutigen Kirchenmusik. Die Gregorianik ist dabei für uns eine Substanz objektiver Prägung und Stilisierung. Die mehrchörigen Motetten von Schütz, dem Meister des „Wortes“, werden zu geistigen Teilgliedern dieses im Te Deum vorgeformten Aufbaus. Neue Orgelmusik von Mathias Siedel verbindet die Teilglieder. Sie intoniert die Teile (Verse) des Te Deums und der jeweils folgenden Schütz-Motette, die sie beide im Sinne heutigen klanglichen Empfindens thematisch verbindet.

Die Intrada und die Intonationen I bis VI über Te Deum laudamus schrieb Mathias Siedel (geb. 1929) für diese Geistliche Abendmusik.

Sechs mehrchörige Psalmen / Heinrich Schütz (1585–1672):

„Sumite psalmum“

Von den 85 verfasserlosen Kompositionen des anonymen Handschriftenbestandes der Kasseler Landesbibliothek sind im Laufe früherer Jahre durch verschiedene Forscher acht als Werke von Heinrich Schütz identifiziert worden. 1949/50 wies Hans Engel zwei geistliche Konzerte auf Grund stilistischer Argumente diesem Meister zu. Christiane Engelbrecht hat in jüngerer Zeit weitere Werke der Kasseler Anonyma identifiziert, darunter die beiden Psalmmotetten „Sumite psalmum“ und „Benedicam Dominum“, die in erster Linie ebenfalls auf Grund stilistischer Untersuchungen Heinrich Schütz zugewiesen wurden. Der Motette „Sumite psalmum“ liegt eine Textkompilation der Vulgatapsalmen 80, 3; 97, 1; 97, 4; 97, 1 und 95, 2 zugrunde. Die Singstimmen musizieren konzertierend und im Plenum. Man vergleiche hierzu das ähnlich disponierte Konzert aus den Psalmen Davids 1619 „Jauchzet dem Herren alle Welt“. Ausgabe: H. Sch., „Sumite psalmum“ für fünfstimmigen Chor mit Favoritstimmen, fünfstimmigem Instrumentalchor und Basso continuo. Bärenreiter-Ausgabe (BA 3428), herausgegeben von Christiane Engelbrecht, in Vorbereitung.

„Lobe den Herren, meine Seele“

Deutsches Konzert für vier Solostimmen, zwei Capellchöre und Generalbaß. Aus den „Psalmen Davids, 1619“, (Text: Psalm 103, 2–4) herausgegeben von Friedrich Rabenschlag. BA 1588.

„Benedicam Dominum“

Der Text für „Benedicam Dominum“ ist dem 33. Vulgatapsalm Vers 2, 4, 6 und 9 entnommen. Auch in diesem Werk lösen sich Plenum und konzertierende Favoriten ab. Die Herausgeberin weist in ihrem Geleitwort zur Ausgabe u. a. besonders auf die rhythmischen Feinheiten bei der Textstelle „gustate et videte“ als Schützsche Eigenart hin. (Siehe auch Angaben zum Psalm „Sumite psalmum“.) Ausgabe: H. Sch., „Benedicam Dominum“ für zwei vierstimmige Chöre und Basso continuo. Bärenreiter-Ausgabe (BA 3427), herausgegeben von Christiane Engelbrecht, in Vorbereitung.

„Jauchzet dem Herren alle Welt“

Ausgabe: H. Sch., „Jauchzet dem Herrn“ Konzert für 17 Stimmen und Generalbaß, herausgegeben von Hans Grischkat. Musikverlag Friedrich Hänssler.

„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen“

Ausgabe: H. Sch., Der 121. Psalm „Ich hebe meine Augen auf...“ aus den „Psalmen Davids, 1619“ für einen vierstimmigen Favoritchor, zwei vierstimmige Capell-Chöre und Basso continuo, herausgegeben von Wilhelm Ehmman. BA 1713.

„Wie lieblich sind deine Wohnungen“

Ausgabe: H. Sch., Der 84. Psalm „Wie lieblich sind deine Wohnungen“ aus den „Psalmen Davids, 1619“ für zwei vierstimmige Chöre und Basso continuo, herausgegeben von Wilhelm Ehmann. BA 1714.

„Ich freu mich des, das mir geredt' ist“

Ausgabe: H. Sch., Der 122. Psalm „Ich freu mich des...“ aus den „Psalmen Davids, 1619“ für zwei vierstimmige Favorit-, zwei vierstimmige Capell-Chöre und Basso continuo, herausgegeben von Wilhelm Ehmann. BA 1715.

Die Instrumente:

Die engmensurierten Trompeten, die Alt-, Tenor- und Quartposaune stammen aus der Werkstatt von Helmut Finke, Herford, und sind auf Anregung von Professor Dr. Ehmann, Herford, in Klangcharakter und Schnitt nach Blechblasinstrumenten aus der Barockzeit gefertigt.

Die Orgelpositive wurden von der Firma Paul Ott, Göttingen, zur Verfügung gestellt.

Zur Baugeschichte der Martinskirche:

Die Einweihung der auf Veranlassung des Landgrafen Heinrich II. gebauten und dem heiligen Martin geweihten Kirche fand am Sonntag Rogate 1367 statt. Weiterer Ausbau und Arbeiten zur Ausgestaltung zogen sich über hundert Jahre hin. Die spätgotische Hallenkirche, in Kassel „Große Kirche“ oder Martinsdom genannt, war von zehn mächtigen Säulen getragen; sie ist seit dem Landgrafen Philipp dem Großmütigen, dessen Grabmal erhalten blieb — es steht jetzt an der Nordwand des Kirchenschiffes —, die Begräbnisstätte des hessischen Landgrafenhauses. Erst Ende des vorigen Jahrhunderts wurden statt des früheren einen Turmes die beiden neugotischen Türme errichtet, deren Stümpfe heute noch stehen und die in modernem Stil wieder hochgebaut werden sollen. Die erste Geistliche Abendmusik der Kasseler Musiktage in der Martinskirche fand am 13. Oktober 1935 statt und war ausschließlich den neuen Werken von Hugo Distler, der dabei die Orgel spielte, gewidmet. Bei dem schweren Luftangriff auf die Stadt Kassel am 22. Oktober 1943 wurde die Kirche mit Ausnahme des Chors bis auf die Grundmauern zerstört. Auch die Umgebung der Kirche, die gesamte Kasseler Altstadt, ging im Feuersturm unter. Von 12 000 Gliedern der Freiheiter Gemeinde wohnten nach 1943 noch etwa 40 im Bereich der Gemeinde.

Für den Wiederaufbau der Kirche wurde ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Der Gutachterausschuß unter dem Vorsitz von Professor Dr. Bartning erkannte dem Entwurf von Regierungsbaurat Heinrich Otto Vogel, Trier, einen ersten Preis zu. Beim Wiederaufbau der Martinskirche wurden von seiten des Bauherrn zwei gottesdienstliche Räume gefordert: ein kleiner Raum für den sonntäglichen Gottesdienst der Martinsgemeinde, die kaum mehr als 4 000 Glieder haben wird, und ein großer Raum für übergemeindliche Gottesdienste und musikalische Feiern. Baurat Vogel, der mit dem Wiederaufbau beauftragt wurde, hat die kleine Gemeindekirche in den Chor verlegt, der zu diesem Zweck um ein Joch des Kirchenschiffs verlängert werden mußte, und für die notwendig gewordene Trennung eine Glaswand geschaffen, die mehr verbindet als trennt. Wäre der von der Gemeinde geforderte kleine Kirchenraum in einen Neubau außerhalb der eigentlichen Kirchenmauer verlegt worden, dann hätte die Gemeinde das Gefühl gehabt, aus der eigenen Kirche verdrängt zu sein. Jetzt aber ist im Chorraum, der bis zur Zerstörung der Kirche einen stark musealen Charakter trug, ein echter Andachtsraum entstanden. Baurat Vogel schreibt selbst über Planung und Gestaltung des Neubaus: „Im Wiederaufbau der Kasseler ehemaligen Altstadt verblieb der teilzerstörten Martins-

kirche eine besondere — wohl einmalige Aufgabe, nämlich die, Bindeglied zwischen dem Gestern und Heute zu sein. Damit war die Aufgabe des Baumeisters klar vorgezeichnet. Er begann sich in der Ruine gedanklich einzurichten, sie wertzuachten und ihr unter Rücksicht auf die heutigen Bedürfnisse der Gemeinde sein Eigenes anzubieten. Daher kommt es, daß man beim Betreten der Kirche den alten Raum nicht mehr wiedererkennt. Weite und Licht zogen ein und trotz allem ist der Geist von einst weder verbannt noch verleugnet.

Die Generalia der Aufgabe lag in der Lösung, zwei Kirchenräume zu schaffen, ohne dabei die Raumeinheit aufzulösen, vielmehr beide als ein Ganzes dem Gottesdienste zuzuführen.

Das Wagnis der ergänzenden Wiedereinwölbung der Kirche — das Gewölbe über dem Chor war erhalten geblieben — ist hierin begründet und in der baulichen Konzeption bewußt gewollt. Dies für das Heute — dem Jahrzehnt des Distanzierens — ungewöhnliche an dem Werk ist die bauliche Brücke, die geistig gewünscht war.

Das Neue ist jedoch die heutige Aussage des Raumes gegenüber dem Gestern. Sie liegt in der anderen Auffassung des Gottesdienstes. Wenn die dahingesunkene Martinskirche eine basilikale — auf das Meßopfer hingerrichtete — Anlage war, so stellt sie heute nicht mehr die durch die Reformation „übernommene“, sondern die sich durch den Raum darstellende „um und unter Gottes Wort“ versammelte Gemeinde dar. Das Raumformale ist also das Bindeglied, der Rauminhalt will dabei der geistlichen Aufgabe neu dienen. Auch das äußere Erscheinungsbild erschöpft sich nicht in einer Restauration. Die beiden Raumelemente kennzeichnen sich ab, wobei das kleinere, die Gemeindekirche im hohen Chor, den stärkeren Akzent im Stadtbild trägt. Die größere Maßstäblichkeit im Wiederaufbau der Altstadtteile bedingte bei der der Martinskirche erneut zugewiesenen städtebaulichen Funktion eine Kräftigung des Turmpaares in seiner Baumasse. So werden beide Türme zwei weitere Geschosse erhalten und keine starken Turmhelm-Verjüngungen mehr zeigen, die ehemals ihr Charakteristikum waren, das ihnen der Ausgang des letzten Jahrhunderts gab.

Beim Wiederaufbau der Kirche in ihrer neuen Gestaltung sind alle historischen Gründungen und Fundamente zum Ausgangspunkt der neuen Baukonstruktionen gemacht worden. Um das Gefüge der alten, durch den Brand angegriffenen Kirchenschiffmauern zu sichern, sind bei den Strebepfeilern im Innern leichte Entlastungsdienste in Stahlbeton hinzugefügt worden, die mit den Stahlbetongewölberippen die Einwölbung der großen Kirchenhalle statisch möglich machten. Die Verbindung — das ‚Vernähen‘ — der alten und neuen Konstruktionsteile war eine interessante Aufgabe. Die Gewölbekappen wurden freihändig eingewölbt. Im Zeitalter des Betongießens hat diese rein handwerkliche Arbeit die Freude und das Können unserer Kasseler Maurer hervorgerufen. Das gilt auch von dem Steinmetz, der neben dem Werken am natürlichen Werkstein durch die Arbeiten an dem beide Kirchenräume trennenden Lettner auch die Meisterschaft am Kunstwerkstein erbrachte. Es war mir ein Anliegen, das Gestalten, Konstruieren und Werken hier auf der handwerklichen Grundlage aufzubauen und nur dort die industrielle, vorfabrizierte Arbeitsweise anzuwenden, wo sie technisch erforderlich wurde. Sollte doch der Wiederaufbau und die Neugestaltung der Martinskirche ein Erlebnis für Kassel und seine eigenen schaffenden Kräfte sein.“

Die farbige Verglasung der hohen gotischen Fenster des Chorraumes schuf Hanns-Gottfried von Stockhausen, Eßlingen a. N., das Mosaikbild hinter dem Altar der Chorkirche Christiane Brenner, Kassel, die schmiedeeisernen Arbeiten Kunstschmied Cornelius, Kassel, die bunten Fenster des großen Kirchenraumes Professor Leistikow, Kassel.

Evangelischer Gottesdienst

Der Chor singt liturgische Stücke (Eingangspsaln, Kyrie, Gloria, Laudamus, Graduale) von Gerhard Schwarz (Manuskript), die Motette „Singet dem Herrn ein neues Lied“ (BA 751) und „Verleih uns Frieden gnädiglich“ (Der Jahrkreis BA 676) von Hugo Distler. Die Orgelbegleitsätze und das Orgelnachspiel werden improvisiert.

Katholischer Gottesdienst

Die Missa in honorem Sancti Josephi von Flor Peters, op. 21, ist erschienen im Schwann Verlag.

Zweite Kammermusik

Conversation galante et amusante / Louis Gabriel Guillemain (1705–1770). Louis Gabriel Guillemain, in Paris 1705 geboren und 1770 gestorben, war „symphoniste“ in Lyon, Dijon und ab 1737 „musicien ordinaire de la Chapelle et de la Chambre du Roy“. Er schrieb zahlreiche Werke für Solo-Violine und Kammermusikwerke bis zum Quartett und war neben J. M. Leclair der berühmteste Geigenvirtuose des 18. Jahrhunderts.

Nr. 1 aus „Six Sonates en quatuor ou Conversations galantes et amusantes entre une flûte traversière, un violon, une basse de viole et un violoncelle“ op. 12. Einzelausgabe: Breitkopf & Härtel. Collegium musicum Nr. 58.

„Music for a while“ / „If music be the food of love“ / Henry Purcell (1658–1695). 1698 erschien eine Sammlung Purcellscher Gesänge unter dem Titel „Orpheus Britannicus“, der das erste unserer Lieder entnommen ist. Es ist 1692 für das Singspiel Oedipus komponiert. Der Text nimmt Bezug auf Alecto, eine der mythologischen Furien mit Schlangen im Haar und der Geißel in der Hand. Das zweite Lied ist ein 1692 im „Gentleman's Journal“ veröffentlichtes Originallied, dessen Text Purcell 1695 noch einmal in völlig neuer, dramatischer Form vertonte. Neuausgabe beider Lieder in einer von Michael Tippett und Walter Bergmann herausgegebenen Sammlung von sieben Purcell-Liedern für hohe Stimme und Klavier (Cembalo). Edition Schott 4349.

„L'Impatience“ / Jean Philippe Rameau (1683–1764). Aus J. P. R., „Cantates francaises à voix seule, avec Symphonies“. Band III der Gesamtausgabe (herausgegeben von Saint-Saëns und Malherbe). Durand & Cie., Paris.

Toccata settima / *Partite 12* / Girolamo Frescobaldi (1583–1643). Ausgabe: G. F., Orgel- und Klavierwerke, Gesamtausgabe nach dem Urtext herausgegeben von Pierre Pidoux. Band III: Das erste Buch der Toccaten, Partiten usw. 1637. BA 2203.

Kantate „Le Café“ / Nicolaus Bernier (1664–1734). Schon einige Jahrzehnte vor J. S. Bach hatte Nicolaus Bernier eine Kaffeeekantate geschrieben und sie im dritten Band seiner „Cantates francaises ou Musique de chambre“ veröffentlicht.

Er huldigt dem Kaffee mit einem barocken Text à la Racine und liefert eine Musik dazu, die ganz im Stil der großen Versailler Epoche (Lully, Charpentier) gehalten ist. Bernier war einer der ersten französischen Komponisten, die weltliche Kantaten schrieben. In seiner Jugend ist er mehrere Jahre Schüler von Caldara in Rom gewesen. In seine Heimat zurückgekehrt, war er Organist in Chartres und Auxerre und wurde später an die St. Chapelle nach Paris berufen. 1723 fand er eine Anstellung in Versailles als Unterkapellmeister bei Lully. Er hat sieben Bände weltliche Kantaten geschrieben. Einen davon, den dritten, bewahrt die Schloßbibliothek Rheda, Besitzer S. D. Fürst zu Bentheim-Tecklenburg. Diesem herrlichen Kupferstichband ist unsere Kantate entnommen. Eine Neuauflage von Johann Philipp Hinzenbach ist im Bärenreiter-Verlag (BA 3440) in Vorbereitung.

Die Instrumente:

Flauto traverso: Martin Metzler, Karlsruhe (ca. 1750). Violine von Joseph Gagliano (1778). Viola da gamba: Joachim Tielke, Hamburg. Das Cembalo wurde von der Firma Kurt Wittmayer, Gartenberg, zur Verfügung gestellt.

Der Eseltreiber von Teramo

Der Eseltreiber von Teramo / Herbert Giffei. Der Verfasser (geb. 1908) schreibt über sein Spiel und die Spielgruppe:

„Das Stück, das auf den Festlichen Tagen Deutscher Jugend 1957 zum erstenmal aufgeführt wurde, entstand wie alle meine Spiele nach dem Bauhüttenprinzip Martin Luserkes. Es ist seiner Entstehung nach also eine Gemeinschaftsarbeit, seinem Wesen nach ein musikalisches Bewegungsspiel. Und es ist insofern ‚aktuell‘, als Form und Inhalt weitgehend von den Erfordernissen und Gegebenheiten der spielenden Gruppe bestimmt werden. Da hier kein großes Orchester, aber eine singende Gemeinschaft zur Verfügung stand, wurde das Stück im wesentlichen über Vokalmusik gebaut: Spanische, portugiesische und italienische Volksliedmelodien, zwei Villanellen von Hans Bergese und zwei mit Texten versehene Stücke aus dem Orffschen Schulwerk bildeten die Anregung zur Erfindung von Handlung und Bewegung. Musik aus dem eigenen Kreis trat hinzu. Daß diese Musik zum größten Teil von den Spielern selbst gesungen wird, variiert den Stil des musikalischen Bewegungsspiels auf eine eigentümliche Weise und gibt diesem Stück seinen eigenen Charakter. Der Hauptwesenszug des musikalischen Bewegungsspiels wird aber auch hier sichtbar: die Akzentverschiebung vom Literarischen auf die Musikalität der Handlungsabläufe. Erfindung der Geschehnisse aus der Musik oder dem rhythmischen Spiel — darauf kam es an. Zwei Spannungsfelder ergaben sich dabei: einmal die Polarität der beiden Villanellen, die zu dem Spiel zwischen der stolzen Dorfschönen und dem Ausgestoßenen führte, zum anderen die gegensätzliche Rhythmik in den beiden Stücken von Orff, von denen uns das eine wie ein leichtes Eseltreiberlied aus südlichen Bergen, das andere wie ein Treidelschifferlied von den Flüssen der Ebene erschien. Als wir dann noch in einem spanischen Volkslied einen Rhythmus für Wäscherinnen entdeckten, stand der Spielablauf in großen Zügen fest. Dazu mußten freilich außer bei den Villanellen alle Texte geändert oder neue unterlegt werden. Der Ort Teramo liegt in den Abruzzen, nahe der adriatischen Küste, alles übrige ist frei erfunden.

Die Gruppe 55 am Jugendhof Barsbüttel hat sich aus Teilnehmern der Lehrgänge des Jugendhofes Barsbüttel unter der Leitung von H. J. Wanner zusammengefunden, sie umfaßt Jugendgruppenleiter, Junglehrer, Studenten und Seminaristen der pädagogischen Berufe und unorganisierte Jugendliche der verschiedensten Lebenskreise und Berufe. Die Gruppe bestand von 1955 bis zur Auflösung des Jugendhofes Barsbüttel durch die Hamburger Jugendbehörde am 31. 3. 1958 als ständige Lehrgangsgruppe am Jugendhof und besteht jetzt in der Form eines Freundeskreises als freie Gruppe weiter. Sie führt ihre regelmäßigen monatlichen Wochenenden an verschiedenen Jugendheimstätten durch.

In der tätigen Begegnung mit allen Gebieten der praktischen Jugendarbeit (Singen, instrumentales Musizieren, Spielen, Tanzen, Wandern, Fahrt- und Lagerorganisation, Sport, Puppenspiel, Feier- und Festgestaltung) wird hier jedem einzelnen Gelegenheit gegeben, sich zu erproben und Anregungen für die Arbeit im eigenen Wirkungskreis zu empfangen. Die Gruppe versucht aber auch als Ganzes, Möglichkeiten der Koordinierung aller musischen Gebiete zu finden. Dafür bot dieses erste und bisher einzige Laienspiel der Gruppe eine willkommene Gelegenheit.“

Das Spiel (mit Musikbeilage) ist als Bärenreiter-Laienspiel 319 erschienen.

Ernst Krenek, Lamentatio Jeremiae Prophetae

Ernst Krenek ist am 23. August 1900 in Wien geboren. 1925 bis 1927 wirkte er unter der Intendanz Paul Bekkers am Kasseler Staatstheater. Seit 1937 ist er Kompositionslehrer an Universitäten in USA, zuletzt in Tujunga (California).

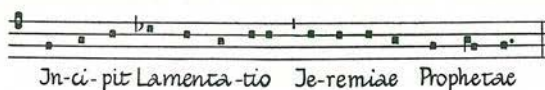
Die Klagelieder des Jeremia sind nach der Zerstörung Jerusalems im Jahre 587 in Palästina anonym entstanden; wahrscheinlich wurden sie für den gottesdienstlichen Gebrauch — vielleicht an der Stätte des zerstörten Tempels — aus einer Fülle von Klagen, die zum Fall Jerusalems angestimmt wurden, gesammelt. Die Annahme, der Prophet Jeremia habe sie gedichtet, ist alt; doch geht das aus dem hebräischen Text nicht hervor. „Die Einzigartigkeit dieser Lieder zeigt sich in ihrer literarischen Gattung. Die Klage des Volkes, die *Notklage*, ist in ihnen eine enge Verbindung mit der *Totenklage* eingegangen. Die Verbindung beider Gattungen bedeutet, daß hier der Tod Jerusalems, (also der Untergang des Gottesvolkes) beklagt und dennoch ein Neues von der Wendung des Zornes Gottes erfleht wird.“ (nach Claus Westermann in: Brunotte/Weber, Evangelisches Kirchenlexikon)

Der Komponist schreibt im Vorwort zu seinem Werk:

„Der Text der ‚Lamentatio‘ besteht aus jenen Abschnitten der Klagelieder des Jeremias, die bei den katholischen Gottesdiensten am Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag vorgetragen werden. Diese Abschnitte sind in je drei ‚Lektionen‘ zusammengefaßt. Jede Lektion endet mit dem Anruf ‚Jerusalem, Jerusalem, convertere ad Dominum Deum tuum‘. Diese refrainartige Zeile kommt also neunmal vor. Jede Lektion besteht aus mehreren Versen. Jeder Vers ist eingeleitet von einem Buchstaben des hebräischen Alphabets (Aleph, Beth, Ghimel etc.). Diese Buchstaben sind Bestandteile des Textes und werden gesungen so wie der Text selbst.

Organisation des musikalischen Materials

Die gregorianische Intonation der Lamentatio umfaßt die Töne F, G, A und B:



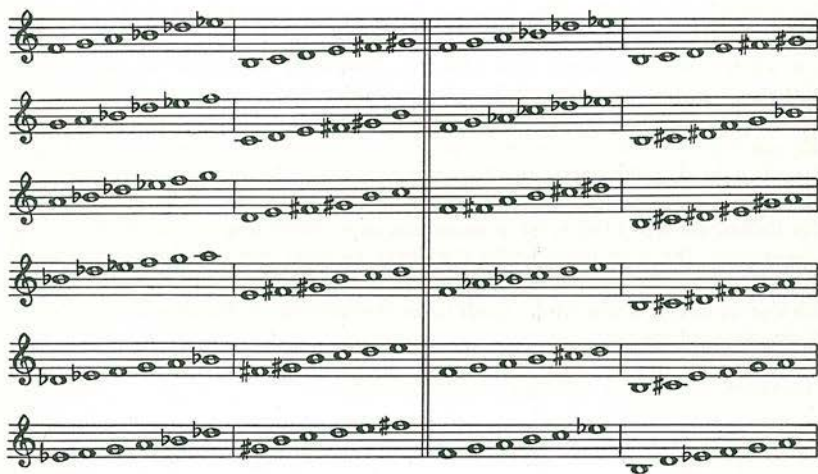
Alle Buchstaben werden auf das folgende Melisma gesungen:



Die vorliegende Komposition beruht auf einer Zwölftonreihe, die sich aus einer Erweiterung der gregorianischen Vierton-Gruppe ergibt:



Die beiden Hälften der Reihe, deren Anfangstöne eine halbe Oktave voneinander entfernt sind, werden gesondert behandelt. Von jeder der beiden Sechston-Gruppen werden je fünf weitere Gruppen abgeleitet, indem jeweils der dem ersten Ton der vorangehenden Gruppe folgende Ton zum Anfangston der nächsten Gruppe gemacht wird.



Jede der so gewonnenen Gruppenreihen enthält dieselben sechs Töne, doch liegen die Intervalle in bezug auf den Anfangston jedesmal an einer anderen Stelle. Die Anregung zu diesem 'Rotationsverfahren' gab mir das System der modalen Skalen des Mittelalters, das ein gleichbleibendes Material von sieben Tönen durch Verschiebung der Finalis in wechselnden Ordnungen bringt."

Deutsche Übertragung der „Lamentatio Jeremiae Prophetæ“ nach „Die heilige Schrift des Alten Bundes“ herausgegeben von Pius Parsch, Band II: Weisheitsbücher und Propheten. Klosterneuburg 1934.

Ausgabe: E. K., Lamentatio Jeremiae Prophetæ für gemischten Chor a cappella. BA 3648.

Teilstücke des Werks, gesungen vom Chor der Kirchenmusikschule Dresden unter der Leitung von Martin Flämig, bringt die amerikanische Schallplattenfirma Epic Records. Die Platte wird im Oktober erscheinen.

Medea

„Medea“ Oper in drei Akten / Luigi Maria Cherubini (1760–1842). Libretto von François Benoit Hoffmann. Rezitative von Franz Lachner. Aus dem Französischen übertragen und eingerichtet von Horst Goerges und Wilhelm Reinking.

Personen: Medea (dramatischer Sopran), Jason (Tenor), Kreon (Bariton), Kräusa (Sopran), Neris (Alt), zwei Begleiterinnen der Kräusa (Sopran, Mezzosopran), Hauptmann der Argonauten (Tenor), Hauptmann der Wache (Bariton), zwei Kinder Medeas und Jasons, Volk. Ort und Zeit: Griechenland in sagenhafter Vorzeit. In und vor dem Palast König Kreons in Korinth.

Die Oper entstand an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert. Sie wurde 1797 in Paris uraufgeführt. Den Text schrieb der französische Musikkritiker François Benoit Hoffmann. Dieser griff auf den Stoff aus der griechischen Sage zurück und formte ein bühnenwirksames Libretto, das Cherubini, dem Geschmack der Zeit entsprechend, als Nummernoper mit eingestreutem Dialog komponierte. Auf Veranlassung des Intendanten Dingelstedt schrieb später Franz Lachner, der Münchner Hofkapellmeister, für eine Aufführung in Wien Rezitative, die unter Verwendung Cherubinischer Motive das gesprochene Wort ersetzen. Durch Verzicht auf das alte Prinzip der Opéra comique war so eine moderne durchkomponierte Oper entstanden, deren Gestalt sich seit der Wiener Premiere im Jahre 1809 im Spielplan der europäischen Bühnen behauptete. Die Wiederentdeckung dieser Oper für die Gegenwart, die Horst Goerges und Wilhelm Reinking zu danken ist, beruht auf dramaturgischen wie musikalischen Qualitäten. Die Titelfigur besitzt antike Größe; aber ihre Seelenhaltung ist im modernen Sinne gespalten. Aus gemeinsamer Wurzel ihrer weitgespannten Persönlichkeit erwachsen über große Liebe und als Gegenpol übergroßer Haß, die das Schauerliche ihrer Tat erklären. Diese Zwiespältigkeit, ein typisches Kennzeichen für den Aufbruch einer neuen Menschendarstellung, die von der objektiven Figur des 18. Jahrhunderts zur individualisierten Persönlichkeit des 19. Jahrhunderts führt, spiegelt sich auch im Musikalischen. Großartige Kühnheit erregender Aussage paart sich mit kontemplativer Verhaltenseinheit und bietet so ein eindringliches Beispiel für eine musikalische Gestaltung, die im Ariosen wie im Dramatischen der Opernszene ihren adäquaten Ausdruck findet. Im eruptiven Umschlag von Stimmungen, aber auch in der zügigen Entwicklung von sich wandelnden Gefühlen liegt der Hauptreiz dieser janusköpfigen Figur, die das geistige Gepräge von zwei divergierenden Jahrhunderten in sich vereint. Günter Hauswald

Ausgabe: BA 3812, Klavierauszug BA 3812a.

Aufführungsmaterial: Bärenreiter-Verlag.

Ludus tonalis

Ludus tonalis / Paul Hindemith (geb. 1895). Aus seiner geschichtlichen Situation ergab sich für Hindemith als notwendiges Problem die Lösung von der Dur-Moll-Tonalität und das Bemühen um neue Ordnung. Hindemith hat eine Atonalität zu allen Zeiten bewußt abgelehnt. Sein Leitsatz lautet: „Auch im wildesten Trubel der Klänge muß noch Sinn und Ordnung herrschen.“ Im Gegensatz zu Schönberg hat Hindemith bei der neuen Ordnung der zwölf chromatischen Töne den Gedanken der Relativität aller zwölf Töne nicht angewandt, vielmehr eine begründete Wertskala aufgestellt. Mit dem Begriff Hindemith verbindet sich eine große konstruktive Strenge, die ihn sehr zu einem von Ideen bestimmten Musiker stempelt.

Hindemiths Herkunft aus dem Handwerk führte ihn folgerichtig zu strengen theoretischen Überlegungen. Theorie und Praxis, Handwerk und Kunst stellen bei ihm ein unteilbares einheitliches Ganzes dar.

Aus diesen Überlegungen entstand sein Werk: „Unterweisung im Tonsatz.“ Es ist das Bemühen, die Elemente der Musik aus der Naturlehre der Klangwelt einerseits und aus der gegenwärtigen Situation der Musik andererseits in eine neue tonale Ordnung zu bringen.

In dieser Unterweisung kommt er auf Grund genauester Untersuchung und damit Kenntnis der Obertonreihe mit ihren akustischen Schwingungen zu einer neuen Tonreihe, die auch aus zwölf Halbtönen besteht. Diese Tonleiter heißt aber nicht mehr wie unsere bisher benannte: c—cis—d—dis—e—f usw., sondern folgendermaßen: C—G—F—A—E—Es—As—D—B—Des—H—Fis. Dies ist die Folge, wie sie abgeleitet ist, ausgehend vom Grundton C.

Wie Johann Seb. Bach in seinem Wohltemperierten Klavier nun über jeden Halbton ein Praeludium und eine Fuge geschrieben hat, eine in Dur und eine in Moll (und auch in diesen Kunstwerken lebt ein Lehrzweck über Probleme klavieristischer und kontrapunktischer Natur), so hat Hindemith über jeden der oben genannten Töne in der gleichen Reihenfolge ihrer Entstehung ein Interludium und eine Fuge geschrieben. Und neben der wunderbaren Beschaffenheit dieses Werkes als Kunstwerk ist es auch zugleich ein Lehrwerk, denn Hindemith ist sich der großen Verpflichtung bewußt, daß ein Mensch, der wesentliche Erkenntnisse gewonnen hat, diese auch weiterzugeben hat.

Das Werk besteht aus einem Praeludium, zwölf Fugen und elf Interludien und einem Postludium. Dieses Postludium ist aber eine genaue Umkehrung des Praeludiums, also kein selbständiges Stück, so daß das Werk aus vierundzwanzig einzelnen Stücken besteht. Es ist die Hälfte vom Wohltemperierten Klavier, da ja Dur und Moll wegfallen, und die Stücke einfach bezeichnet sind: „in C, in G usw.“

Durch das Praeludium und das Postludium, zwischen denen sich das Werk abspielt, ist dieses wohl zyklisch gedacht, d. h. daß es im Ganzen aufgeführt werden soll.

Dies Werk ist die Arbeit eines wirklichen Meisters, eines Menschen, der weiß, was er zu sagen hat, was er sagen will und — der das auch kann, was er will. Es ist ein Werk von großer Ausdruckskraft, von untadeliger Sauberkeit in seiner geistigen wie gemüthhaften Welt, beseelt von großer Phantasie.

Friedrich Quest

Ausgabe: P. H., Ludus tonalis (Klavier). Edition Schott 3964.

Flügel von Steinway & Sons (Leihinstrument der Firma Bosch, Kassel).

Sinfoniekonzert

Philharmonisches Konzert / Paul Hindemith. Das Philharmonische Konzert (Variationen für Orchester) ist 1932 zum fünfzigjährigen Bestehen der Berliner Philharmonie geschaffen.

Ausgabe: Studienpartitur Ed. Schott 3505.

Aufführungsmaterial: Verlag B. Schott's Söhne Mainz.

Konzertstück für Klavier und Orchester / Hugo Distler. Nicht ganz zu Recht wird das instrumentale Werk Distlers zugunsten des bereits klassisch gewordenen Vokalopus vernachlässigt. Jenes verlangt jedoch zumindest unsere hellhörige Aufmerksamkeit, da Distler auch hier neue Ansatzpunkte gewann, die zur Vollendung zu führen ihm nicht mehr vergönnt war.

Kurz nach dem „Konzert für Cembalo und Streicher“ op. 14 entstand 1937 das hier erklingende „Konzertstück für Klavier und Orchester“. Die zeitliche Nähe dieses Werkes mit dem „Cembalokonzert“ ist spürbar. Distler nimmt hier das Klavier aus dem expressiven Pathos und der äußerlichen Virtuosität des ausgehenden 19. Jahrhunderts zurück ins Zeichnerische, Durchsichtige, in die dichte strukturelle Verflechtung. So liegt hier ein „Konzert“ im wahren Sinne des Wortes vor in Anlehnung an die barocke Musizierhaltung, da trotz des großen Orchesters die Gesamtinstrumentation (das „obligate“ Klavier eingeschlossen) stets durchsichtig und straff bleibt.

Das Werk ist im Grunde einsätzig, gliedert sich aber nahtlos in zwei Teile: Introduktion (A) und Allegro (B) und deren veränderte Reprisen.

Die Einleitung (und ihre Reprise, die gleichsam den langsamen Satz vertritt) besteht aus einem einzigen langgehaltenen, von ostinaten Paukentrüben durchsetzten Orgelpunkt, den eine zunächst von den Bratschen und später von den Violinen vortragene äußerst spannungsgeladene und deklamatorische Linie (*expressivo e con brio*) weit überwölbt. Das Klavier endet im Verein mit den Bläsern jede der drei sich steigernden Wölbungen, um endlich die Spannung abklingen zu lassen. Vielleicht künden diese wenigen Takte „dem, der heimlich lauscht“, manches, jedenfalls gehört diese Einleitung mit zu dem Erregendsten und Gleichnishafteften, was Distler in der Instrumentalmusik geschaffen hat.

Dieser ganz subjektiven, durchbrochenen und expressiven Einleitung folgt unmittelbar das beherrschende Allegro, das in seiner Grundhaltung mehr zum Objektiven, Konzertanten, Tänzerischen und Flächigen neigt. Aus dem improvisatorischen Material der Einleitung entwickelt Distler ein prägnantes Motiv, das nunmehr in allen Varianten rhythmischer, melodischer und polyphonischer Brechung und Verdichtung erscheint. Auf Grund dieser Konzentration erreicht das Werk eine starke Geschlossenheit. *Franzpete Goebels*

Aufführungsmaterial: Bärenreiter-Verlag. Klavierauszug BA 2783 a. Partitur BA 2783.

Konzert für Violine und Orchester / Günter Bialas (geb. 1907). Professor Günter Bialas wirkt als Lehrer für Komposition an der Norddeutschen Musikakademie Detmold.

Das Violinkonzert entstand 1947/48 als letztes Stück einer ganzen Gruppe konzertanter Werke. Es ist in seiner Anlage von den spielerischen Möglichkeiten des Soloinstruments her bestimmt und läßt dem Virtuosen alle Entfaltungsmöglichkeiten. Das besagt jedoch

nicht, daß die Technik hier einen bravourösen Selbstzweck erfüllt, sie dient in allen Teilen dem musikalischen Ausdruck. Das Werk erscheint daher in seiner Grundhaltung in gleichem Maße expressiv wie konzertant-virtuos.

Der erste Satz beginnt mit einem weit ausladenden kantablen Thema, das von seinem Höhepunkt aus in die eigene Umkehrung zurückfällt. Eine zweite Themengruppe, die um ein Spiel mit großen und kleinen Terzen kreist, bringt das Material für die motivische Arbeit. Eine besondere Stellung und Aufgabe hat in diesem Satz die Solo-Kadenz, sie leitet die Durchführung ein und bildet ihren Hauptteil. In der Reprise wird das erste Thema dem Orchester anvertraut und vom Soloinstrument frei weitergeführt. Eine Stretta, die das Thema über treibenden Rhythmen in der Verkleinerung bringt, beschließt diesen Satz.

Der zweite langsame Satz besteht aus einer Folge von Variationen, deren Thema der melodischen Substanz des ersten Satzes entnommen ist. Die Variationen gehen unmittelbar ineinander über, werden jedoch durch betonten Strukturwechsel deutlich charakterisiert. Ein spielerisches 12/8-Takt-Thema bildet den rondoartigen Kern des dritten Satzes, der vor allem von rasch wechselnden Rhythmen seinen Impuls erhält.

(Uraufführung 1949 in München mit den Münchener Philharmonikern.)

Aufführungsmaterial: Bärenreiter-Verlag.

Der Feuervogel (*L'oiseau de feu*) / Igor Strawinsky (geb. 1882).

Strawinsky nennt das Ballett „Der Feuervogel“ ein „choreographisches Märchen“. Es ist eine der ersten Ballettkompositionen, in denen Musik und Choreographie bereits im voraus genau aufeinander abgestimmt waren, und entstand in enger Zusammenarbeit Strawinskys mit dem genialen russischen Choreographen Diaghilew im Herbst 1909. Das Ballett wurde im folgenden Jahr vom Russischen Ballett an der Pariser Oper aufgeführt. Das Sujet der Handlung entstammt der orientalischen Märchenwelt: der Prinz verfolgt einen tanzenden, feuerhaft-schimmernden Vogel und erhält von ihm als Gegengabe für den Verzicht, ihn besitzen zu wollen, eine goldene Feder. Die Zauberkraft der Feder errettet ihn und dreizehn verzauberte Jungfrauen von der drohenden Macht des Bösen und belohnt ihn durch die Liebe der befreiten Prinzessin. Der Macht des Guten in der Figur des Feuervogels, dieser Kreatur von halb menschlicher, halb animalischer Gestalt, ist die Macht des Bösen, verkörpert durch das grünkralliche Ungeheuer Kastchei, gegenübergestellt. Die hier gespielte Orchester-Suite bringt Stimmungsbilder aus diesem Geschehen.

Aufführungsmaterial: Verlag B. Schott's Söhne. Taschenpartitur P 3467.

Auf der DECCA-Schallplatte LXT 2916 bringt das Orchestre de la Suisse Romande, dirigiert von Ernest Ansermet, die vollständige Suite. Die New Yorker Philharmoniker, dirigiert vom Komponisten, spielen die Fassung 1945 auf der Philips-Schallplatte A 01 307 L.

MUSIKAUSSTELLUNG

IN DER HEINRICH-SCHÜTZ-SCHULE

Sonnabend, 4. Oktober, von 8.30 bis 18.30 Uhr

Sonntag, 5. Oktober, von 9.30 bis 18.30 Uhr

Montag, 6. Oktober, von 8.30 bis 18.30 Uhr

NOTEN – BÜCHER – BILDER – SCHALLPLATTEN

Veröffentlichungen aller einschlägigen Verlage in der Turnhalle

Schallplatten-Vorführraum im Erdgeschoß

Verantwortlich: Neuwerk-Buch- und Musikhandlung, Kassel

INSTRUMENTE

In allen Klassenräumen des Erdgeschosses (Rundgang)

sowie in einer Klasse des 1. Stockwerkes

AUSSTELLER

Bärenreiter-Verlag, Kassel: Blockflöten

Klaus Becker, Kupfermühle/Holst.: Orgel, Regal

Helmut Finke, Herford: Trompeten, Posaunen

Peter Harlan, Burg Sternberg/Lippe: Fideln, Gamben, Gitarren, Lauten

Hopf & Co. OHG., Wehen/Ts.: Blockflöten, Streich- und Zupfinstrumente

Rud. Ibach Sohn, Schwelm/Westf. (durch W. Bosch, Kassel): Piano

Rudolf Janke, Veckerhagen/Oberweser: Positiv, Zungenstimmen

Klein, Koblenz: Zupf-, Streich- und Blasinstrumente

Emmo Koch, Bremen: Fideln, Gamben, Violen

Conrad Mollenhauer, Fulda: Quer- und Blockflöten, Klarinetten, Oboen

Möseler-Verlag, Wolfenbüttel: Fideln, Gruscha

J. C. Neupert, Nürnberg: Cembali, Spinette, Klavichorde, Hammerflügel

Sassmann, Remscheid-Lennep: Cembali, Spinette

Rainer Schütze, Heidelberg: Cembali, Spinette, Klavichorde

Reinhold Seiffert, Celle: Gitarren

Sonor-Werke Joh. Link KG., Aue/Westf.: Instrumente für das Orffsche- und Bergese-Schulwerk

Eugen Sprenger, Frankfurt/Main: Fideln, Gamben

Steinway & Sons, Hamburg (durch W. Bosch, Kassel): Flügel, Pianino

Studio 49, München-Gräfelfing: Orff-Instrumentarium

Kurt Wittmayer, Gartenberg/Obb.: Cembali, Spinette, Klavichorde

Erich Zimmermann, Stuttgart: Alexander-Heinrich-Blockflöten, -Fideln, -Gamben und -Zupfinstrumente, „Gebrüder Mönnig“ -Holzblasinstrumente, Zubehör

Vorfürhungen der Instrumentenbauer siehe Seite 45

*

Ausstellung von Teilnehmerarbeiten der Jugendwoche Vlotho des AfH für Singen und Malen

Im Musikraum der Heinrich-Schütz-Schule (1. Stock)

Die Ausstellung zeigt Arbeiten, die während einer Sing- und Musizierwoche des AfH im Jugendhof Vlotho entstanden sind. Es wurde versucht, den Jugendlichen durch eigenes Tun einen Weg zur modernen Malerei zu ebnen. Die gezeigten Arbeiten sind also nicht als Selbstzweck zu verstehen.

Begonnen wurde mit einfachen Kompositions- und Farbübungen.

Die nach Musik entstandenen Bilder dürfen in keinem Fall als „Gemalte Musik“ gewertet werden. Ziel der Aufgabenstellung war einmal das intensive (auch analytische) Hören eines modernen Musikstückes (Bartók: Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta), zum anderen sollte der musikalische Eindruck zu eigenen Farb- und Formerfindungen anregen.

Diskussionen und Bildbetrachtungen waren eine wesentliche Ergänzung zum eigenen Malen.

Der Ausgleich zur musischen Betätigung in der Gemeinschaft (Singen, Musizieren) wurde durch die Individualbeschäftigung erstrebt und erreicht.

Wolfgang Strich

VOR DEN KASSELER MUSIKTAGEN 1958

Donnerstag, 2. Oktober (ab 15.00 Uhr), und Freitag, 3. Oktober 1958 (9.00 bis 13.00 Uhr) im Vortragssaal des Landesmuseums

Arbeitstagung des AfH

Die für jedermann frei zugängliche Arbeitstagung steht unter dem Thema:

DAS VOLKSLIED HEUTE, GESAMTLAGE, PROBLEME, AUFGABEN

Sie wird Donnerstag, 15.00 Uhr, im Vortragssaal des Landesmuseums am Wilhelmshöher Platz eröffnet durch ein einleitendes Referat von Professor Dr. Walter Wiora, Freiburg, der die Gesamtleitung der Tagung übernommen hat.

Folgende Themen werden in Referaten und Aussprachen behandelt (in Klammern die jeweiligen Referenten):

Der Niedergang eigener Volkstraditionen und sein Ausmaß (Prof. Dr. Johannes Künzig, Freiburg i. Br.) — Volkslied im Rundfunk und auf Schallplatten (Jörn Thiel, Köln) — Volkslied in der Kunstmusik (Prof. Günter Bialas, Detmold) — Die Volksliedpflege in der Sowjetunion (Prof. Guido Waldmann, Trossingen) — Das Hereinragen mündlicher Volksliedtraditionen in das Zeitalter der industriellen Gesellschaft (Prof. Künzig und Prof. Wiora) — Volkslied und Schlager (Magnetophonbeispiele aus Umfragen des Schulfunks Radio Bremen) — Europäisches Volkslied (mit Vorführungen: Gottfried Wolters, Hamburg und Prof. Wiora) — Volksliedpflege in der Jugend, im außerschulischen Bereich (Willi Träder, Hannover, Gerd Watkinson, Altenkirchen), in der Volksschule (Prof. Hans Otto, Hannover, Gottfried Küntzel, Jugenheim), in der Höheren Schule (Dr. Heinrich Grössel, Hannover, Hermann Peter Gericke Kassel, Hermann Pfautz, Freiburg).

*

WÄHREND DER KASSELER MUSIKTAGE 1958

Sonnabend, 4. Oktober

8.30 Uhr im Kleinen Saal des Ständehauses, Ständeplatz

Tagung der Arbeitsgemeinschaft musikpädagogischer Seminare im VDTM

Tagesordnung wird durch Rundschreiben bekanntgegeben.

Montag, 6. Oktober

14.00 Uhr im Zeichensaal der Heinrich-Schütz-Schule (II. Stock)

Mitgliederversammlung des Arbeitskreises für Haus- und Jugendmusik

(Nur für Mitglieder)

Die Tagesordnung lautet:

1. Jahresbericht
2. Geschäftsbericht
3. Entlastung des Vorstandes
4. Verschiedenes

*

8.30 Uhr im Konferenzzimmer des Deutschen Musikgeschichtlichen Archivs,
Kulturhaus, Ständeplatz 16

Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Blasmusik

(Nur für Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft)

*

NACH DEN KASSELER MUSIKTAGEN 1958

Dienstag, 7. Oktober

10.00—13.00 Uhr und 15.00—18.00 Uhr im Konferenzzimmer des Deutschen
Musikgeschichtlichen Archivs, Kulturhaus, Ständeplatz 16

Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Musikdozenten an Pädagogischen Akademien, Hochschulen und Instituten

*

10.00 Uhr im Hotel Reiss am Hauptbahnhof

Delegierten-Versammlung der Gemeinschaft Deutscher Musikverbände

*

MEISTERWERKE AUF



PRODUKTION 1958

HENRY PURCELL
CACILIENODE (1692)

Alfred Deller / April Cantelo / Solisten des Deller-Consorts; The Ambrosian Singers / Londoner Kammerorchester, Dirigent: Michael Tippett **AVRS 6068**

CLAUDIO MONTEVERDI
IL BALLO DELLE INGRATE

Alfred Deller / April Cantelo / Eileen McLoughlin / David Ward u. a. The Ambrosian Singers / Londoner Kammerorchester, Leitung: Alfred Deller **AVRS 6069**

JEAN PHILIPPE RAMEAU
PIÈCES DE CLAVECIN

Gustav Leonhardt - Cembalo / Lars Fryden - Barock-Violine / Nikolaus Harnoncourt - Viola da Gamba **AVRS 6070**

THE ENGLISH MADRIGAL SCHOOL

The Deller Consort, Leitung: Alfred Deller
VOL. I. AVRS 6071 - VOL. II. AVRS 6072

GIROLAMO FRESCOBALDI
ORGEL- UND CEMBALOWERKE

Gustav Leonhardt - Orgel und Cembalo **AVRS 6074**

GEORG PHILIPP TELEMANN
SONATA A QUATTRO
VIOLINKONZERT A-MOLL
VIOLAKONZERT G-DUR
OBOENKONZERTE E-MOLL UND D-MOLL

Andre Lardrot - Oboe / Jelka Krek - Violine / Stefan Passagio - Viola / Anton Heiller - Cembalo
Die Zagreber Solisten unter Antonio Janigro **AVRS 6078**

ANTONIO VIVALDI
LE QUATTRO STAGGIONI
(DIE VIER JAHRESZEITEN)

Jan Tomasow - Solovioline / Anton Heiller - Cembalo
Die Zagreber Solisten unter Antonio Janigro **AVRS 6079**

ITALIENISCHE BAROCK-ARIEN von:

Caccini - Saracini - Paradisi - Gagliano - Scarlatti - Berti - Rossi u. a.
Alfred Deller - Tenor (Altlage) / Desmond Dupre - Laute und Viola da gamba / George Malcolm - Cembalo **AVRS 6085**

30 cm LP — Preis jeder Schallplatte **DM 24.-**

Der kulturelle Schallplatten-Fachhandel hält diese interessanten Aufnahmen am Lager

AMADEO VANGUARD KASSEL



REISEKLAVICHORD
DOPPELCHÖRIGES KLAVICHORD
SPINETT, VIRGINAL
KLEINCEMBALO
KONZERT-CEMBALO

Alle Kielinstrumente mit der klimafesten
Präzisionsexcentermechanik (D. B. P.)

Am Sonnabend, dem 4. Oktober 58, von 18.15 bis 18.45 Uhr spielt
Professor Fritz Neumeyer, Freiburg, auf einem Konzert-Cembalo,
das in Anlehnung an ein historisches Vorbild gebaut wurde, Werke
von Couperin und Bach (im Musikraum der Heinrich-Schütz-Schule).

Kurt Wittmayer

KLAVICHORD-SPINETT-CEMBALO

GARTENBERG ÜBER WOLFRATSHAUSEN/OBB.

*...bewundert
und begehrt*



im In- und Ausland sind seit mehr als einem halben Jahrhundert die Klavichorde, Spinette und Cembali des Hauses Neupert.

In diesem Jahre zeigen wir zum ersten Male in Kassel unser

Cembalino

das neue, aufrechtstehende Klein-Cembalo, das schon auf der Internationalen Frühjahrsmesse in Frankfurt 1958 großen Beifall gefunden hat.

Hören und spielen Sie selbst auf der Ausstellung unsere Instrumente. Schönheit in Klang und Form, technische und äußere Gestaltung werden auch Sie begeistern!

J.C. Neupert

Werkstätten für historische Tasteninstrumente

BAMBERG

Am Knöcklein 9-13

NÜRNBERG

Marientorgraben 1

Neue Trompeten und Posaunen

nach barocken Modellen gearbeitet
dem Stand der modernen Instrumentenbautechnik
angepaßt, sowie alle anderen Blechblasinstrumente
baut

Helmut Finke • Metallblasinstrumentenbau • Herford i/W



Reinhold Seifert

Zupfinstrumentenbauer, Celle, Schuhstraße 7

fertigt kunsthandwerkliche **Gitarren**
vom soliden Schülerinstrument
bis zur speziell auf Ton gearbeiteten
Soloausführung!

Spezialität: Sonderanfertigungen nach Kundenwunsch!



SASSMANN

Meisterwerkstätten für historische Tasteninstrumente

CEMBALI - SPINETTE REISESPINETTINOS KLAVICHORDE

bekannt für hervorragende Rekonstruktionen historischer
Klaviertypen

Merkmale: Bezaubernd im Ton
Präzise in der Mechanik
Harmonisch in der Form

Erreicht durch: liebevolle Einzelanfertigung
meisterliche Verarbeitung
individuelle Intonation

Folgende Modelle werden gebaut

1. Reiseklavichord ab DM 714.-
2. Klavichord, einmanualig ab DM 1080.-
3. Klavichord, zweimanualig ab DM 2640.-
4. Reisespinettino ab DM 850.-
5. Klavizitherium »Juwel« ab DM 1554.-
6. Kleinspinett ab DM 1029.-
7. Spinett »Silbermann« ab DM 1302.-
8. Cembalo »Kleinod«, einmanualig . ab DM 2047.50
9. Cembalo »Scarlatti«, einmanualig . ab DM 2419.-
10. Cembalo »Pertici«, einmanualig . ab DM 3212.-
11. Cembalo »Baffo«, zweimanualig . ab DM 3737.50
12. Cembalo »Bach«, zweimanualig . ab DM 10370.-

REMSCHIED, LENNEP · BORNERSTRASSE 61 · RUF 61144

RUDOLF JÄNKE ORGELBAU

VECKERHAGEN/WESER
FRIEDHOFSWEG 4

BETEILIGUNG AN DER AUSSTELLUNG:
1 POSITIV, 3 REGISTER, ZUNGENSTIMMEN

ANFERTIGUNG
VON
ZUNGEN-
STIMMEN
NACH
GRUNDSÄTZEN
ÄLTER
MEISTER

EMMO-KOCH



B R E M E N
A c h t e r d i e k 2 1

*Schul-Fideln
für den Anfänger*

*Fideln
Terz-Quart oder Quint, für den Musikanten*

*Gamben
für den Kenner*

*Violen
die Fideln mit dem Gambenton (Darmsaiten)*

*Ferner Lauten, Clavichorde, Bögen,
Kopien alter Instrumente*

*Werkstatt für
Historische Musikinstrumente
und Fidelbau*

Aus dem *sonor* Katalog „Schlagwerk für Jugendmusik“ (Orff-Instrumentarium)

1. Aus dem SONOR-Lieferprogramm]]

Glockenspiele – von strahlender Klangfarbe, auch zum handgreiflichen Erlernen der Notenschrift
Xylophone – von ausgewogener Klangfülle
Metallophone – mit großem Klangvolumen
Bergese-Stabspiel-Baukästen – zum Selbstbauen von vollwertigen Stabspielen
Fellinstrumente – von unerreichter Modulationsfähigkeit
Kleines Schlagwerk – in klanglicher Vielfalt

2. Beratender Teil

Vorschläge von Prof. Hans Bergese: „Welche Schlaginstrumente sollen angeschafft werden?“
Wir bringen Instrumenten-Zusammenstellungen für Volks-, Mittel-, Jugendmusikschulen und höhere Schulen, für Spiel-, Sing- und Tanzkreise.

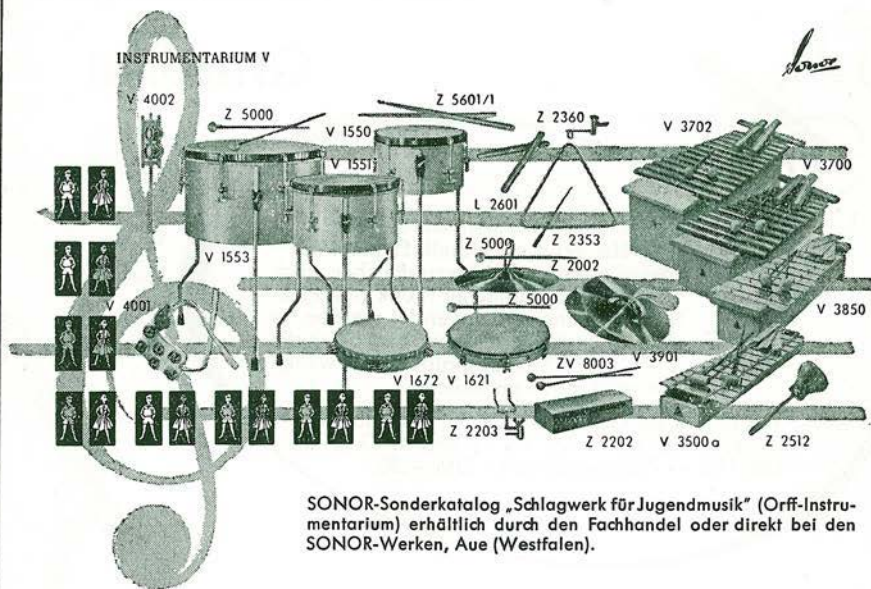
Instrumentarium I für 6 Spieler DM 85. –
Instrumentarium II für 8 Spieler DM 159. –
Instrumentarium III für 10 Spieler DM 261. –
Instrumentarium IV für 12 Spieler DM 399. –
Instrumentarium V für 16 Spieler DM 597. –

Auf alle Instrumentarien gewähren wir einen Instrumentarium-Rabatt von 50%, der in den vorgenannten Preisen bereits berücksichtigt ist.

3. Literatur-Hinweise

(Das Schlagwerk in der Jugendmusik der Gegenwart)

Die Zusammenstellung enthält die gesamte Literatur über die Musik mit Schlagwerk aus den einschlägigen Verlagen.



SONOR-Sonderkatalog „Schlagwerk für Jugendmusik“ (Orff-Instrumentarium) erhältlich durch den Fachhandel oder direkt bei den SONOR-Werken, Aue (Westfalen).

Besuchen Sie den SONOR-Stand auf der Ausstellung in der Heinrich-Schütz-Schule, Kassel-Wilhelmshöhe. Wir beraten Sie gern unverbindlich über alle Instrumente für das Orff-Schulwerk und das Bergese-Schulwerk für Spiel – Musik – Tanz.

»Original Alexander Heinrich« Blockflöten

»HEINRICH«

Gamben, Fideln, Violinen, Gitarren und Lauten

»GEBRÜDER MÜNNIG«

Böhmflöten, Klarinetten, Oboen, Fagotte

Instrumenten-Zubehör

Bewährte Markneukirchner Erzeugnisse

Auslieferung für die Bundesrepublik und West-Berlin:

ERICH ZIMMERMANN

MUSIKWAREN-GROSSHANDLUNG

Stuttgart-W · Rotenwaldstraße 41

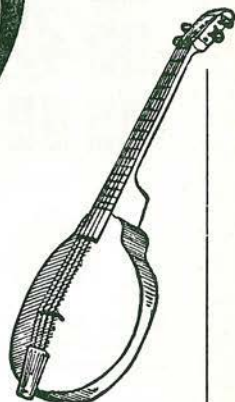


Gruschka

Dieses neue Instrument wurde von Wilhelm Wulf entwickelt. Es kann als Melodie-Instrument (gezupft) aber auch zum Spiel rhythmischer Musik (mit Plektron geschlagen) verwendet werden. In der Volks- und Jugendmusik wird sich die GRUSCHKA deshalb einen weiten Freundeskreis »erspielen«.

Wir bauen die GRUSCHKA in 2 Stimmlagen:
Diskant c-g-d'-a' DM 79.-; Baß C-G-d-a
DM 118.-; Plektronplättchen DM -.50.

Auch dieses Instrument finden Sie während der „Kasseler Musiktage“ an unserem Ausstellungsstand in der Heinrich-Schütz-Schule.



MÖSELER VERLAG WOLFENBÜTTEL

HISTORISCHE TASTINSTRUMENTE
in erlesener handwerklicher Arbeit und Klangkultur

SCHÜTZE

HEIDELBERGER CEMBALOBAU

Heidelberg Mühlthal 128



WELTAUSSTELLUNG BRÜSSEL 1958

Diplom d'Honneur Mailand 1954; H 55 Hälsingborg
1955; Bayrischer Staatspreis, Goldmedaille 1956;
Silberne Medaille Mailand 1957; Interbau Berlin.



„Original-Hopf“ Musikinstrumente

FÜHREND IN QUALITÄT UND PREIS

Unsere bekannten Spezialitäten für die Hausmusik:
Blockflöten höchster Qualität mit eigener Schule, präzise
arbeitet und garantierte Stimmung.

Streichinstrumente in bewährter Qualität, einschließlich
Fideln und Gamben.

Solo-Gitarren und Konzert-Lauten, auf Ton gearbeitet und
absolut bundrein.

Etuis und Hüllen für alle Instrumente, in strapazierfähiger
Ausführung.

Zubehör (wie Notenpulte, Metronome, Stimmpeifen) und
sämtliche Bestandteile in hervorragender Qualität.

HOPF & CO. K.G.

Musikinstrumenten- & Saitenfabrik
WEHEN / Taunus über Wiesbaden 1



Schutzmarke



Verlangen Sie bei Ihrem Fachhändler nur
„ORIGINAL-HOPF“-ERZEUGNISSE



An die Freunde der
Gitarren- und Lautenmusik

Besichtigen Sie bitte meine Ausstellung

In Zusammenarbeit mit bekannten Fachmusikern wurde in meiner Werkstatt die
Gitarre Typ G 6 entwickelt, welche allen Ansprüchen häuslichen Musizierens gerecht wird.
Für das Generalbaß-Spiel und das Musizieren alter Lautenmusik werden die Gitarren
Typ G 7 mit 7 Saiten und Typ G 8 mit 8 Saiten in meiner Werkstatt gebaut.

Für Schüler der Jugendmusikschulen habe ich das Modell „Musikschule“ geschaffen.
Dies ist etwas kleiner im Korpus, 6saitig, einfache Mechanik mit Metallwellen,
kürzere Mensur, sonst genau wie G 6.

Zur besonderen Beachtung - die neuentwickelte Oktav-Gitarre



Meisterwerkstätte · KOBLENZ/Rh. · Rheinstraße 26 · Telefon 3 27 09

KLÄUS BECKER



ORGELBAU

KUPFERMÜHLE

Im Rahmen der Musikinstrumentenausstellung
anlässlich der Kasseler Musiktage 1958 stelle ich
als Arbeits- und Klangprobe folgende Instru-
mente aus:

1 KLEIN-ORGEL

1 REGAL

Klanglich nach historischem Vorbild mit 49 Tönen in 8'-Lage

Poltanlschrift:

(24a) Kupfermühle, Post Tremsbüttel über Ahrensburg (Holstein) I



STUDIO49

SCHLAGWERK-INSTRUMENTENBAU

München-Gräfelfing

stellt seit seiner Gründung die Instrumente für das Schulwerk her. Sie wurden nach den neuesten Erfahrungen und Erkenntnissen unter besonderer Berücksichtigung der pädagogischen Erfordernisse weiterentwickelt.

Carl Orff

Carl Orff

50 Jahre Geigenbau

Violen da Gamba

von höchster Qualität

Violen alter Mensur

Bogen im alten Stil

Handlung und Reparaturwerkstatt

für alle Streichinstrumente • gegr. 1907

Eugen Sprenger. Geigenbaumeister

Frankfurt a. Main, Hochstraße 42

BÄRENREITER-BLOCKFLÖTEN

FLOTENCHÖRE

vom Sopranino bis Großbaß

NORMALER CHOR

alte und neue Griffweise

WEITMENSURIERTER CHOR

besonders geeignet für die Darstellung von Renaissancemusik in Verbindung mit engmensurierten Posaunen, Krummhörnern, Zinken u. a.

SOLOFLÖTEN

ALT UND SOPRAN

alte Griffweise in Edelholz mit Doppellöchern

Sopranflöten auch in neuer Griffweise

SOPRAN

ELFENBEINFARBIGER WERKSTOFF

Alte Griffweise. Unempfindlich gegen Wärme und Feuchtigkeit

SCHULFLÖTE

COLO-WERKSTOFF

Neue Griffweise. Zarter Ton, sehr leichte Ansprache, saubere Stimmung

Kernspalt verquillt nicht

Ausführliche Prospekte mit Preisen



BÄRENREITER-VERLAG KASSEL UND BASEL



PETER HARLAN

BURG STERNBERG

POST FARMBECK/LIPPE

aus der Werkstatt empfindsame

FIDELN * GAMBEN * GITARREN * LAUTEN

Wir laden zum Besuch der alten Burg
und ihrem Instrumentenmuseum ein.

IM SOMMER FIDEL - GAMBEN - KURSE



TH. MOLLENHAUER

Blockflöten

und als Neuheit:

Chor-Oboen

Seit 1822 Kunstwerkstätte

für Holzblasinstrumente

CONRAD MOLLENHAUER

FULDA • Langebrückenstraße 14 • Ruf 42 40



Über 350 000 Instrumente
in aller Welt

Vertretung in Kassel:

Werner Bosch, Königstor 1

Wir stellen in der Heinrich-Schütz-Schule aus

Werner Bosch

Orgelbaumeister

Werkstätte für Orgelbau

KASSEL-SANDERSHAUSEN
RUF 5865

✱

Klavierabteilung

KASSEL
KÖNIGSTOR 1
RUF 12639

Wegen Arbeitsüberlastung in diesem Jahr nicht in Kassel:

~~Meister-Werkstätte~~ **Walter Herzdorf**

17a Grötzingen in Baden,

gibt Ihnen eine kleine Übersicht über unsere Fertigung:

Wir haben für die Musikfreunde, welche über wenig
Raum verfügen, das
Clavizitherium
das aufrechtstehende Cembalo mit 8 u. 4' u. 8' Laute
zu DM 2500.-
herausgebracht.

Ferner geben wir Ihnen unsere heutigen Preise bekannt:

Clavichorde von	DM 640.-
Spinette	DM 1150.-
Klein-Cembali 8' u. 4' usw.	DM 1700.-
Konzert-Cembali 8' u. 4' usw.	DM 2150.-
desgl. mit 3 Registern	DM 2500.-
Zweimanualige Cembali m. 3 Registern	DM 3980.-
desgl. mit 4 Registern 16. zwei 8 u. 4'	DM 5600.-

Bitte fordern Sie unsere neue Broschüre an.

SEIT ÜBER 160 JAHREN



WELTBEKANNT ALS ÄLTESTE
DEUTSCHE KLAVIERMARKE
HÖCHSTER QUALITÄT



RUD. IBACH SOHN

SCHWELM/WESTF.-TEL. 2454

Echte - BLOCKFLÖTEN

von der SCHULFLÖTE bis zur BAROCK-MEISTERFLÖTE
F-KNICKBASSE C-KNICKBASSE



Fideln – Gamben – Traversflöten
Clavichorde – Spinette – Cembali

AUS EIGENER MEISTER-WERKSTATT



- METALLBLASINSTRUMENTE
BACH-TROMPETEN, BACH-POSAUNEN
FÜR SYMPHONIE- UND KIRCHENMUSIK

Vogtländischer Musikinstrumentenbau - Versand



FERNRUF 57730, (20b) GÖTTINGEN, WEENDERSTRASSE 76

IHR LIEFERANT FÜR ALLE MUSIKINSTRUMENTE

Spezialität: Einrichtung ganzer Orchester

Fideln • Gamben • alle Streichinstrumente

Schlagwerk für Volks- und Jugendmusik

Alle Blasinstrumente • Blockflöten • Noten

WILHELM MONKE

Meisterwerkstätten für Instrumentenbau
Export • Versand • Fachberatung

KÖLN-EHRENFELD

Gutenbergstraße 61 • Ruf 56609 und 50490

Telegrammadresse: MUSIKWIMO



SPERRHAKE

Konzert-Cembalo

Modell 260



Sperrhake

CEMBALI · SPINETTE · KLAVIDCHORDE

*

Komplettes Angebot durch:

Cembalobau Kurt Sperrhake, Instrumentenbaumeister, Passau 6/Bayern, Steinweg 14

© Kasseler Musiktage e.V.

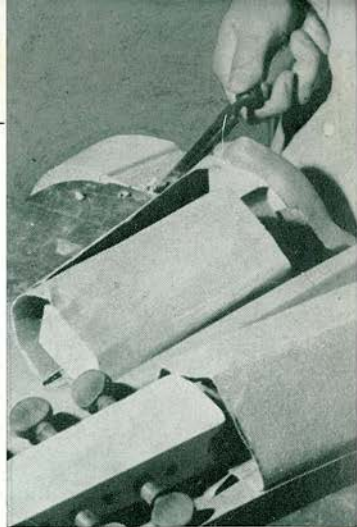
Bilder aus der Werkstatt des Fidelbauers

zeigen wir Ihnen in Heft 20 unserer Hauszeitschrift

DAS JUNGE WERK.

In dem Aufsatz „Viele fleißige Hände“

berichten wir Ihnen dazu
über den Bau unserer Wulf-Fidel.



Der Hals wird eingepaßt



Noch fehlen die Saiten

Anschaulicher als jede Beschreibung ist es jedoch, wenn Sie unsere Fideln einmal in die Hand nehmen können. An den form-schönen naturfarbenen Instrumenten werden Sie Ihre Freude haben. Spielen und zupfen Sie dann einmal eine der Fideln an; der schlanke, bläserhafte aber auch weiche und volle Klang wird Ihnen bestimmt gefallen. Während der „Kasseler Musiktage“ finden Sie unsere Wulf-Fideln auf unserem Ausstellungsstand in der Heinrich-Schütz-Schule. Gerne zeigen wir Ihnen dort die Instrumente:

Wulf-Fidel Das bewährte und gern gespielte Instrument. 4 Stimm-lagen: Sopran g-g' DM 130.-; Alt d-d' DM 145.-; Tenor C-g' DM 165.-; Baß D-d' DM 198.-.

Wulf-Schulfidel Für die Schule und jegliches Gemeinschaftsmusizieren stellen wir mit dieser Fidel ein preisgünstiges Instrument zur Verfügung. Vier Stimm-lagen – Stimmung wie bei der Wulf-Fidel: Sopran und Alt je DM 79.-; Tenor DM 95.-; Baß DM 115.-.

Wulf-Quinton Neben unseren Instrumenten in Quart-

Der erste Ton

Terz-Stimmung steht hiermit eine Fidel in Quintstimmung bereit. Zwei Stimm-lagen: Diskant c-c' DM 98.-; Baß C-c' DM 148.-.



Tenor- und Baßfideln (auch Baß-Quinton) können mit angebautem Stachel geliefert werden. Der Preis dieser Instrumente erhöht sich dann um 10,- DM. Der Stachel kann nicht nachträglich montiert werden.

Bitte, verlangen Sie am Stand auch unser Fidelblatt „Freude am Spiel“!

MÜSELER VERLAG WOLFENBUTTEL



RUMMHÖRNER
 ZINKEN
 POMMERN
 DULZIANE
 TRAVERSFLÖTEN
 OBOEN
 FAGOTTE

KOPIEN HISTORISCHER
 HOLZBLASINSTRUMENTE, DIE SIE IN DER

**CAPPELLA
 COLONIENSIS**

IM

RUNDFUNK

UND IN DER

**ARCHIV-
 PRODUKTION**

DER DEUTSCHEN GRAMMOPHON-GES.
 HÖREN, AUS DER WERKSTATT

Otto Steinkopf

BERLIN-STEGLITZ, HORST-KOHL-STRASSE 6

DAS NEUE BLASINSTRUMENT EIGENER
 KONSTRUKTION FÜR HAUS- UND JUGEND-
 MUSIK

SORDUN



GEIGENBAUMEISTER
GUNTHER HELLWIG
 LUBECK · BURGTORHAUS

wird aus Gründen der Arbeitsüber-
 lastung in diesem Jahre auf den
 Kasseler Musiktagen nicht anwe-
 send sein und seine

**Violen da gamba,
 Violinen und
 andere Streichinstrumente**
 nicht ausstellen.

Für virtuose Flötenspieler

DOMENICO CIMAROSA

*Konzert für 2 Flöten und
 Kammerorchester G-dur*

Ausgabe mit Klavier DM 7.50

Dieses noch wenig bekannte Werk des
 Opern- und Oratorien-Komponisten
 aus dem Jahre 1793 ist in erster Linie
 für Querflöten geschrieben. Unsere
 Ausgabe enthält aber auch kleine Än-
 derungen für Musiker, die das Konzert
 auf 2 Altblockflöten spielen wollen.

In jeder Musikalienhandlg. erhältlich

BOTE & BOCK

BERLIN · WIESBADEN



7 Vorzüge

der Framus-Gitarren und
-Mandolinen sind:

1. Ein Jahr Garantie
2. Garantierte Bundreinheit
3. Leichte Spielbarkeit
4. Hervorragende Tonfülle
5. Gesperrter Hals
6. Framus-Spezial-Hochglanz-Lack
7. Framus-Spezial-Saiten

Der Verkauf unserer Instrumente erfolgt ausschließlich über den Fachhandel

Prospekte können bei uns direkt angefordert werden

**Fränkische Musikinstrumenten-Erzeugung Fred Wilfer K.G.
(13 a) Bubenreuth bei Erlangen**

AN HELLEN TAGEN

*Volksliederbuch für Posaunenchor. In Arbeitsgemeinschaft mit Hermann Stern herausgegeben
im Auftrage des Posaunenwerkes der Evangelischen Kirche in Deutschland von Fritz Bachmann.
240 Seiten. Leinen DM 8.50*

Das Buch schafft einem seit langem empfindlich spürbaren Mangel unserer Posaunen-
chöre Abhilfe: dem Fehlen einer dem musikalischen Empfinden unserer Zeit an-
gemessenen Sammlung von Volksliedsätzen. Fast durchweg heute lebende, in der
kirchenmusikalischen Arbeit stehende Komponisten haben sich mit bestem Erfolg
bemüht, in einfachen, leicht eingängigen Sätzen dem Wesen des Volksliedes Rech-
nung zu tragen: die Sätze sind frei von aller Schwere, überflüssigem Zierat, billiger
Affekthascherei und falscher Sentimentalität. Für alle nur denkbaren Anlässe außer-
halb des Gottesdienstes ist gesorgt. Auch eine Reihe der schönsten und bekann-
testen Kanons wurde aufgenommen. Es bieten sich also für jede Art von offenem
Singen und Musizieren die mannigfaltigsten Möglichkeiten. Allen Bläsergruppen kann
man das Buch gar nicht warm genug zur Anschaffung empfehlen. *Das Neueste, Stuttgart*

RUFER - VERLAG · GÜTERSLOH

Neue Beiträge

FÜR DAS HAUS- UND JUGENDMUSIZIEREN

VIVA LA MUSICA

Ein Sing- und Spielbuch zum Lob der Musik. Mit Beiträgen von

BACH, v. BECKERATH, BRESGEN,
HASSLER, LECHNER, MAASZ,
ORFF, PRAETORIUS, SPITTA u. a.

herausgegeben von Hermann Wagner
68 Seiten, DM 6.—

Diese Sammlung vereinigt eine sorgfältig getroffene Auswahl von Vokal- und Instrumentalstücken aus alter und neuer Zeit. Durch die mannigfaltigen Besetzungsmöglichkeiten bietet das Buch willkommenes Sing- und Spielgut für Musizierkreise jeder Art.

FRITZ JÖDE

DIE GOLDNE GARBE

64 Lieder im Volkston zum Klavier zu singen.
Nach Dichtungen von Claudius, Grunow, Keller,
Löns, Storm u. a. 64 Seiten, kartoniert: DM 6.80,
gebunden mit Goldprägung: DM 9.80

Ein Werk, das den großen Jugendmusikerzieher, den Schöpfer des „Kleinen Rosengarten“ als reifen Meister des volkstümlichen Liedes zeigt.

MUSIKVERLAG HANS SIKORSKI HAMBURG

Bosse-Musikbücher

Helmut Degen, Handbuch der Formenlehre

Grundsätzliches zur musikalischen Formung.

400 Seiten mit fast 300 Notenbeispielen, Ganzleinen DM 19.80.

Wolfgang Jacobi, Fuge und Choralvorspiel

103 Seiten mit über 300 Notenbeispielen, kartoniert DM 6.—.

Wilhelm Keller, Handbuch der Tonsetzlehre

Band I: Tonsatzanalytik. 356 Seiten mit vielen hundert Notenbeispielen, Ganzleinen DM 12.80.

Band II: Tonsatztechnik. Ca. 400 Seiten mit vielen Notenbeispielen, Tabellen und Diagrammen. Ganzleinen ca. DM 15.—.

Ingeborg Kiekert, Die musikalische Form in den Werken Carl Orffs

178 Seiten mit zahlreichen Notenbeispielen, broschiert DM 14.80.

Helmut Kirdmeyer, Igor Strawinsky — Zeitgeschichte im Persönlichkeitsbild

Grundlagen und Voraussetzungen zur modernen Konstruktionstechnik. Ca. 750 Seiten mit zahlreichen Notenbeispielen, Bildtafeln, Tabellen und Registern, ca. DM 50.—.

Rudolf Kloiber, Taschenbuch der Oper

960 Seiten, dabei 32 Bildtafeln, 5. verb. u. erweiterte Auflage, Ganzleinen mit mehrfarb. Schutzumschlag DM 12.50.

Bernhard Scheidler, Elementare Musikerziehung

Band I: Notenkunde, Melodielehre

Band II: Harmonielehre, Rhythmik, Formenlehre, zusammen 308 Seiten mit über 600 Notenbeispielen, je Band kartoniert DM 4.80.

Alphons Silbermann, Wovon lebt die Musik

Die Prinzipien der Musiksoziologie.

280 Seiten, Taschenbuchformat mit mehrfarbigem kart. Einband DM 9.80, Ganzleinen mit Schutzumschlag DM 12.50.

Roswitha Traimer, Béla Bartóks Kompositionstechnik

Dargestellt an seinen sechs Streichquartetten. 92 Seiten mit zahlreichen Notenbeispielen, 2. verbesserte Auflage, broschiert DM 12.80.

Jürgen Uhde, Bartók „Mikrokosmos“

Spielanweisungen und Erläuterungen. 120 Seiten mit Notenbeispielen und Tabellen, 3. unveränderte Neuauflage, kartoniert DM 7.—, gebunden DM 8.80.

Erich Valentin, Handbuch der Instrumentenkunde

454 Seiten, 110 Abbildungen, Notenbeispiele und Tabellen. 2. verb. Auflage. Studienausgabe Halbleinen DM 9.80, Geschenkausgabe Ganzleinen DM 11.50.

Erich Valentin, Handbuch der Chormusik — Band I

643 Seiten, 4. Auflage, DM 18.80.

Valentin/Handerer, Handbuch der Chormusik — Band II

450 Seiten, DM 18.80.

Gustav Bosse-Verlag Regensburg

SCHULORCHESTER:

a) Streicher mit Klavierbegleitung

ANDERSON, Sinfonietta

(Viol. A, B, C [ad lib. Vla.], Vcllo. Kb),

komplett 2,—

Piano 1,—

jede Einzelstimme 0,50

KÜCHLER, Concertino D-dur op. 15 (1.-3. Lage)

im Stil von Antonio Vivaldi

(Viol. I—IV [ad lib. Vla.], Vcllo. Kb)

Partitur 2,—

Violine I 0,60

jede Einzelstimme 0,50

ad lib. Klavierst. 1,—

ad lib. Violinosolo mit Streicher (hier entfällt die Violine I bei den Begleitstimmen.)

b) Streicher, Klavier und Cello Solo:

ECCLES, Sonate g-moll

komplett 6,—

Partitur 2,50

Piano 1,50

jede Einzelstimme 0,70

(Viol. I, II, Vla., Vcllo. Kb)

c) Streicher und Klavier Solo:

CLEMENTI, Sonatine op. 36 Nr. 6

(für Klavier-Solo mit Viol. A, B, C, Vla., Vcllo.

Kb arrangiert von Derek Clare)

komplett 3,50

Piano Solo 1,50

jede Einzelstimme 0,50

FLÖTE UND OBOE MIT KLAVIER:

MOZART, Rondo aus der Posthorn-Serenade Nr. 9

(KV 320) Arr. A. Collins

2 Flöten o. 2 Violinen mit Klavier

Flöte und Violine mit Klavier

Violine und Oboe mit Klavier

2 Blockflöten

(Streicherbegleitung lieferbar)

komplett 4,—

Klavier 2,—

Flöte oder Oboe je 1,—

LEHRMITTEL:

LEVISTE, Rationelle Technik des Vibrato auf der

Violine 2,—

MINGOTTI, Wie übt man Sevciks Meisterwerke

auf der Violine? 1,20

BOSWORTH & CO. · KÖLN

LIEDER

MIT KLAVIER- UND INSTRUMENTAL- BEGLEITUNG

ADAM SCHMIDT

**Bravour-Variationen über ein Thema
von Mozart** (mit Solo-Flöte) DM 3.—

SIEGMUND VON HAUSEGGER

**Drei Gesänge
nach mittelhochdeutschen Dichtungen**
(mit Bratsche) DM 4.—

WILLY JAEGER

Christkindleins Wiegenlied
(mit oblig. Violine und Cello) DM 3.—

MARK LOTHAR

Lieder nach Gedichten von Gg. Schwarz
(mit Oboe) DM 5.—

HUGO RASCH

Zehn Lieder im Volkston
(nach Gedichten von Emil Grimm) DM 2.—

LUDWIG ROSELIUS

Zwei geistliche Gesänge
(mit Bratsche) DM 6.50

KARL HEINZ TAUBERT

Advents- und Weihnachtsmusik
(4-stimmige Sätze zu alten Weihnachtsliedern)
DM 3.—

Hausspruch (mit Flöte und Gitarre) DM 3.—

Knecht Ruprecht-Volkslieder

(Ansing- und Spiellieder für
Klavier oder Melodieinstrumente) DM 3.50

Lob auf die Musika

(mit Cello oder Viola) DM 3.—



RIES & ERLER

BERLIN-GRUNEWALD

NEUE SCHAU

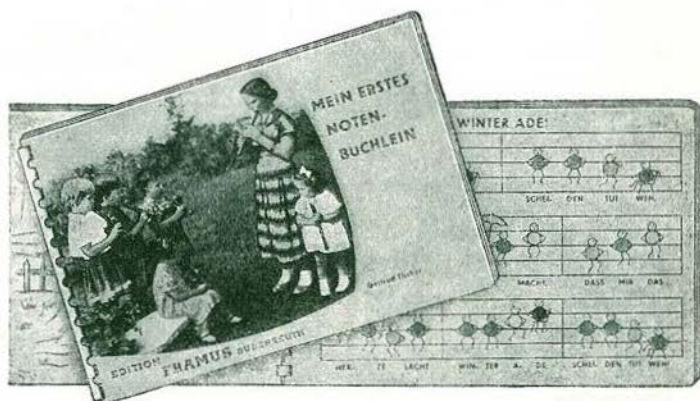
herausgegeben von Karl Kaltwasser, Bernhard Martin, Karl Vötterle

in 47 Staaten verbreitet.

Ein Urteil: „... anregend, kritisch – aber aufbauend, eine wirkliche Schau der wesentlichen Ereignisse, eine Zeitschrift, die man sich in jedes Haus wünscht, das an dem kulturellen Leben unserer Zeit Anteil nimmt.“

Bezug durch die Post, durch jede Buchhandlung od. den Verlag. Probeheft kostenlos vom

BÄRENREITER-VERLAG KASSEL UND BASEL



MEIN ERSTES NOTENBUCHLEIN

VON G. FISCHER

Ein neues Lehrsystem für Blockflöte in bunten Noten für Kindergärten, Schulen, Heime und Horte · 24 Seiten · Glanzkarton · DM 5.90

Sofort zu beziehen durch

edition framus-helbling Bubenreuth

neue reihe

BLÄTTER FÜR SPIELMUSIK

herausgegeben von Hugo Wolfram Schmidt

1 Dietrich Erdmann

Thema mit Variationen
für Klavier zu 3 Händen
(Primo leicht)

2 Heinrich Lemacher

Chaconne
für Streichquartett oder -orchester
Marsch für Streichquartett oder -orchester

3 Hermann Schroeder

Frühlingsmusik
für Blockflöte und Klavier
(oder Violine und Cello)

4 Albrecht Rosenstengel

Spieldmusik I
für Tambourin, Triangel und Instrumente
(Klavier, 3 Flöten oder 3 Violinen)

Spieldmusik II

für Glockenspiel, Xylophon, Becken und Klavier

5 Eduard Pütz

Der Mond ist aufgegangen
Variationen für Sopranflöte, Altflöte und Fiedel
(Violine)

6 Roland Loebner

Tanzstücke für Klavier zu 4 Händen

(Primo leicht)

I Carioca

II Fandango

III Troica

(Schlagzeug ad lib.)

7 Gerhart Schäfer

Vier kleine Stücke
für Viola und Klavier

I Allegretto

II Andantino

III Allegretto

IV Allegro

8 Eberhard Gloedner

Abendmusik
für Sopranblockflöte und Klavier
(oder Violine und Cello)

I Kleine Serenade

II Kein schöner Land

III Variationen über „Ade zur guten Nacht“

9 Dietrich Erdmann

Suite für 3 Blockflöten in 3 Sätzen

10 Theo Brand

Vogelhochzeit
für Klavier zu 3 und 4 Händen

11 Heinrich Lemacher

Walzer
für Cello und Klavier

Tarantella

für Cello und Klavier

12 Hermann Schroeder

Weihnachtliche Vorspiele
für Blockflöte und Klavier
(Violine und Cello)

I Engelweise:

Vom Himmel hoch, da komm ich her

II Hirtenweise: Kommet, ihr Hirten!

III Pastorale

13 Albrecht Rosenstengel

Klangspiel über ein altes Volkslied
für Glockenspiel, Tambourin, Triangel
und Instrumente (Klavier oder Streicher)

14 Dietrich Erdmann

Drei Duos für 2 Geigen
(Sonatine)

15 Theo Brand

Der Gassenbub und was er erlebt
für Klavier zu 3 und 4 Händen
(Primo sehr leicht)

16 Roland Loebner

Drei Stücke für Cello und Klavier
(in der ersten Lage)

17 Heinrich Lemacher

Macht hoch die Tür
für Streichquartett oder -orchester
(mit Gesang ad lib.)

Es ist ein Ros' entsprungen
für Streichquartett oder -orchester
(mit Gesang ad lib.)

18 Albrecht Rosenstengel

Spieldmusik III
für Tambourin, Triangel, Kesselpauke
und Klavier (Blockflöten oder Streicher)

Rhythmisches Spiel

für Triangel, Tambourin, Kesselpauke,
Glockenspiel und Instrumente
(oder Klavier)

19 Albrecht Rosenstengel

Spieldmusik IV
für Tambourin, Triangel, Kesselpauken
und Klavier (oder Violinen und Flöten)

20 Richard Rudolf Klein

Kleine Frühlingsmusik
für zwei Sopranflöten, Sopranfidel, Altfidel
und Triangel ad lib.

Jedes Blatt hat vier Seiten Din A 4. Preis pro Ausgabe DM —.80

MUSIKVERLAG HANS GERIG KÖLN

**Kammermusik,
Klassische Hausmusik,
Werke für Streich-
und Blasinstrumente**

Benedetto Marcello - R. Lausmann: Oboe-Konzert c-moll für Oboe und Pianoforte. DM 4.—

Benedetto Marcello - R. Lausmann: Oboe-Konzert c-moll für Oboe und Cembalo. DM 4.—

Benedetto Marcello - R. Lausmann: Oboe-Konzert c-moll, dazu Streichstimmen DM 6.—

Georg Philipp Telemann - Richard Lausmann: „Kleine Kammermusik“ (Frankfurt 1716) für Violine oder Flöte oder Oboe mit Cembalo- oder Klavierbegleitung, Gambe oder Violoncello ad lib. / Partita I B-dur, Partita II G-dur, Partita III c-moll (in einem Band). DM 6.—

Carl Philipp Emanuel Bach - Richard Lausmann: Konzert Nr. 1, B-dur für Oboe und Streichorchester mit Cembalo (Klavier). Ausgabe für Oboe und Klavier DM 6.—
Streichstimmen DM 6.—
Cembalostimme DM 4.80

Joh. Joachim Quantz - O. Fischer: Konzert D-dur Nr. 17 für Solo-Flöte und Pfte. DM 4.—

Mozart - Carl Reinecke: Konzert Es-dur, op. 105 für Waldhorn und Pfte. DM 3.50

Serge Koussewitzky: op. 3, Konzert für Kontrabaß und Pianoforte. DM 6.—

Fiorillo - Altmann: Duo für Violine und Cello. DM 3.—

Dortzauer - Altmann: Duo für Violine und Cello. DM 3.—

Jos. Haydn - Bennat: Duo für Violine und Cello. DM 3.—

Mozart - W. Barge: Drei Duette für 2 Flöten Nr. 1, D-dur (D. maj.) / Nr. 2, e-moll (E. min.) / Nr. 3, D-dur (D. maj.) je DM 3.—

Georg Philipp Telemann - Richard Lausmann: Trio in c-moll für Flöte (oder Violine), Oboe (oder Violine) und Fagott (oder Cello) mit Cembalo (Klavier) DM 6.—

Serge Iwan. Tanéjew: op. 21, Trio (D-dur) für 2 Violinen und Viola. DM 6.—

N. Tscherepnine: „Sechs Quartette für vier Hörner in F“. Nr. 1 Nocturne / Nr. 2 Ancienne chanson allemande / Nr. 3 La chasse / Nr. 4 Choer dansé / Nr. 5 Chant populaire / Nr. 6 Un choral. Partitur DM 4.—
Hornstimmen DM 8.—

S. Prokofiew: op. 12, „Scherzo humoristique“ für vier Fagotte, Part. und Stimmen DM 7.50

Joh. Joach. Quantz - O. Fischer: Sonate für Solo-Flöte und Pianoforte Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 8 je DM 3.—
Sonate Nr. 7 für 2 Flöten (oder 2 Viol.) mit Pfte. DM 4.—

Friedrich der Große - O. Fischer: Solo per il Flauto Traverso Nr. 122 für Flöte und Klavier. DM 3.—

MUSIKVERLAG ROB. FORBERG
BAD GODESBERG/RHEIN

ORGANUM

*Ausgewählte ältere
vokale und instrumentale*

MEISTERWERKE

*kritisch durchgesehen und zum praktischen
Gebrauch herausgegeben.*

*Die Sammlung wurde begründet von
PROF. DR. MAX SEIFFERT*

*und wird fortgeführt von
PROF. DR. HANS ALBRECHT*

Das „Organum“, die seit ihrer Gründung vor mehr als 30 Jahren durch die Qualität ihrer Auswahl zu einem festen Begriff gewordene Reihe, stellt nach wie vor die von Max Seiffert gehobenen Schätze aus der Musik des Barockzeitalters für das Musizieren in Konzert, Kirche, Schule und Haus bereit. In seinen nach dem 2. Weltkrieg neu erschienenen Hefen wendet es sich aber vorwiegend der Musik der Haydn-Mozart-Beethoven-Zeit zu, aus der es bereits eine stattliche Anzahl von größeren und kleineren Meisterwerken veröffentlicht hat. Aus der Fülle der zustimmenden Urteile, die die Fachpresse ständig über die neuen Ausgaben fällt, kennzeichnet das von Dr. Otto Riemer in der Zeitschrift „Musica“ (1953, Heft 7/8, Seite 358) mit treffenden Worten die bisher geleistete Arbeit und die Absichten des Herausgebers:

„So erscheint diese Organum-Reihe apart und anregend, wo man sie auch anpackt – Organisten und Sänger, Klavierspieler und Chorleiter, Geiger und Hausmusikanten finden hier ein dankbares Feld mit noch unbetretenen Wegen.“

1. Reihe: Geistliche Gesangsmusik für Solo- oder Chorstimmen mit oder ohne Begleitung
2. Reihe: Weltliche Gesangsmusik für Solo- oder Chorstimmen mit oder ohne Begleitung
3. Reihe: Kammermusik
4. Reihe: Orgelmusik
5. Reihe: Klaviermusik

Man verlange Spezialverzeichnis.

Verlag Kistner & Siegel & Co., Lippstadt
Schließfach 267

FRED HAMEL

Johann Sebastian Bach

Verbilligte Sonderausgabe in der **SIEBENSTERN-Reihe**
256 Seiten, Leinen etwa 8.80 DM

„Wer wirklich in die Ideenwelt dieses Genies eindringen will, wird schwerlich ein Buch finden, das ihm dabei ein besserer Führer sein kann als diese in so ausgezeichnetem und spannendem Stil geschriebene Biographie Fred Hamels.“ Deutsche Welle

JOH. NEPOMUK
DAVID

Die zweistimmigen Inventionen von Johann Sebastian Bach

Kleine Vandenhoeck-Reihe, 34, 2. Aufl., Sonderband,
engl. brosch. 4.80 DM

„Der Musiker David erschließt die überraschendsten musikalischen Perspektiven; der Denker und Grübler ordnet die nur scheinbar nüchternen Schulstücke in den großen Kosmos Bachscher Musik ein.“ Musica

Die Jupiter-Symphonie

Eine Studie über die thematisch-melodischen Zusammenhänge
Kl. Vandenhoeck-Reihe, 21, 3. Aufl., engl. brosch. 2.40 DM

„Selten führte eine Werkbesprechung so an die geistigen Hintergründe eines Kunstwerkes heran wie diese kleine Arbeit.“ Musik und Kirche

RUDOLF
STEPHAN

Neue Musik

Versuch einer kritischen Einführung
Kl. Vandenhoeck-Reihe, 49, engl. brosch. 2.40 DM

Eine kenntnisreiche Schrift, die mit Hilfe analytischer Betrachtung verschiedener moderner Musikwerke das Wesen der neuen Musik zu erkennen versucht.

THEODOR
W. ADORNO

Dissonanzen

Musik in der verwalteten Welt
Kl. Vandenhoeck-Reihe, 28/29, 2. erweit. Aufl., engl. brosch. 3.60 DM

„Adorno hat heute im Musikschrituum keinen überlegenen Gegner. Die rein musikalisch-ästhetischen Untersuchungen gehören zum Wertvollsten, das die neuere Musikliteratur bietet.“ Neue deutsche Hefte

K. AMELN /
H. SCHNOOR

Deutsche Musiker

Briefe — Berichte — Urkunden
Hrsg. von Konrad Ameln und Hans Schnoor
396 Seiten, Leinen 17.80 DM

„... Die Auswahl aus der uferlosen Materialfülle ist mit so viel Einsicht und innerer Beteiligung getroffen, daß man das Buch wie eine fesselnde Kultur- und Charaktergeschichte liest.“ Stuttg. Nachrichten

KARL
WÖRNER

Geschichte der Musik

Ein Studien- und Nachschlagewerk
2. Aufl., 349 Seiten, Leinen 14.80 DM

„... ein vorzügliches Repetitorium, das musikhistorische Entwicklungen auf das Wesentliche reduziert darstellt, und darüber hinaus ein absolut korrektes, sauber gearbeitetes reichhaltiges Nachschlagewerk für den, der sich berufsmäßig mit der Materie beschäftigt.“ Musikblätter

WILHELM
DILTHEY

Von deutscher Dichtung und Musik

Aus den Studien zur Geschichte des deutschen Geistes
Hrsg. von Herman Nohl und Georg Misch
472 Seiten, Leinen 14.80 DM

„Warum ist einem das Buch so lieb? Nun, es gibt zum Beispiel ein Kapitel darin: Die große deutsche Musik des 18. Jahrhunderts, in dem stehen schönere und tiefere Dinge über Schütz, Bach, Händel, Haydn, Mozart und Beethoven als in manchem Wälzer der Fachgelehrten.“ Schweizer Musikpädagogische Blätter

Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen und Zürich

Zeitgenössische Chormusik

Béla Bartók

Fünf slowakische Volkslieder, für 4-st. Männerchor a cappella (e, d, ung, slow)

1. Ach, meine Kameraden
2. Muß ins Feld ich
3. Krieg will sich bereiten
4. Ach, wenn ich sollte fallen
5. Als ins Feld ich auszog

Singpartitur cpl. 1,50

Vier ungarische Volkslieder, für gem. Chor a cappella (d, e, ung) (Singpartituren)

1. Der Gefangene —,75
2. Heimatlos 1,—
3. Mutter, einen Mann 1,80
4. Liebeslied 1,50

Zoltán Kodály

Sechs ungarische Chöre (deutsch von Fritz Schröder)

1. Mädchen in Norwegen, für gem. Chor a cappella Partitur 1,50
Stimmen à —,35
2. O, so laß dein Trauern, für 3-st. Frauenchor a cappella Partitur 1,20
Stimmen à —,40
3. Der rote Hahn, für 3-st. Männerchor a cappella Partitur 1,20
Stimmen à —,35
4. Der Junggeselle, für 3-st. Männerchor a cappella Partitur 1,50
Stimmen à —,35
5. Lieder aus Karad, für 3-st. Männerchor a cappella Partitur 1,50
Stimmen à —,45
6. Soldatenlied, für 3-st. Männerchor mit Trompete und Militärtrommel Partitur 1,—
Stimmen à —,35

Igor Strawinsky

- Ave Maria, für gem. Chor a cappella
Singpartitur (lat) —,60
- Pater noster, für gem. Chor a cappella
Singpartitur (lat) —,70
- Credo, für gem. Chor a cappella
Singpartitur (lat) 1,—

BOOSEY & HAWKES GMBH.
BONN / RHEIN

Volkslieder

aus der
Tschechoslowakei

Zum kostbarsten Besitztum jedes Landes gehören die Lieder der Völker, die es bewohnen. Der Reichtum an Volksliedern ist in der Tschechoslowakei besonders groß, weil sie außer den böhmischen u. mährischen Liedern auch noch die vielen schönen Gesänge der Slowakei besitzt. Die mannigfaltige Melodik, die rhythmische Eigenart und die harmonische Struktur aller dieser Lieder haben die tschechoslowakische Kunstmusik schon im 19. Jahrhundert, besonders aber auch die zeitgenössische Musik befruchtet.

Damit die Schönheit der tschechoslowakischen Volkslieder bekannt werde, sind in einer Sammlung 187 der schönsten Melodien mit ihrem vollständigen Text zusammenggetragen und mit einer Übersetzung von Karel Bittner versehen. Andeutungen der Harmonien ermöglichen die Begleitung mit Gitarren oder Klavier. Die Redaktion der Sammlung besorgte Věra Dolanská.

236 Seiten kart., Preis DM 6.—

Alkor-Edition Kassel

» SINGT MIT! SPIELT MIT! «

Thilo Cornelissen: Der Kreis · Volksliedersammlung

Singstimmen u. Klavier (od. and. Instrumente) DM 5.50, Geschenkausgabe Hln. DM 7.50
Melodie-(Taschen-) Ausg. m. Kanonanhang u. Git. Bez. Brosch. DM 2.10, Hln. DM 2.70

Felicitas Kukuck: Hört ihr Leut

Vom Kinderlied zum Instrumentalspiel, — für Anfänger am Klavier . . . DM 2.50

Corona v. Knebel Doeberitz

Im Reiche der Romantik -- In Schuberts Reich

2 Sammlungen originaler Klaviermusik mittlerer Schwierigkeit . . . je DM 3.-

Eta Wickop: Advents- und Weihnachtslieder

für 2 Singstimmen (oder 1 Singst. und Geige oder Flöte) mit Klavier . . . DM 3.-

Walter Gerwig: Das Spiel der Lauteninstrumente

Das Schulwerk: Drei Hefte je DM 3.50. Hierzu Beihefte. Sonderprospekt!

Ernst Pätzold: Das erste Geigenbuch

Das Schulwerk: Vier Hefte, vom Singen ausgehend . . . je DM 2.50
Hierzu Beihefte. Preise DM 2.- bis 3.-. Sonderprospekt!

F. Enke - H. Peter: Zusammenspiel für Blockflöten

Jetzt 25 Hefte alter und neuer Musik, Preise DM 1.50 bis DM 2.50. Sonderprospekt!

Für Jugend-Orchester und Hauskonzert

„Kleine Sinfonie-Schule“. „Gradus ad Symphoniam“. „Rosenmüller, 12 Sonaten“
3 Sammlgn. f. das Orchester-Zusammenspiel, Partituren je DM 3.-, Stimmen je DM .50

Werner Karthaus: Aus der Werkstatt der Musik

Aufgaben zum Bauen von Melodien und Tonsätzen. Broschiert DM 7.50

Neu! Werner Karthaus: Liederbaukasten

30 Kinderlieder. Schöpferische Melodielehre für das Singen mit Kindern. DM 6.60

**Hildemarie Peter: Die Blockflöte
und ihre Spielweise in Vergangenheit und Gegenwart**

Ein unentbehrliches Handbuch für jeden ernsthaften Blockflötenspieler. DM 5.40

Sylvestro Ganassi: La Fontegara

Schule des kunstvollen Blockflötenspiels und Lehrbuch des Diminuierens, Venedig 1535,
herausgegeben von **Hildemarie Peter**. DM 9.60

Neu! Schriftenreihe „Die Oper“

Herausgeber: **Stoverock - Cornelissen**

Seeben erschienen: 1. Heft: Mozart „Entführung“ (Alb. Protz) DM 4.40

Durch jede gute Musikalienhandlung! Verzeichnisse kostenlos!

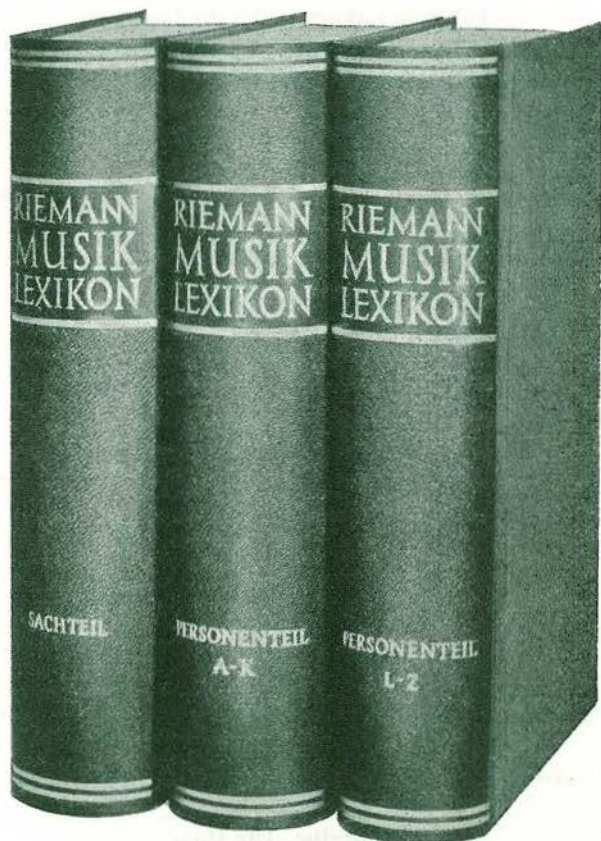
— Auch auf der Notenausstellung der KMT —

ROBERT LIENAU · BERLIN-LICHTERFELDE



Im November 1958 erscheint der erste Band

RIEMANN MUSIKLEXIKON



Zwölfte, völlig neu bearbeitete Auflage in drei Bänden

Herausgegeben von Wilibald Gurlitt

Subskriptionspreis: Ganzleinen 86, – DM / Halbleder 94, – DM

B. SCHOTT'S SÖHNE · MAINZ

Musikbücher bei Artia / Prag

Otakar Sourek:

Antonín Dvořák — Sein Leben und sein Werk
Deutsche Übersetzung von Pavel Eisner
208 Seiten, 36 Abbildungen, DM 11.20

Otakar Sourek:

Antonín Dvořák — Werkanalysen

Deutsche Textfassung von Pavel Eisner

Band I: Orchesterwerke, 383 Seiten, mit 628
Notenbeispielen und 16 Abbildungen,
Ganzleinen DM 18.—

Band II: Kammermusik, 200 Seiten, mit 374
Notenbeispielen und 8 Abbildungen,
Ganzleinen DM 13.50

Antonín Dvořák in Briefen und Erinnerungen
Herausgegeben von Otakar Sourek. Übersetzt
von Friedr. Eben. 250 Seiten, 24 Abbildungen,
Ganzleinen DM 13.50

**Antonín Dvořák — Sein Leben und Werk
in Bildern**

Herausgegeben und eingeleitet von Antonín
Hořejš. 24 Seiten Text, 196 Seiten Tiefdruck-
illustrationen, Ganzleinen DM 13.50

Bedřich Smetana in Briefen und Erinnerungen
Herausgegeben von František Bartoš. Deutsche
Übersetzung von Alfred Schebeck. 349 Seiten,
37 Abbildungen, Ganzleinen DM 13.50

Leoš Janáček in Briefen und Erinnerungen
Ausgewählt, mit Anmerkungen und Beiträgen
versehen von Bohumír Stědron. Deutsche Über-
setzung von Ilse Schwarz-Turnovský. 248 Sei-
ten, 25 Abbildungen, Ganzleinen DM 13.50

Josef Bohuslav Foerster: Der Pilger
Erinnerungen eines Musikers
Einleitende Studie von František Pala. Deutsche
Übersetzung von Pavel Eisner. 766 Seiten,
31 Abbildungen, Ganzleinen DM 18.—

Bezug durch den kulturellen Musikhandel

ALKOR-EDITION KASSEL

»Ein Begriff für eine kleine Kostbarkeit«

Auch die für 1958 wiederum erhöhte Auf-
lage war bereits Mitte Dezember 1957
vergriffen!



Ein Jahrbuch für Musikfreunde. Mit 27,
zum Teil farbigen Kunst- und Offsetdrucken.
Herausgegeben von Karl Vötterle. DM 5.40.

Von den frühen Kulturen bis in unsere Zeit
haben Künstlerhände das Bild singender,
musizierender und tanzender Menschen fest-
gehalten. Niemand weiß die Töne mehr,
aber die Zeichen der Ergriffenheit, des
Entzückens und der Begeisterung künden
noch heute von der Zaubermacht Musik.
Aus diesem Bilderschatz legt der Musica-
Kalender wieder eine reiche Auswahl vor:
Musikszenen, Porträts, Genrebilder, Plasti-
ken. Die Moderne ist gut vertreten durch
Beckmann, Laurens, Macke, Manet, Marks,
Polster. Alle Blätter sind in den jeweils
geeignetsten Druckverfahren, zum Teil
farbig, wiedergegeben. Der MUSICA-Jahr-
weiser wünscht sich in allen musikliebenden
Häusern einen Platz.

Kurze Texte zu jedem Bild — in deutscher
und englischer Sprache — bringen erklärende
Angaben.

Aus den Besprechungen der Ausgabe 1958:
„Wir glauben, daß sich das jedes Lob er-
übrigt, denn dieser Wandkalender ist den
Musikfreunden schon zum Begriff für eine
kleine Kostbarkeit geworden.“

Musikalische Jugend
„... in hervorragender Ausstattung und in
seinem Nebeneinander von alt und neu vor-
bildlich zusammengestellt.“

Trier, Landeszeitung
„So ist des Staunens und der Freude kein
Ende, denn der Musica-Jahrbuch verbindet
künstlerischen Geschmack mit einer Dar-
stellung, die den Musikfreund erlebnismäßig
anspricht.“ *Musica*

BÄRENREITER-VERLAG

IN NEUBEARBEITETER AUFLAGE

Bruder Singer

LIEDER UNSERES VOLKES

Auf Dünndruckpapier. Flexibler Plastikeinband. BA 1250. DM 5.20

Die neue Auflage wurde in *Antiqua-Schrift* gestochen, um *zahlreiche vielgesungene Lieder unserer Zeiterweitert* und mit Gitarrebuchstaben versehen. Sie enthält rund 390 Lieder und Kanons und ist damit „die umfassendste und auf den Wortstand ihres Liedgutes sorgfältigst veranstaltete Auswahl von Liedern unseres Volkes aus alter und neuer Zeit“.

AUSSERDEM LIEGEN VOR:

Der kleine Bruder Singer

BA 3000. Kartonierte DM 1.50

Klavierausgabe

BA 2999

Karton. DM 8.40, Halbleinen DM 10.50

Demnächst erscheinen zwei *Chorbücher* zum Bruder Singer, eines für gemischte und eines für gleiche Stimmen.

Bezug durch jede gute Buch- und Musikhandlung

BÄRENREITER - VERLAG

MÖSELER VERLAG WOLFENBÜTTEL

Ordiestermusik
Kammermusik
Klavier- und Orgelmusik
Spielmusik
Musik für Fideln
Musik für Blockflöten
Spiel und Tanz
Satzarchiv zum Singenden Jahr

LIEDERBLÄTTER
UND LIEDERBÜCHER:

Das Singende Jahr
Die Singstunde
Landjugend singt
Lose Blätter für gemischte Stimmen
Lose Blätter für gleiche Stimmen
Komm mit ins klingende Neuland
Unser fröhlicher Gesell
Chormusik für gleiche
und gemischte Stimmen

Kantaten
Wissenschaftliche Ausgaben
Musikpädagogik

REIHEN:

Corona
Das Streichorchester
Musica Nova
Bergese Schulwerk für Spiel -
Musik - Tanz
Die Finkenbücherei

SUBSKRIPTIONEN:

Das Chorwerk
Beiträge zur Schulmusik
Musikalische Formen in historischen
Reihen
Brüger Lautenschule

Die einzelnen Titel aus den hier genannten Gruppen können Sie während der Kasseler Musiktage zum größten Teil in der Notenausstellung der Neuwerk-Buchhandlung einsehen. Bitte, verlangen Sie dort auch die entsprechenden Prospekte, sowie unser neuestes Gesamtverzeichnis.

MÖSELER VERLAG WOLFENBÜTTEL

C·M·N

COLLEGIUM MUSICAE NOVAE

NEUE
MUSIK 
LEICHT
SPIELBAR

BREITKOPF
& HÄRTEL
WIESBADEN

DIE JÜNGSTEN NEUERSCHEINUNGEN:

C·M·N 22 Kurt Rasch
Moritat vom verlassenen Mariechen
für einen Sänger oder Sprecher, Streichinstrumente
und Akkordeon. Part. 7.50 / Akkordeon und Sing-
stimme 1.80 / 5 Streicher je 1.50

C·M·N 23 Jens Rohwer
Wach auf, wach auf, 's ist höchste Zeit
Choralkonzert für Streichorchester und gemischten
Chor ad libitum. Part. 7.50 / 4 Streicher je 1.50 /
Chorpart. -.90

C·M·N 24 Werner Fussen
Suite für Streicher . Part. 6.- / 5 Streicher je 1.20

C·M·N 25 Armin Schibler
Kleine konzertante Suite für Streich-
orchester . Part. 7.50 / 5 Streicher je 1.50

C·M·N 26 Heinz Benker
Triplum humanum
1. Laborare - 2. Orare - 3. Ballare
für Streicher und Triangel ad libitum. Part. 4.50 /
5 Streicher je 1.50 / Triangel 1.20

C·M·N 27 Fritz Chr. Gerhard
Concertino für Streichorchester
Part. 4.50 / 5 Streicher je 1.20

C·M·N 28 Helmut Eder
Musica semplice für Flöte, Cembalo und
Streichorchester
Part. 10.- / Cembalo 3.60 / Flöte u. Streicher je 1.50

C·M·N 29 Heinz Benker
Präludium pastorale für Streicher
Part. 3.- / 5 Streicher je -.80

C·M·N 30 Hans Gebhard
Konzert op. 62 für Klavier, Streich-
orchester und Schlagzeug . Part. 12.- / Kla-
vier 6.- / 5 Streicher je 2.- / 2 Harmoniest. je 1.50

C·M·N 31 Klaus Trapp
Kleine Streichersinfonie für Streich-
orchester . Part. 5.- / 4 Streicher je 1.20

C·M·N 32 Heinz Benker
Colloquium musicale für 2 Soloviolenen,
Klavier und Streicher . Part. 9.- / Klavier 3.- /
Solo- und 6 Streichstimmen je 1.50

C·M·N 33 Hans Gál
Musik für Streichorchester op. 73
Part. 10.- / 5 Streicher je 1.80

C·M·N 34 Thomas Christian David
Serenade für Streichorchester op. 10
Part. 7.50 / 5 Streicher je 1.50

Die Reihe wird ständig fortgesetzt
Fordern Sie unseren Sonderprospekt an!

Vorankündigung
Noch in diesem Herbst erscheint

MARTIN GÜMBEL

Lern- und Spielbuch für Flöte

BA 3340. Im Druck

Die Querflöte erfreut sich in den letzten Jahren einer wachsenden Beliebtheit. Dabei machte sich das Fehlen einer Anfänger-Schule sowohl für die Spieler als für die Lehrer bemerkbar. Denn die vorhandenen, meist sehr veralteten Schulwerke gehen von ganz anderen Voraussetzungen aus. Das vorliegende Schulwerk trägt den neueren pädagogischen Erkenntnissen, wie sie in vielen Schulen für andere Instrumente bereits längst ihren Niederschlag gefunden haben, auch für die Querflöte Rechnung. Ausgehend von Lied und Tanz als den Quellen jeglichen Musizierens will es neben dem notwendigen technischen Übungsmaterial pädagogisch geeigneten und geordneten Spielstoff sowohl für den Unterricht als auch für das gemeinsame Musizieren zur Verfügung stellen. Es soll auch für die Fortgeschrittenen als Sammlung einfacher und mittelschwerer Literatur seinen Wert behalten durch die in ihm enthaltenen Spielstücke, Suiten und Sonaten, die durchweg Originalkompositionen, z. T. noch nicht oder noch nicht wieder veröffentlicht, zusammenstellen. Für die mit Tasteninstrument begleiteten Stücke wird ein gesondertes „Spielbuch für Flöte und Tasteninstrument“ erscheinen.

BÄRENREITER-VERLAG

Perlen

ALTER KAMMERMUSIK

Herausgegeben von Arnold Schering

- Corelli, Weihnachtskonzert. Partitur DM 4.80, Klavier-Stimme DM 1.80, Streich-Stimmen je DM —.75
Corelli, Concerto grosso c-moll. Partitur DM 4.80
Klavier-St. DM 1.80, Streich-Stimmen je DM —.75
Manfredini, Weihnachtskonzert. Partitur DM 3.60
Klavier-St. DM 1.80, Streich-Stimmen je DM —.90
Torelli, Weihnachtskonzert. Partitur DM 3.60, Klavier-Stimmen DM 1.20, Streich-Stimmen je DM —.90
Händel, Weihnachtspastorale. Partitur DM 2.40, Klavier-Stimmen DM 1.20, Streich-Stimmen je DM —.50
Valentini, Weihnachtspastorale. Partitur DM 1.80, Streich-Stimmen je DM —.50
Tartini, Sinfonia Pastorale. Partitur DM 4.80, Klavier-St. DM 2.40, Violine I DM 1.50, Streich-St. je DM 1.20
Locatelli, Concerto grosso f-moll. Partitur DM 4.80, Klavier-Stimmen DM 2.40, Streich-Stimmen je DM 1.20
Locatelli, Trauersinfonie. Partitur DM 3.60, Klavier-Stimmen DM 1.80, Streich-Stimmen je DM 1.20
Scarlatti, Concerto grosso f-moll. Partitur DM 3.60, Klavier-St. DM 1.20, Streich-Stimmen je DM —.90
Händel, Konzert F-Dur. Partitur DM 3.60, Klavier-St. DM 1.80, Streich- und Bläserstimmen je DM —.75
Händel, Festliche Ouvertüre. Partitur DM 3.60, Klavier-Stimmen DM 1.80, Streich-Stimmen je DM —.90
Händel, Mirtillo-Suite. Part. DM 4.80, Klavier-St. DM 2.40, Viol. I/II je DM 1.50, Streich- u. Bläserst. je DM 1.20
Händel, Ouvertüre zum Oratorium „Herakles“. Part. DM 3.60, Klav.-St. DM 1.80, Streich-St. je DM —.90
Händel, Ouvertüre zu „Theodora“. Partitur DM 3.60, Klavier-St. DM 1.20, Streich-Stimmen je DM —.90
Torelli, Sinfonia e-moll. Partitur DM 3.60, Klavier-Stimmen DM 1.80, Streich-Stimmen je DM —.75
Geminiani, op. 3 Nr. 5. Partitur DM 4.80, Klavier-St. DM 2.40, Streich-Stimmen je DM —.90
Telemann, I. Suite a-moll. Partitur DM 4.80, Klavier-Stimmen DM 2.40, Stimmen je DM 1.20
Telemann, II. Suite g-moll. Partitur DM 4.80, Klavier-Stimmen DM 2.40, Stimmen je DM 1.20
Pezel, Suite g-moll. Partitur DM 3.60, Klavier-Stimmen DM 1.80, Streich-Stimmen je DM —.75
Hasse, Euristee. Partitur DM 3.—, Klavier-Stimmen DM 1.80, Stimmen je DM —.90
Hassler, Zwei Intraden. Part. DM 1.80, St. je DM —.50
Frank, Zwei Intraden. Part. DM 1.80, St. je DM —.50
Rosenmüller, Suite c-moll. Partitur DM 3.60, Klavier-Stimmen DM 1.20, Stimmen je DM —.75
Krieger, Suite F-Dur. Part. DM 3.—, St. je DM —.75
Corelli, Pastorale aus dem Weihnachtskonzert. Für Violine und Klavier DM 2.50
Vivaldi, Antonio: Largo aus einem Violinkonzert 2.50
Vivaldi, Antonio: Largo aus einer Violinsonate 2.50

C. F. KAHNT

LINDAU (B) I. D. HOFSTATT 8

NEUERSCHEINUNGEN

Für Chor a cappella

Liturgisches Chorbuch. Introiten und Halleluja-Sprüche für 3 gem. Stimmen (Otto Brodde). Brosch. DM 2.80, Leinen DM 3.80 EM 351

Christoph Demantius: Fürchtet euch nicht, Motette für 6stg. gem. Chor (3 Frauen- und 3 Männerstimmen) (Peter Schmidt). Singpartitur DM 1.20 EM 481

Hans Kammerer: Die Nacht ist vorgedrungen. Adventsmotette für 4stg. gem. Chor auf Worte von Jochen Klepper. Singpartitur DM 2.20 EM 441

Gregor Lange: In dulci jubilo. Motette für 5stg. gem. Chor (3 Frauen- und 2 Männerstimmen) (Herbert Basche). Singpartitur DM —.40 EM 411

Für Soli, Chor und Instrumente

Fritz Werner: Die Botschaft. Geistliche Chormusik für 4- bis 6stg. gem. Chor a cappella nach Worten der Heiligen Schrift. Werk 25. Partitur ca. DM 5.80 EM 471

Gotthold Ludwig Richter: Das alte Jahr vergangen ist. Altjahrs-Abendmusik für 1- bis 3stg. gem. Chor, zwei Violinen, Cello und Orgel. Sing- und Spielpartitur DM —.80 EM 143

Heinz Werner Zimmermann: Psalmkonzert. Für Baßbariton, 1stg. Knabenchor, 4- bis 5stg. gem. Chor, drei Trompeten, Vibraphon (oder Orgel) und Kontrabaß. Partitur DM 10.—, Chorpartitur DM 1.80, Knabenchor DM —.20, Trompeten, Vibraphon, Orgelvariante je DM —.30, Kontrabaß DM 1.— EM 521

Heinz Werner Zimmermann: Weihnacht. Vier Motetten für 3- bis 4stg. gem. Chor und Kontrabaß. Partitur DM 3.—, Kb.-Stimme DM 1.— EM 474

Für Orgel

Mozart auf der Orgel. Mit einem Vorwort von Hanns Dennerlein herausgegeben von Johannes Präger. Band II: Fugen und Introduktionen. 72 Seiten, DM 9.80 (Band I: Kleinere Stücke und Textheft „Mozart und die Orgel“ von Hanns Dennerlein, in Vorbereitung) EM 823 B

Yury Arbatsky: Jesus, meine Zuversicht. Partita für Orgel. Herausgegeben und mit Spielanweisungen versehen von Herbert Schulze. DM 2.40 EM 805

Bücher

Paul Nettl: Georg Friedrich Händel. 160 Seiten mit 20 Notenbeispielen. DM 9.80 EM 1123

Hans Joachim Moser: Die Tonsprachen des Abendlandes. Zehn Essays als Wesenskunde der europäischen Musik. Erscheint ab 1. Oktober in 8 bis 9 Einzellieferungen von je 48 Seiten (mit zahlreichen Notenbeispielen). Je Lieferung DM 4.80. Die Subskription verpflichtet zur Abnahme aller Lieferungen. EM 1403

Elisabeth Hasse: Erinnerungen an Günther Ramin. 80 Seiten mit 3 Blatt Abbildungen und 1 Faksimile. DM 5.80 EM 1415

Armin Knab: Denken und Tun. Gesammelte Aufsätze über Musik. ca. 220 Seiten mit 130 Notenbeispielen. Vorbestellpreis bis 30. November DM 15.—, späterer Ladenpreis ca. DM 18.—, Prospekt in Vorbereitung. EM 1416

VERLAG MERSEBURGER BERLIN-NIKOLASSEE

CHRISTIANE ENGELBRECHT

Die Kasseler Hofkapelle im 17. Jahrhundert

und ihre anonymen Musikhandschriften aus
der Kasseler Landesbibliothek.

Herausgegeben von der Gesellschaft für
Musikforschung. 192 Seiten. Kartoniert
DM 12.—.

Die Verfasserin hat durch ihre musikge-
schichtlichen Forschungen eine Reihe ano-
nymen Kompositionen untersucht und u. a.
mehrere Werke von Heinrich Schütz und seines
Lehrers Giovanni Gabrieli entdeckt, die durch ihre
hervorragende Qualität dazu beitragen, das
Bild vom Musikleben am Kasseler Hof im
17. Jahrhundert abzurunden. Darüber hinaus
sind sie noch viel mehr ein kostbarer Ge-
winn und eine erfreuliche Bereicherung un-
seres Musikschatzes aus jener Zeit.

Wieder lieferbar!

ETA HARICH-SCHNEIDER

Die Kunst des Cembalospiels

2. Auflage, 236 Seiten, 1 Notenbeilage und
8 Kunstdrucktafeln
Leinen DM 24.—

Es spricht für sich, wenn ein so umfang-
reiches Buch über ein Spezialgebiet neu auf-
gelegt werden mußte: Ein Quellen-Kompen-
dium und praktisches Nachschlagewerk für
den konzertierenden Cembalisten. Bereits
die begeisterte Aufnahme der ersten Auf-
lage bewies seine Notwendigkeit. So ist
dieses über Herkunft, Bauart und Spiel-
technik des Cembalos orientierende Werk
nicht nur für Berufs- und Laienspieler, son-
dern auch für Dirigenten und Komponisten.
Klavier- und Orgelspieler sehr instruktiv.

BÄRENREITER-VERLAG

Il flauto dolce

MUSIK FÜR BLOCKFLÖTE

Neuerscheinungen:

Hoftänze aus der Zeit Ludwig XIV.

Lieder aus Holland

Weisen der Vergangenheit

Aus vergangenen Tagen

In einem Amsterdamer Patrizierhaus

Chr. Simpson
Suite

P. Crossley – Holland
A little Suite

J. Takács
Kleine Musik

Z. Kodály
Das Häschen

J. P. Sweelinck
Variationen über „Est-ce Mars“

H. U. Staeps
Das tägliche Pensum

Musik für Gitarre

Neuerscheinungen:

Th. Robinson
Toy, Air und Gigue
Allemand und Galliard
Fünf Stücke aus „The Schoole of Musicke“

In Vorbereitung:

Frank Martin
Vier Stücke für Gitarre

Continuo

SAMMLUNG ALTER SPIELMUSIK

Neuerscheinung:

F. Turini
Sei Sonate per 2 Violini, Violoncello
e Continuo

erhältlich in jeder Musikalienhandlung
Verzeichnisse der drei Serien auf Verlangen gratis

Universal Edition

WACHET AUF

Diese Neubearbeitung als vollständige Notenausgabe enthält über 650 Lieder. Neben einer fast unerschöpflichen Fülle an geistlichem Liedgut enthält es einen umfangreichen Volksliedteil. ca. **6.80 DM**

Erscheint voraussichtlich im Laufe des Dezembers



DAS JUNGE LIED

80 neue Lieder der Christenheit.

Weit über hunderttausend Exemplare der von Friedrich Samuel Rothenberg herausgegebenen Liedersammlung haben ihren Weg in die singfreudige Gemeinde gefunden. 56 Lieder der Sammlung sind mehrstimmig bearbeitet, und zwar zumeist für drei gleiche Stimmen. Kart. **2.20 DM**
Ln. **3.60 DM**

RUNDHERUM

Das neue Volksliederbuch für die evangel. Jugend herausgegeben im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft für ev. Jugendmusik von Dr. Erich Gruber unter Mitarbeit von H. Beuerle, F. Kukuck, P. E. Ruppel und H. Stern. Es enthält rund 200 Lieder, Sätze, Kanons und kleine Instrumentalstücke. Ln. **4.90 DM**, **Schutzhülle** aus dauerh. Plastikmaterial mit Prägung **1.20 DM**

E I C H E N K R E U Z - V E R L A G • K A S S E L

Musikalische Zeitfragen

Eine Schriftenreihe, herausgegeben von Prof. Dr. Walter Wiora im Auftrag des Deutschen Musikrates.

Bisher liegen vor

Band I: Neue Zusammenarbeit im deutschen Musikleben

80 Seiten, engl. Broschur DM 4.80

Vorträge und Entschließungen der Bonner Tagung 1955. Dieser Band gibt zugleich eine Übersicht über den Aufbau und die bisherige Arbeit des Deutschen Musikrates sowie der ihm eng verbundenen „Arbeitsgemeinschaft für Musikerziehung und Musikpflege“.

Band II: Musik im Wandel von Freizeit und Bildung

80 Seiten, engl. Broschur DM 4.80

Das Heft enthält u. a. Erörterungen und Entschließungen der UNESCO-Tagung Haltern 1956.

Band III: Rundfunk und Hausmusik - Gegensatz oder Ergänzung?

68 Seiten, engl. Broschur DM 4.80

Im Mittelpunkt stehen Referate, die anlässlich der Arbeitstagung „Rundfunk und Hausmusik“ im Oktober 1957 in Kassel gehalten wurden. Darüber hinaus wurde der Themenkreis durch neue Arbeiten erweitert.

BÄRENREITER-VERLAG KASSEL • BASEL • LONDON • NEW YORK



RECLAMS KAMMERMUSIKFUHRER

von Hans Renner

unter Mitarbeit von W. Zentner, A. Würz und S. Greis. 832 Seiten mit 660
Notenbeispielen. Ganzleinen 9.80 DM

RECLAMS KONZERTFUHRER

Orchestermusik

von Hans Renner

2., erw. Auflage, 928 Seiten, 450 Notenbeispiele. Ganzleinen 9.80 DM

RECLAMS OPERNFUHRER

Herausgegeben von Wilhelm Zentner

19. Auflage, 712 Seiten, 24 Bildtafeln. Ganzleinen 6.80 DM

RECLAMS OPERN-UND OPERETTENFUHRER

1056 Seiten und 32 Bildtafeln. Ganzleinen 9.80 DM

GRUNDLAGEN DER MUSIK

Musiklehre

von Hans Renner

224 Seiten mit 197 Notenbeispielen u. Abb. von Instrumenten. Ganzl. 4.80 DM

RECLAMS BALLETTFUHRER

von Otto Friedrich Regner

424 Seiten mit Fachwort- und Schallplattenverzeichnis, 32 Bildt. Gln. 5.80 DM

ALLGEMEINE MUSIKLEHRE

von Kurt Johnen

128 Seiten mit vielen Notenbeispielen. Kart. 1.20 DM, Ganzleinen 2.80 DM

RECLAM-VERLAG STUTTGART



Pirastro-SAITEN

FÜR ALLE STREICHINSTRUMENTE

EUDOKA - SAITEN

für höchste Ansprüche, mit Stärke-
bezeichnung

FLEXOCOR

Chromstahlsaiten mit Kabeleinlage
für alle Instrumente

CHROMSTAHLSAITEN

für alle Instrumente

Darmsaiten für Gamben, Viola
d'amore, Fiedeln in bester Qualität
